

WIRTSCHAFT

in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Praxisnahe Lehre
Deutschlands
größtes ERP-Labor

Städte der Zukunft
Mobilität
und Infrastruktur

Neues Terminal
Geis expandiert
in Kürnach

**Mit Lehre
zur Karriere**

AUSBILDUNG
MÄCHT
ELTERN-
STOLZ.

**IHK-Ausbildungsmarketing
in Mainfranken**

UNSERE LIEBLINGSDISZIPLINEN: LOGISTIK ZU LAND, ZU WASSER UND IN DER LUFT. SIND SIE BEREIT FÜR DEN TRIATHLON?

DACHSER Interlocking

Unsere DACHSER Triathleten haben ein ganzheitliches Netzwerk geknüpft, mit dem wir Ihre Sendungen überall hin transportieren können. Mit unseren integrierten Logistiklösungen managen wir die gesamte Supply Chain, um Ihren Güter- und Informationsfluss auf globaler Ebene sicher zu bewegen. Zu Land, zu Wasser und in der Luft: Willkommen in unserem globalen Netzwerk.



Wachstum braucht modernes Marketing



Die mainfränkische Wirtschaft blickt trotz internationaler Unsicherheiten optimistisch in das Jahr 2017. Gefühlt scheint es immer schwieriger, zukünftige Wachstums- und Ertragsziele zu erreichen. Gute Produkte oder Dienstleistungen sind dafür die Voraussetzung, aber alleine meist nicht mehr ausreichend. Wachstum und unternehmerischer Erfolg brauchen modernes Marketing und einen professionellen Vertrieb. Was ist der aktuelle Trend im Marketing? Die Antwort lässt sich auf eine einfache Formel bringen: Digitalisierung verändert alles! Ein Beispiel: Dank Digitalisierung informieren sich Ihre Kunden – auch im B2B – heute sehr früh in ihrem Entscheidungsprozess über alternative Leistungen und vor allem Preise auf Webseiten, in sozialen Netzwerken, Preissuchmaschinen oder Bewertungsportalen. Wer es dort nicht in die engere Wahl schafft, bekommt den Nachfrager und seinen Bedarf überhaupt nicht mehr zu Gesicht. Wo früher Ihre Werbetbotschaften noch lockten, sind heute hochwertige Inhalte mit Mehrwert gefragt, die der Kunde freiwillig konsumiert. Content Marketing heißt das Zauberwort. Modernes Marketing gewinnt also stetig an Bedeutung. Als regionale Plattform für marktorientierte Unternehmensführung bietet der Marketing-Club Mainfranken e.V. ein wachsendes Netzwerk von Unternehmern, Führungskräften und Beratern mit Bezug zu Marketing & Vertrieb für beste Gelegenheiten zum professionellen Erfahrungsaustausch. Monatliche Vorträge mit Keynote Speakern und exklusive Vor-Ort-Events schaffen einen Wissensvorsprung zu aktuellen Marketingthemen, hinzu kommt das Netzwerk JuMP Mainfranken für Junior Marketing Professionals.

Übrigens: Am 23. Oktober 2017 verleihen wir den jährlichen Marketingpreis Mainfranken an ein Unternehmen der Region, das bemerkenswerte Marketing-erfolge erzielt hat. Nutzen Sie Ihre Chance auf diese prestigeträchtige Auszeichnung und bewerben Sie sich bis zum 15. Juli 2017. Die Ausschreibungsunterlagen finden Sie bei uns: www.marketingclub-mainfranken.de

Oliver Farnschläder
Geschäftsführender Vorstand Marketing-Club Mainfranken e.V.



Lesen Sie die WIM mobil mit der App!



AUSBILDUNG
MÄCHT
ELTERN-
STOLZ.

Mit Lehre zur Karriere.
IHK-Ausbildungsmarketing.

10



Gesprächsabend.
2. Würzburger Wirtschaftsdialog.

06



Wirtschaftsraum Mainfranken.
WiM-Serie – Teil 4: Landkreis Kitzingen.

70



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

Gesprächsabend. 2. Würzburger Wirtschaftsdialog . 06

TITELTHEMA

Mit Lehre zur Karriere.

IHK-Ausbildungsmarketing in Mainfranken 10

Standortmarketing. Wer nicht wirbt, der stirbt. 20

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und

Veranstaltungstermine für die Region 26

Baumesse. Unternehmerreise nach London 27

Mehr Erfolg.

Unternehmer lernen von Spitzensportlern 28

IHK-Vollversammlung.

Wirtschaftspolitische Positionen 30

Unternehmensbesuch.

Wirtschaftsjunioren bei perma-tec in Bad Kissingen. . 31

Weiterbildung. Ausschuss tagte bei EDEKA 31

Infoveranstaltung. Stadt der Zukunft 32

Frühjahrssitzung. Energie- und Umweltausschuss . . 34

Check.work. Kompetenz von Flüchtlingen herstellen. 35

IHK informiert. Meldungen und

Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen 36

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials

mit diversen Wirtschaftsthemen 39

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.

Individuelle Mode für den Mann 66

WiM-Serie. Wirtschaftsraum Mainfranken – Teil 4:

Landkreis Kitzingen 70

Einweihung. Geis eröffnet neues Terminal. 71

Interview. WASAD-Kongress demnächst in Würzburg . 74

Wiedereröffnung. Freizeitland Geiselwind

hat neuen Eigentümer. 76

Jubiläum. Fünf Jahre Möller manlift GmbH 79

Jubiläum. 20 Jahre Gluetec Industrieklebstoffe 80

Letzte Seite / Impressum 82

DIE LEGENDE LEBT

Abb. zeigt Sonderausstattung



Aktionspreis
€ 19.749,-*
zzgl. Umsatzsteuer
Bereitstellung:
€ 579,- zzgl. Umsatzsteuer

DER NEUE FIAT 124 SPIDER

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

Klimaanlage, Radio mit 3"-Display, MP3-Player und USB-Anschluss, 16"-Leichtmetallfelgen, Lederlenkrad mit Multifunktionstasten, Geschwindigkeitsregelanlage u.v.m.

* **Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo 103 kW (140 PS): innerorts 8,5; außerorts 5,1; kombiniert 6,4; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 148.**

* Für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo mit 103 kW (140 PS).

Privatkundenangebot, gültig für den Kauf von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen Fiat 124 Spider bis 30.06.2017.

IWM
IWM Autohaus GmbH

Alleiniger Fiat-Vertragshändler für den Großraum Main- u. Tauberfranken

Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 0931/20021-0

Fax 0931/20021-39 · vertrieb@iwmautohaus.de



STAHLBAU HALLENBAU GEWERBEBAU



QUALITÄT FÜR IHREN ERFOLG.

TEL 09 31 - 27 99 00
www.uhl-wuerzburg.de

UHL

...eine gute Wahl!

Alle anwesenden Förderer und Sponsoren des Zentrums für Digitale Innovationen Mainfranken wurden zu einem Gruppenbild auf die Bühne des Würzburger Wirtschaftsdialogs gerufen. Foto: Andreas Bestle



2. Würzburger Wirtschaftsdialog

WÜRZBURG Der von der Stadt Würzburg organisierte 2. Würzburger Wirtschaftsdialog stand unter dem Oberthema „Digitalisierung und Wirtschaft 4.0“. Einer der Höhepunkte des Abends war die Übergabe eines millionenschweren Förderbescheids für das neue Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken durch Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner.

Rund 220 Gäste waren aus Mainfrankens Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung in das Vogel Convention Center (VCC) gekommen. Ehrengast des Abends war Ilse Aigner. In ihrer Rede betonte die bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie: „Wir müssen den digitalen Wandel annehmen und gestalten.“ Deshalb habe der Freistaat das bundesweit beispiellose Programm „Bayern Digital“ ins Leben gerufen. 80 Millionen Euro aus dem insgesamt zwei Milliarden Euro schweren Fördertopf zielen auf die Implementierung von digitalen Gründerzentren. Über 5,2 Millionen Euro aus diesem Bereich werden in den kommenden Jahren auch nach Mainfranken fließen.

Das Geld wird dem Aufbau des Zentrums für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken dienen. Das Leuchtturmprojekt soll die Digitalisierung in der regionalen Wirtschaft weiter ankurbeln, indem es Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen noch besser miteinander vernetzt. Neben der Organisation von Workshop-, Netzwerk- und Fortbildungsveranstaltungen wird sich das Zentrum in den kommenden Jahren auch in

drei Gebäuden im Würzburger Stadtteil Hubland manifestieren: dem Ideenlabor, dem Gründerlabor und dem Inkubator. Eines der neuen Gebäude hat eine Grundfläche von etwa 16 auf 16 Meter und soll neun Meter hoch werden. Als Nutzungsbereiche wird es neben Einzelräumen auch größere Arbeitsflächen für Teamarbeiten geben. Im ZDI sollen Studenten und junge Start-ups Büroräume beziehen, um Produkte und Dienstleistungen weiterzuentwickeln. Baubeginn ist im August, bis zur Landesgartenschau im April 2018 soll der Glaswürfel in Betrieb sein.

Gebündelte Gründerdynamik

„Die Digitalisierung bringt auch in das Gründungsgeschehen eine nie dagewesene Bewegung. Im ZDI Mainfranken bündelt eine ganze Region ihre Gründerdynamik“, lobte Ministerin Aigner. Generell zeigte sie sich begeistert von der in diesem Projekt demonstrierten mainfränkischen Kooperationsfähigkeit. So genießt das ZDI Mainfranken auf der regionalpolitischen Ebene nicht nur die Unterstützung der Stadtoberhäupter in Bad Kissingen, Schweinfurt und Würzburg, sondern auch die Landräte der

Region stehen voll hinter dem Vorhaben. Es handelt sich um eine Regionalinitiative.

Zentrale Partner des ZDI Mainfranken auf der operativen Ebene sind die Würzburger Universität, die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, die IHK Würzburg-Schweinfurt, das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum, das Technologie- und Gründerzentrum Würzburg, das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Würzburg sowie das Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt. Auch die Region Mainfranken GmbH unterstützt das Vorhaben. Hinzu kommen 33 mainfränkische Firmen, die als Sponsoren einen großen Teil der Finanzierung des Zentrums sicherstellen. Die Federführung liegt beim Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Standortmarketing der Stadt Würzburg und dem IGZ Würzburg. Stellvertretend für all diese Beteiligten durfte Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt beim Würzburger Wirtschaftsdialog den Förderbescheid über genau 5.227.415,07 Euro für das ZDI Mainfranken aus der Hand der Ministerin entgegennehmen.



Stephan übernimmt weltweit Verantwortung

SCHWEINFURT Bernd Stephan, bisher Senior Vice President Group Technology im SKF-Vorstand, ist neuer „President Automotive & Aerospace“. Er folgt in dieser Position Stephane Le Mounier nach, der weiterhin Geschäftsführer von SKF



Foto: Anna Hult, SKF

Frankreich bleibt, damit aber aus dem SKF-Vorstand ausscheidet. Bernd Stephan, seit 1994 bei SKF, bleibt weiterhin Mitglied im Konzernmanagement.

Professor Erich Schöls, Institutsleiter des Steinbeis-Forschungszentrums Design und Systeme in Würzburg, referierte über „Herausforderungen und Potenziale der digitalen Transformation“. Eine seiner Kernbotschaften: Technologisch ist im Rahmen der Digitalisierung immer mehr möglich, aber oft geht dies mit einem Qualitätsverlust einher. Der Experte plädierte deshalb dafür, zukünftige Neuentwicklungen viel stärker als bisher unter dem Blickwinkel von Qualität und Werten zu betrachten.

Zum Abschluss gab es noch gedrucktes Wissen über die Wirtschaftsregion zum Mitnehmen. Anlässlich des Wirtschaftsdialogs produzierte der Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Standortmarketing der Stadt Würzburg erstmals das „Gründermagazin Mainfranken“. Die 80-seitige Publikation liefert ein aktuelles Abbild der regionalen Start-up-Szene. Ziel des Magazins ist es, quasi „von Gründer zu Gründer“ zu berichten und dabei gleichzeitig noch Unentschlossenen Mut zur eigenen Gründung zu machen.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

MCM hat einen neuen Präsidenten

WÜRZBURG Der Marketingclub Mainfranken (MCM) hat mit Professor Dr. **Markus Besenbeck** einen neuen Präsidenten. Der Wissenschaftler übernahm das Amt vom langjährigen Präsidenten Stefan Farnschläder. Besenbeck ist an



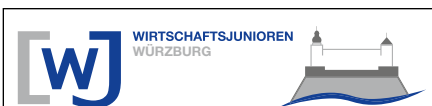
der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt tätig in den Lehrgebieten B2B-Marketing, Vertrieb und Entrepreneurship.

Sprecherwechsel im Fachforum

WÜRZBURG Das Fachforum Kooperation Wissenschaft & Wirtschaft der Region Mainfranken GmbH hat einen neuen fachlichen Sprecher. Turnusgemäß übernahm IHK-Vizepräsident **Dieter Pfister** die Position von Professor Dr. **Alfred Forchel**, Präsident der Universität Würzburg, für die kommenden beiden Jahre. Als politischer Sprecher fungiert auch weiterhin Würzburgs Oberbürgermeister **Christian Schuchardt** (im Bild v. l.).



Foto: Rudi Merkl



WIR LADEN EIN! zum Speed Networking



Freitag, 12. Mai 2017 ab 18:30 Uhr
Autohaus Brückner & Hofmann GmbH

Sie sind Unternehmer oder als Führungskraft tätig? Dann erfahren Sie mehr über die Wirtschaftsjunioren und Ihre Vorteile als Mitglied!
Anmeldung: www.wj-wuerzburg.de

NICHT VERPASSEN!

Vortrag „Sicherheit im Griff“ am 22. Mai 17

Wie sich Unternehmen gegen Hackerangriffe und Cyberkriminalität schützen können.
Infos unter www.wj-wuerzburg.de/business-academy

WERBEWIRKUNG in allen Medien



Die Crossmedia Pakete für Mainfranken

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



IHK-Präsident Otto Kirchner (links) und Heiko Brückner, Regierungsdirektor der Regierung von Unterfranken (rechts), würdigten die Leistungen der jeweils besten Absolventen in 16 IHK-geprüften Abschlüssen des Jahrganges 2016 mit der Ehrenauszeichnung „Beste Weiterbildungsabschluss 2016“ in Form eines Würfels. Darunter war IHK-Ausbildungs- und Fachkräftereferentin Annika Riedel (4. v. re.) – die beste Wirtschaftsfachwirtin (IHK) 2016. Foto: Rudi Merkl

Weinbaupräsident im Amt bestätigt

KITZINGEN Auf der Mitgliederversammlung des Fränkischen Weinbauverbandes e.V. wurde Weinbaupräsident **Artur Steinmann** (3. v. li.) in seinem Amt bestätigt. Horst Kolesch, Bruno Kohlmann sowie Andreas Oehm wurden als Vizepräsidenten ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt. Wendelin Grass wurde neu in das Präsidium gewählt.



Foto: Gabriele Brendel

Stefan Eiselein jetzt Chief Digital Officer

WÜRZBURG **Stefan Eiselein**, bisher Leiter der hauseigenen Entwicklungsabteilung Vogel Future Group, ist seit April 2017 Chief Digital Officer (CDO) von Vogel Business Media. Er wird sich in dieser Funktion um die Entwicklung der Digitalstrategie für die Unternehmensgruppe kümmern und die digitale Transformation des Produktportfolios vorantreiben.



Foto: VBM

Meisterpreise für 124 IHK-Prüflinge

SCHWEINFURT Die 124 besten Absolventen der IHK-Weiterbildungsprüfungen aus dem Jahr 2016 haben in Schweinfurt von Heiko Brückner, Regierungsdirektor der Regierung von Unterfranken, und IHK-Präsident Otto Kirchner die Meisterpreisurkunden des bayerischen Wirtschaftsministeriums erhalten.

2.318 Fachkräfte haben im vergangenen Jahr erfolgreich eine IHK-Weiterbildung in insgesamt 16 verschiedenen Abschlüssen absolviert. Das sind rund doppelt so viele Prüflinge wie noch vor zehn Jahren. „Wir haben in Mainfranken viele kluge Köpfe, die ihre Weiterbildung mit der Note 2,4 und besser abgeschlossen haben“, sagte IHK-Präsident Otto Kirchner anlässlich der Ehrung der Absolventen in Schweinfurt.

Jedes Jahr schließen bundesweit 50.000 Fachkräfte IHK-Fortbildungen ab. Auch mainfränkische Unternehmen und ihre Mitarbeiter setzen gezielt auf Weiterbildung zur Fachkräftesicherung. Das sei auch für die Zukunft unerlässlich, da aufgrund der demografischen Entwicklung 2020 in der Region rund 22.000 Fachkräfte fehlen würden, so Kirchner.

Der Freistaat Bayern zeichnete die besten 20 Prozent der Absolventen der

IHK-geprüften Abschlüsse – Betriebswirte, Industrie- und Fachmeister, Fachwirte sowie Fachkaufleute, die 2016 ihre Weiterbildungsprüfung mit der Note 2,4 oder besser abgeschlossen haben – mit der Meisterpreisurkunde des bayerischen Wirtschaftsministeriums aus. Die Meisterpreise sollen die Gleichwertigkeit der beruflichen mit der akademischen Bildung unterstreichen.

Die Festrede hielt Regierungsdirektor Heiko Brückner, Leiter des Bereichs Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr bei der Regierung von Unterfranken. Er gratulierte den Absolventen zu ihren ausgezeichneten Prüfungsergebnissen und dankte Lehrern, Dozenten und Prüfern für ihr häufig ehrenamtliches Engagement bei der beruflichen Bildung. Auch Schweinfurts Bürgermeisterin Sorya Lippert überbrachte ihre Glückwünsche.

Daten – der neue Rohstoff der Zukunft

WÜRZBURG Das bayerische Wirtschaftsministerium fördert den Aufbau des Forschungsgebiets „Volumenbildgebende zerstörungsfreie Prüftechnik und Biomaterialprüfung“ im Rahmen der Integration des Forschungszentrums Magnet-Resonanz-Bayern MRB e.V. in das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS.

Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner übergab vor Kurzem den Förderbescheid an Professor Randolph Hanke, Bereichsleiter des Fraunhofer-Entwicklungszentrums Röntgentechnik EZRT. Das bayerische Wirtschaftsministerium fördert mit 6,5 Millionen Euro den Aufbau des Forschungsgebiets.

Durch die Förderung des beantragten Vorhabens wird das Know-how des Würzburger Forschungszentrums für Magnet-Resonanz-Bayern e.V. (MRB) mit dem der Projektgruppe NanoCT-Systeme (NCTS) des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS zusammengeführt und unter einem Dach gebündelt.

Das hierbei entstehende Forschungs- und Entwicklungszentrum ist in dieser Form weltweit einzigartig. Durch die Lokalität der Einrichtung auf dem Hubland-Campus der Julius-Maximilians-Universität Würzburg sowie die Anbindung von MRB und NCTS an die Lehrstühle „Experimentelle Magnetresonanztomografie (EP5)“ und „Röntgenmikroskopie (LRM)“ können akademische Forschungs- und Dienstleistungen erbracht und aktuelle Forschungsthemen angegangen werden, die sich in ihrer Bandbreite und Qualität deutlich von den Leistungsmerkmalen anderer Einrichtungen abheben.

Daten werden insbesondere bei der Steuerung und Optimierung von Prozessen immer wichtiger. Das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS entwickelt dazu Sensorsysteme, die Daten entlang des gesamten Produktlebenszyklus zerstörungsfrei erheben. Dadurch werden Informationen über Material- und Produkteigenschaften gewonnen, die beispielsweise für die Prozesssteuerung, Qualitätssicherung und Lebensdauerprognose zum Einsatz kommen.

Staatsministerin Ilse Aigner betont insbesondere die Chancen der sich ergebenden Synergie: „Die Integration des Magnet-Resonanz-Forschungszentrums in die Fraunhofer-Gesellschaft ist ein wichtiger Schritt und ein großer Erfolg für den Wissenschaftsstandort Bayern. So wird die herausragende Forschungskompetenz auf dem Gebiet der ‚volumenbildgebenden zerstörungsfreien Prüftechnik und Biomaterialprüfung‘ gebündelt. Dies bietet einen erheblichen Mehrwert nicht nur für die akademische Forschung, sondern auch für viele bayerische Industrieunternehmen. Das so entstehende Forschungs- und Entwicklungszentrum wird ein wichtiger Partner für die bayerische Wirtschaft in der angewandten Forschung sein.“



Foto: Peter Roggenthin

Ilse Aigner überreicht den Förderbescheid des bayerischen Wirtschaftsministeriums. Im Bild (v. l.): Professor Dr. Peter Jakob (Lehrstuhl Experimentelle Physik 5), Ilse Aigner (Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie), Randolph Hanke (Bereichsleiter Fraunhofer EZRT) und Dr. Karl-Heinz Hiller (Abteilungsleiter MRB).

Dr. Eric Schweitzer wiedergewählt

BERLIN Die Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) in Berlin hat Dr. **Eric Schweitzer** (im Bild), Vorstandsvorsitzender der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, als DIHK-Präsident wiedergewählt. Er steht damit weitere vier Jahre an der Spitze der größten deutschen Wirtschaftsorganisation, die als Verband von 79 IHKs bundesweit die wirtschaftspolitischen Interessen von mehr als 3,6 Millionen Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe vertritt. Die Unternehmer Peter Esser, Ralf Kersting, Klaus Olbricht und Klaus-Hinrich Vater wurden zu DIHK-Vizepräsidenten gewählt. Klaus-Hinrich Vater kam neu in das Gremium, für Peter Esser, Ralf Kersting und Klaus Olbricht ist es die zweite Amtsperiode



Foto: DIHK/Jens Schicke

Ehrenmedaillen für Oertel und Reinöhl



Foto: IHK

BAD BOCKLET IHK-Präsident Otto Kirchner (li.) zeichnete anlässlich der Frühjahrsvollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt in Bad Bocklet gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (re.), Professor Dr. Reinhold Oertel (2. v.l.) und Professor Dr. Eberhard Reinöhl für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit der Großen Ehrenmedaille der IHK aus. Beide Ehrenmedaillenträger engagieren sich seit 25 Jahren im Steuer- und Finanzausschuss der IHK Würzburg-Schweinfurt.

A young woman with long brown hair and a white top is smiling and looking towards the camera. An older woman with short blonde hair, wearing glasses and a red jacket, has her arm around the younger woman's shoulder and is also smiling. They are standing in a field of bright yellow flowers, with green foliage in the background.

Mit Lehre zur Karriere

IHK-AUSBILDUNGSMARKETING IN MAINFRANKEN Seit einigen Jahren sinkt die Zahl der Schulabgänger deutlich. Junge Menschen bewerben sich immer seltener für eine berufliche Ausbildung. Sie gehen lieber auf weiterführende Schulen oder studieren. Viele Betriebe können ihre angebotenen Ausbildungsplätze nicht mehr adäquat besetzen.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.



**AUSBILDUNG
MACHT
ELTERN-
STOLZ.**

Nicht nur die Unternehmen, auch wir rühren die Werbetrommel für die berufliche Aus- und Weiterbildung“, so Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. „Dabei bleibt die Ausbildung – möglicherweise mit anschließender Aufstiegsfortbildung – immer noch der beste Weg zur Karriere, da unsere Firmen mehr Fachkräfte mit einer dualen Ausbildung brauchen als Akademiker. Viele Schulabgänger wären übr-

nehmen Berufe aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe aus. Sie alle sind durch die IHK auf ihre Ausbildungseignung hin geprüft. Alleine im vergangenen Jahr konnten die IHK-Ausbildungsberater mainfrankenweit 175 neue Ausbildungsbetriebe gewinnen.

Ein Siegel für die Ausbildungsbetriebe

Diese Betriebe leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und die Fachkräf-



3.773

Genau 3.773 neue Ausbildungsverträge konnten die mainfränkischen IHK-Unternehmen 2016 abschließen – ein Minus von 137 Verträgen oder 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

gens auch in den Betrieben besser aufgehoben als in den Hörsälen.“ Die wichtigsten Bestandteile des IHK-Ausbildungsmarketings sind die Kampagne Elternstolz und das Projekt IHK-AusbildungsScouts.

Genau 3.773 neue Ausbildungsverträge konnten die mainfränkischen IHK-Unternehmen 2016 abschließen – ein Minus von 137 Verträgen oder 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ein Trend, der sich seit längerem abzeichnet. „Dass sich die Ausbildungszahlen trotzdem noch auf recht hohem Niveau bewegen, liegt daran, dass viele Betriebe in den vergangenen Jahren ihr Ausbildungsengagement deutlich gesteigert haben“, erklärt Deinhard. Aktuell bilden in Mainfranken 2.445 Unter-

tesicherung in Mainfranken – und damit für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes. Damit dieses Engagement gleich auf den ersten Blick zu erkennen ist, vergibt die IHK jedes Jahr die Urkunde „Anerkannter Ausbildungsbetrieb“ für neue Ausbildungsbetriebe und den Aufkleber „Ausbildungsbetrieb 2017“ an alle im jeweiligen Jahr aktiven Ausbildungsbetriebe in Mainfranken. „Der Einsatz der mainfränkischen Unternehmen für die Ausbildung junger Menschen kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Das Siegel macht dies öffentlich sichtbar“, erklärt Deinhard. Das Qualitätssiegel hat sich etabliert und ist inzwischen ein beliebtes Marketinginstrument, das an vielen Eingangstüren von



Unternehmen und Ladengeschäften zu sehen ist.

Doch obwohl das Ausbildungsengagement der Betriebe in den vergangenen Jahren stetig gestiegen ist, beginnen inzwischen mehr junge Menschen ein Studium als eine Berufsausbildung. „Mit Blick auf den Bedarf der Wirtschaft ist das eine bedenkliche Entwicklung. Inzwischen studieren auch Jugendliche, die vielleicht in unseren Unternehmen besser aufgehoben wären“, äußert sich Deinhard besorgt. „Die mainfränkische Wirtschaft braucht nicht nur akademisch, sondern auch beruflich qualifizierte Fachkräfte.“ Eine Ausbildung sei sicher nicht das Ende der Fahnenstange, sondern eher ein Wegbereiter der Karriere.

Jeder Dritte absolviert nach seiner Erstausbildung noch eine Aufstiegsfortbildung. Drei von vier dieser Absolventen erhalten danach eine höhere Position oder mehr Verantwortung. Abschlüsse wie Betriebswirt (IHK) und Technischer Betriebswirt (IHK) stehen auf DQR-Stufe 7, also auf Ebene eines Masterstudiengangs.

Ausbildungskampagne Elternstolz

Die berufliche Bildung bietet jungen Menschen Karriere- und Entwicklungschancen, die einem Studienabschluss in nichts nachstehen. Das wollen das bayerische Wirtschaftsministerium, die Industrie- und Handelskammern in Bayern sowie die bayerischen Handwerkskammern durch die

Heinz-Peter Sorge,
Regionalkoordinator Projekt
„AusbildungsScouts“ bei der
IHK Würzburg-Schweinfurt
schult angehende Scouts für
ihren Einsatz an mainfränkischen Schulen.





Kampagne „Elternstolz“ vermitteln. „Elternstolz“ soll den Stellenwert der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Gesellschaft erhöhen. Die Kampagne richtet sich an Jugendliche, aber vor allem an deren Eltern. „Eltern sind für die Berufswahl ihrer Kinder die wichtigsten Ratgeber und Mitentscheider. Die Kampagne zeigt anhand echter Eltern-Kind-Paare, dass Eltern stolz sein können, wenn ihre Kinder durch eine erfolgreiche Berufsausbildung finanzielle Sicherheit und dauerhafte Beschäftigungsperspektiven erhalten“, meint Dr. Lukas Kagerbauer, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung.

Auch in Mainfranken werben die Protagonisten der Kampagne „Elternstolz“, auf Plakaten, in Kinospots und im Internet für die berufliche Bildung. Zu diesen Eltern-Kind-Paaren gehören auch Pia Bauer, eine der besten deutschen Nachwuchsfloristinnen, und ihre Mutter. Sie sind auf dem Titelbild der aktuellen „Wirtschaft in Mainfranken“ zu sehen. Wenn Pia früher aus der Schule kam, lief sie sofort ins Blumengeschäft ihrer Eltern und fing an, ein Sträußchen zu binden oder ein Gesteck zusammenzustellen. Heute arbeitet sie im Geschäft ihrer Eltern, und ihre Mutter Margit ist hörbar stolz, wenn sie auf die Berufswahl ihrer Tochter zu sprechen kommt. „Als sie sagte, dass sie eine Ausbildung als Floristin machen will – das war schon stark“, erinnert sie sich. Noch stolzer war sie 2015 auf Pia. Da wurde ihre Tochter in Berlin als bundesweit beste Auszubildende ihres Floristenjahrgangs ausgezeichnet. Überzeugen brauchte man Pia nicht, dass die Ausbildung zur Floristin das Richtige für sie ist. Schließlich hatte sie es schon als Kind geliebt, ihre Nachmittage zwischen Orchideen und Keramiktöpfen zu verbringen. Rückel + Bauer Gärtnerei und Blumenfachgeschäft heißt der Betrieb, den ihre Eltern Frank und Margit Bauer seit rund 20 Jahren in Stadtlauringen bei Schweinfurt führen.

AusbildungsScouts on tour

Eine weitere nicht zu vernachlässigende Rolle bei der Berufswahl spielen Gleichaltrige und Schulkameraden. Hier setzt das bayernweite Projekt „IHK-AusbildungsScouts“ der bayerischen IHKs und des bayerischen Wirtschaftsministeriums an.

„Alleine in Mainfranken gibt es mehr als 160 verschiedene Ausbildungsberufe“, so Heinz-Peter Sorge, der bei der IHK Würzburg-Schweinfurt für das Projekt zuständig ist. „Wir möchten mit den IHK-AusbildungsScouts Aufklärungsarbeit leisten.“ Die AusbildungsScouts gehen in die Schulen

und informieren Schüler über ihre eigenen Ausbildungsberufe. Bei einem Besuch stellen jeweils zwei Auszubildende einer Schulklasse in 45 Minuten ihre persönlichen Erfahrungen vor und beantworten die Fragen der Schüler. „Das Projekt kommt bei Schülern und Lehrern aufgrund der Kommunikation auf Augenhöhe gut an“, weiß Sorge.



Karim Laforme und Dennis Imhof stellen Schülern an Würzburger Schulen ihre Ausbildungsberufe aus Hotellerie und Gastronomie vor.
Foto: Thomas Düchtel

In Mainfranken haben die Scouts bislang rund 1.700 Schüler über die große Vielfalt der Lehrberufe und die Karrierechancen nach einer Ausbildung informiert. Ein Viertel der mainfränkischen Schulen ist bereits dabei. Dazu sind aktuell 51 Auszubildende als „AusbildungsScouts“ unterwegs, sie hat die IHK zunächst geschult und dann in Zweiertteams in die mainfränkischen Klassenzimmer geschickt.

Zu den Scouts gehören auch zwei Auszubildende der Steinburg in Würzburg, Dennis Imhof (Koch, 23) und Karim Laforme (Hotelfachmann, 24). Sie vermitteln seit Januar als IHK-AusbildungsScouts, was Schüler bei einer Ausbildung in der Hotellerie und Gastronomie erwartet.

„Wer von euch geht gerne essen?“ Fast alle Hände im Klassenzimmer des Dag-Hammarskjöld-Gymnasiums in Würzburg gehen nach oben. Dennis Imhof stellte dort den Schülern der elften Klassen seinen Ausbildungsberuf vor. Nach Abitur und Studium des Hotelmanagements hat sich der 23-jährige für eine Ausbildung im Würzburger Schlosshotel Steinburg entschieden. Für ihn war vor allem die Praxiserfahrung ein wichtiger Punkt. Dennis Imhof ist Koch aus





In Zweierteams gehen die IHK-Ausbildungsscouts in Schulklassen und informieren die Schüler über ihre Ausbildungsberufe.

Bild: Goran Gajamin, BIHK

Leidenschaft und möchte noch sehr viel im gastronomischen Bereich lernen. „Für mich ist die Steinburg optimal, denn sie hat einen schönen Mix aus à la carte, Tagungen und Hochzeiten sowie den unterschiedlichsten Veranstaltungen.“ Die beiden Steinburger Azubis empfehlen: „Macht eine Ausbildung! Nur weil man das Abitur gemacht hat, heißt das noch lange nicht, dass man studieren muss, um einen guten Job zu bekommen.“

Kooperation mit den Realschulen

Das Projekt IHK-Ausbildungsscouts ist seit Kurzem auch Teil der systemischen Berufsorientierung (SysBO) an unterfränkischen Realschulen. Dieses Programm unterstützt und koordiniert Maßnahmen zur Berufsorientierung an Realschulen. Die IHK hat dieses Programm zur Berufsorientierung in Würzburg interessierten Wirtschaftslehrern der unterfränkischen Realschulen vorgestellt. „Die Scouts ergänzen das Konzept

SysBo an unseren unterfränkischen Realschulen sehr gut“, findet Christian Freiburg, Schulentwicklungsbeauftragter der MB(Ministerialbeauftragter)-Dienststelle für Realschulen in Unterfranken. Aufgrund des Erfolgs dieser Fortbildung werden die IHK Würzburg-Schweinfurt und die MB-Dienststelle für Realschulen in Unterfranken ihre Zusammenarbeit weiter intensivieren und ausbauen. Gemeinsam wollen sie die Berufsorientierung weiter verbessern und die duale Berufsausbildung stärken.

Text: Mareen Capristo



Weitere Geschichten stolzer Eltern unter www.elternstolz.de und Berichte der IHK-Ausbildungsscouts unter: www.ihk-ausbildungsscouts.de

Mein Hotel mit Herz im Zillertal



GOLF-GENUSS-TAGE (Buchbar seit April)

- ♥ 3 Übernachtungen inkl. Wöschers Genießer-Halbpension
- ♥ Wöscherkhof-Inklusivleistungen
- ♥ 2 x Greenfee in Uderns
- ♥ 1 Flasche Wöschers Roter oder Weißer

ab 480 € pro Person

Das 4-Sterne-Superior-Hotel Wöscherkhof im Zillertal ist der perfekte Ort um sich zu erholen!

Seit April wartet das familiengeführte Hotel mit einem wahren Golfedorado vor der Hoteltür auf: Der 18-Loch-Championship-Course Zillertal-Uderns liegt nur 400 m entfernt und ist mit den Hotel-Golfcarts schnell und bequem zu erreichen. Zahlreiche Wanderwege laden zu gemütlichen Almwanderungen oder zu abenteuerlichen Gipfeltouren ein.

In Wöschers Wasserwelten (Hallen- und beheiztes Freibad), im Spa „Zeitlos“ mit Saunadörfli, Fitnessraum und Massage-Bereich werden müde Muskeln wieder fit gemacht.

Für unverfälschten Genuss sorgt das kulinarische Angebot im großzügigen Restaurant des Hauses. Unsere Genießer-Halbpension beinhaltet ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, außerdem am Nachmittag ein warmes Gericht, knackige Salate, sowie selbstgebackenen Kuchen und am Abend verwöhnt Sie das Wöscherkhof-Team mit einem 5-Gang-Wahlmenü.

WANDER-WOCHE

Buchbar 28. 5. – 7. 10. 2017

- ♥ 7 Übernachtungen
- ♥ Wöscherkhof-Inklusivleistungen
- ♥ Zillertal Activcard für 6 Tage
- ♥ 1 Steinölmassage (25 Min.)
- ♥ Radverleih, Yoga, Nordic Walking
- ♥ Geführte Bergwanderungen, z.B. zur Alpenrosenblüte

ab 665 € pro Person

Hotel Wöscherkhof · Familie Daigl · A-6271 Uderns · Kirchweg 26
Tel. +43(0)5288/63054 · office@woescherhof.com · www.woescherhof.com



Thomas Kranig, Präsident des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht.

Fallstrick Kundendaten

DATENSCHUTZ Daten von Kunden und Geschäftspartnern werden für Marketingzwecke immer wichtiger. Hier lauern aber viele Fallstricke. Insbesondere müssen Firmen den Datenschutz beachten. Ab 25. Mai 2018 wird in allen EU-Mitgliedsstaaten die neue Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) mit ihren Sanktionsmechanismen wirksam. „Wirtschaft in Mainfranken“ spricht mit dem Präsident des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht Thomas Kranig über die Neuerungen.

WiM: Herr Kranig: Die DS-GVO will das Datenschutzrecht besser durchsetzen und die Aufsichtsbehörden stärken. Erwarten Sie hier spürbare Effekte auch in personeller Hinsicht?

Kranig: Die Anforderungen nicht nur an die Wirtschaft, sondern auch an die Aufsichtsbehörden steigen durch die DS-GVO enorm. Das hat der Bayerische Haushaltsgesetzgeber grundsätzlich auch erkannt. Wir erhalten mit dem Doppelhaushalt für die Jahre 2017 und 2018 insgesamt vier neue Stellen. Diese werden aber nicht ausreichen, um den gesetzlichen Anforderungen an uns

als Datenschutzaufsichtsbehörde gerecht zu werden.

Die DS-GVO sieht bei Rechtsverstößen erhebliche Geldbußen gegenüber Unternehmen vor. Wie wird sich das auf die neue Rolle der Aufsichtsbehörden auswirken?

Grundsätzlich ist es nichts Neues, dass wir beraten und sanktionieren. Laut Artikel 83 der DS-GVO muss jede Aufsichtsbehörde sicherstellen, dass Geldbußen für Verstöße gegen die Verordnung in jedem Einzelfall wirksam, verhältnismäßig und abschreckend

sein sollen. Dadurch steigt der Druck auf uns, erkannte Datenschutzverstöße auch angemessen zu sanktionieren.

Werfen wir einen Blick auf die aktuelle Entwicklung des Datenschutzes in Deutschland. Zuletzt forderten immer wieder Vertreter der Bundesregierung mehr Videoüberwachung im öffentlichen Raum. Bewegen wir uns auf eine Aufweichung des Datenschutzes zu?

Es mag sein, dass durch die Diskussion über Sicherheit und Freiheit der Sicherheit in letzter Zeit mehr Bedeutung beigemessen wurde. Es ist aber nicht wirklich nachgewiesen, dass Maßnahmen, wie mehr Videoüberwachung, auch zu mehr Sicherheit führen. Andererseits haben wir eine veränderte Bedrohungslage, bei der ein zielgerichteter Einsatz von Überwachungsmaßnahmen gerechtfertigt erscheint. Von der Frage der Sicherheit abgesehen, gibt es aber auch andere Probleme. Viele von uns setzen zahlreiche „smarte“ Geräte ein und nutzen Smartphones geradezu „süchtig“.

Sie machen so selbst ihren persönlichen Bereich transparent, was nur sehr schwer wieder rückgängig zu machen ist.

Der Begriff „Big Data“ gehört zu den Modewörtern in der politischen Diskussion, leider scheinen nur Wenige zu wissen, worum es dabei geht. Was verstehen Sie darunter und wie sollte man „Big Data“ begegnen?

Big Data bedeutet, eine große Menge strukturierter oder unstrukturierter Daten mit großer Geschwindigkeit (fast in Echtzeit) auszuwerten, um mit spezialisierten Algorithmen bislang unbekannt Zusammenhänge, Bedeutungen oder Muster zu erkennen. Dabei stellt sich eine ganz wesentliche Frage: Gibt es eine Rechtsgrundlage zur Verarbeitung personenbezogener Daten, z.B. durch Einwilligung oder eine Rechtsnorm? Bei Big Data werden häufig vermeintlich anonyme Daten verwendet, die sich jedoch im Zuge der Verarbeitung doch wieder einer natürlichen Person zuordnen lassen. Deswegen müssen Big Data Verfahren durch Fachleute auf Datenschutzkonformität geprüft werden.

Das Bundeskabinett hat kürzlich einen Gesetzesentwurf zur Anpassung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) beschlossen, der viel Kritik hervorgerufen hat. Wie beurteilen Sie diesen und dessen „Haltbarkeit“?

Deutschland muss bis Mai 2018 bestimmte Regelungen treffen, um den Vollzug der DS-GVO auch in Deutschland sicherzustellen. Bei einer unmittelbar in allen EU-Mitgliedstaaten geltenden Verordnung dürfen die Mitgliedstaaten nur das regeln, was ihnen nach der Verordnung ausdrücklich zugewiesen wurde. Der Bundesgesetzgeber beabsichtigt, dies sehr extensiv auszulegen. Ich glaube nicht, dass alle Vorschriften des neuen BDSG, insbesondere die zur Einschränkung der Betroffenenrechte, vor den strengen Augen des EuGH bestehen werden, wenn die entsprechenden Fälle zu dem zuständigen Gericht gelangen.

Das Interview führte Jan-Markus Momberg.

Sie kümmern sich
um **Ihr Business ...**



... und wir haben den **Wert Ihrer Immobilie** im Blick.



HARTMANN SCHULZ PARTNER
Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Dipl.-Ing. (FH) Eduard Hartmann · Dipl.-Ing. Architekt Stephan Schulz

Büro Würzburg Annastraße 28 · 97072 Würzburg · Telefon 0931 705070-0

Büro Frankfurt/Main Mörfelder Landstraße 66 · 60598 Frankfurt · Telefon 069 66563278

info@hartmann-schulz-partner.de · www.hartmann-schulz-partner.de

Von der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt
öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige
Chartered Surveyors · Wirtschaftsmediation (IHK)

Deutschlands größtes ERP-Labor

PRAXISNAHE LEHRE In einem Labor für betriebswirtschaftliche Software lernen Studierende der Uni Würzburg verschiedenste ERP-Systeme kennen – von Marktführern ebenso wie von Nischenanbietern.



Der Begriff Enterprise Resource Planning (ERP) steht für die Planung und Steuerung der Ressourcen eines Unternehmens. Neben den klassischen Unternehmensressourcen wie Boden (Grundstück/Anlagen), Arbeit (Personalkapazität) und Kapital (Finanzmittel) ist das Management der Ressource „Information“ wichtig. Sie ist auch Grundlage für ein zeitgemäßes Marketing. Wer heute etwa eine zielgruppenspezifische Kampagne plant – beispielsweise einen Kontakt zu allen männlichen Personen im Alter von 30 bis 45 Jahren, die aus dem Umkreis von 50 Kilometern um das Unternehmen kommen und bei diesem in der Vergangenheit schon einmal Produkt X gekauft haben –, kommt in aller Regel nicht um eine Datenaufbereitung aus einem ERP-System herum. Dieses ist eine modular aufgebaute, integrierte, betriebswirtschaftliche Software zur Unterstützung von Geschäftsprozessen. Wenn der Kunde telefonisch spontan ein Angebot verlangt, dann sollen im Idealfall alle Informationen von der Produktionsplanung, dem Zeitpunkt der Warenverfügbarkeit bis hin zur Preisgestaltung direkt vorliegen. Das ERP-System stellt als Datengrundfundament alle diese notwendigen Informationen für die Unternehmensaktivitäten nicht

nur, aber insbesondere auch für Marketing und Vertrieb zur Verfügung. Darum gilt es als „Herzstück“ der IT-Landschaft von Unternehmen.

Mit solchen Systemen können sich die Studierenden der Wirtschaftsinformatik im ERP-Labor vertraut machen: „Mit inzwischen 18 unterschiedlichen ERP-Systemen haben wir deutschlandweit ein einzigartiges ERP-Labor aufgebaut“, freut sich Professor Axel Winkelmann, Inhaber des Lehrstuhls für BWL und Wirtschaftsinformatik der Universität Würzburg.

Studierende gewinnen Praxiserfahrung

Das Labor dient dem Lehrstuhl als Basis für Lehre, Forschung und Praxistransfer. Es ermöglicht intensive praktische Erfahrungen in der Bedienung, Anpassung und Auswahl von ERP-Systemen. Dieses Wissen kommt den Studierenden später bei der Karriere in Fachabteilungen, im IT-Management, in Unternehmensberatungen oder bei Technologieunternehmen zugute.

In praxisbezogenen Lehrveranstaltungen werden die Bachelor- und Masterstudierenden problemorientiert ausgebildet. „Sie gewinnen dabei umfassendes Wissen über den ERP-Markt und die Vielfalt des Softwarestandorts Deutschland, in dem es

nicht nur ein System für alle Zwecke gibt“, sagt Professor Winkelmann. Kennen sich die Studierenden mit den Systemen gut genug aus, können sie sich das mit Zertifikaten von den Systemherstellern sogar bescheinigen lassen.

Anwendungen in Unternehmen vorantreiben

Im Würzburger ERP-Labor befinden sich Systeme von Marktführern wie SAP und Microsoft, aber auch Produkte von mittelständischen Nischenanbietern. Hinzu kommen Systeme für das Produktinformationsmanagement und das Customer Relationship Management. Die neuesten Systeme im Labor sind das speziell für kleine Unternehmen entwickelte Cloud-ERP-System weclappON und IFS Applications. „Gerade die Kooperation mit IFS markiert einen weiteren Meilenstein“, so Winkelmann. Die Unternehmenssoftware des ursprünglich schwedischen Unternehmens sei in Deutschland noch relativ unbekannt, wenngleich IFS mit über einer Million Anwendern weltweit einer der großen Anbieter in zahlreichen Ländern und Branchen ist.

In Forschung und Praxistransfer werden die Vielseitigkeit und Potenziale der Systeme analysiert, gestaltet und weiterentwickelt – sowohl in betriebswirtschaftlicher als auch in technologischer Sicht. Das geschieht beispielsweise im Projekt „Komplex-e“, das vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird. In seinem Mittelpunkt stehen Fragestellungen der elektronischen Vernetzung von Unternehmen mittels eBusiness-Standards, wofür die Schnittstellen der ERP-Systeme benötigt werden. Auch mit einem kostenlosen Audio-Podcast für Unternehmenssoftware unter www.erp-podcast.de (oder direkt bei iTunes) will der Professor Unternehmen über die Potenziale geeigneter Software informieren.

KONTAKT:

Prof. Dr. Axel Winkelmann

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik der Universität Würzburg
axel.winkelmann@uni-wuerzburg.de

Unternehmer haben
hohe Ansprüche.

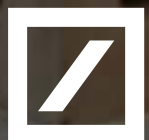
So wie die Bank mit dem besten
Geschäftskundenangebot.

Profitieren Sie von der ausgezeichneten Beratungsqualität und
dem kompetenten Firmenkundenservice der Deutschen Bank.

Wenn aus Bank Hausbank wird.



Jetzt leistungsstarkes Business Konto und
kostenfreie¹ BusinessCard Direct sichern.
deutsche-bank.de/geschaeftskonto



¹ Bis 30. Dezember 2017 im ersten Jahr kostenfrei, ab dem 2. Jahr regulärer Jahresbeitrag 24 Euro.

Wer nicht wirbt, der stirbt

STANDORTMARKETING IN MAINFRANKEN

Der Wettbewerb der Regionen um qualifizierte Fachkräfte, innovative Unternehmen und finanzstarke Investoren läuft permanent im Hintergrund. Deshalb lenken gleich zwei regionale Kampagnen die Aufmerksamkeit auf den Standort Mainfranken.



Mainfranken – wie für dich gemacht

Das prominenteste Beispiel für Standortmarketing in der Region ist die Kampagne „Mainfranken – wie für dich gemacht“ der Region Mainfranken GmbH. Im Rahmen der Onlineinformations- und -mobilisierungskampagne will die Regionalentwicklungsgesellschaft Fach- und Führungskräfte aus ganz Deutschland auf Mainfranken aufmerksam machen. Unterstützt wird die Kampagne durch die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Handwerkskammer für Unterfranken sowie die Main-Post GmbH. Die Webseite [www.wiefuerdich-](http://www.wiefuerdich-gemacht.com)

[gemacht.com](http://www.wiefuerdich-gemacht.com) zeigt aussagekräftige Bilder aus Mainfranken und ein professioneller Videoclip will Emotionen erzeugen. „Wir wollen die Region als zukunftssträchtigen und arbeitsfreundlichen Innovations- und Unternehmensstandort bekannter machen“, so Anne Krämer, die bei der Region Mainfranken GmbH für die Kampagne verantwortlich ist. Das Onlineportal wird durch weitergehende Maßnahmen ergänzt. „Wir bedienen beispielsweise diverse Social-Media-Kanäle wie etwa Facebook. Außerdem bewerben wir die Region auf Recruitingmes-

Ommunikazion is ales. Wa zähl sin Inhlte. Auc wen man so bschssn schribt wi hia: di Botshft is dr Krn!

Inhal get in Resonz. Inhal zgt Wrkng. Und nur Inhal entseidet, ob sich die Mnschn fü lh Angebot intresirn.

Wir zeigen Ihre Stärken. Inhaltlich.



Udo Vonderlinden

Diplom-Betriebswirt, IHK-Dozent
Online-Marketing-Manager
Social-Media-Manager

sen und platzieren Anzeigen in regionalen und überregionalen Zeitungen“, erklärt Krämer weiter. Für Unternehmen der Region besteht die Möglichkeit, sich in einem Arbeitgeberporträt auf der Webseite zu präsentieren und hierbei auch auf die Vorteile der Region Mainfranken zu verweisen.

Landkreis Bad Kissingen – Hier geht's besser

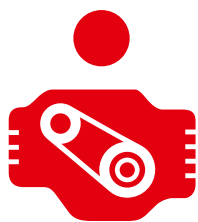
Mit dem Landratsamt Bad Kissingen betreibt derzeit ein weiterer mainfränkischer Akteur aktiv mit einer Kampagne Standortmarketing. In Kooperation mit einer Würzburger Werbeagentur hat der Landkreis im November letzten Jahres eine Standortkampagne initiiert, die noch bis mindestens Ende dieses Jahres läuft. Ähnlich wie bei „Mainfranken – wie für dich gemacht“ ist es das Ziel, die Region – in diesem Fall den Landkreis Bad Kissingen – bei vorab definierten Zielgruppen bekannt zu machen. „Jede Zielgruppe muss individuell angesprochen werden. Unser variabler Claim „Landkreis Bad Kissingen – Hier geht's besser“ ermöglicht es uns, Fachkräfte, junge Familien sowie

Investoren jeweils direkt anzusprechen“, sagt Wirtschaftsförderer Frank Bernhard, der die Standortkampagne im Landratsamt Bad Kissingen verantwortet. So wird aus „Hier geht's besser“ bei jungen Familien beispielsweise „Leben, besser“, bei Investoren hingegen „Standort, besser“ und bei Fachkräften „Arbeit, besser“.

Das Herzstück der Kampagne ist eine sogenannte Landingpage. Auf dieser Webseite laufen alle zielgruppenrelevanten Informationen zusammen. Ob jemand einen Hausarzt, den nächstgelegenen Kindergarten oder einen neuen Job im Landkreis sucht: unter www.bad-kissingen.land hält die Landingpage alle diese Informationen bereit. Flankiert wird die Webseite durch klassische Marketingmaßnahmen wie Großflächenplakate, Radio-Spots, Image-Clips oder Broschüren. „Grundlage aller Marketingaktionen



ist ein von der Werbeagentur entwickeltes Konzept, mit dem wir all jene Menschen ansprechen wollen, die mit ihrer Lebenssituation in Großstädten unzufrieden sind und über eine Veränderung nachdenken. Genau diese Menschen möchten wir emotional abholen“, sagt Bernhard und ergänzt abschließend: „Denn wenn wir uns nicht um unsere Zielgruppen kümmern, tun dies andere Regionen. Die Konkurrenz schläft nicht.“ *Text: Marcel Gränz*



sparkasse.de

Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe



UMSCHLAGbar
werben mit dem Lesezirkel
in Unterfranken



VIEL PLATZ FÜR KREATIVITÄT

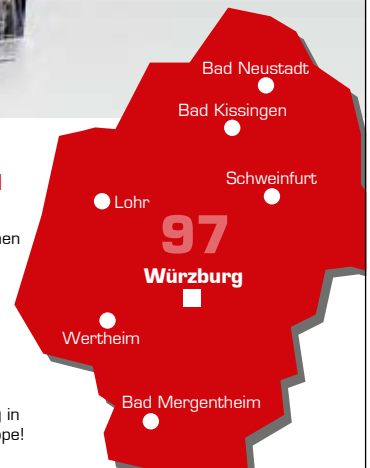
Nutzen Sie die kompletten Lesezirkelumschlag als Werbefläche. Ihre Motive werden 4-farbig direkt auf dem Umschlag eingedruckt.

ZIELGRUPPENGENAU WERBEN IN DER REGION

Durch die Auswahl einer einzelnen Zeitschrift oder eines themenbezogenen Zeitschriftenpaketes können Sie Ihre Zielgruppe sehr genau ansteuern.

Ihre Werbung erreicht die Leser des Lesezirkels im PLZ-Gebiet 97xxx.

Buchen Sie Ihren eigenen Lesezirkelumschlag jetzt online und werben Sie damit plakativ und günstig in Ihrem Einzugsgebiet bei Ihrer Zielgruppe!



Lesezirkel Becker+Stahl OHG
Kirchbühlstraße 11a, 97074 Würzburg
Hotline: 06893 8009-10

www.lesezirkelwerbung-regional.de

8.000 Euro für Würzburger Bildungsfonds

VR-BANK KUNDENFORUM Über 800 Kunden, Mitglieder und Gäste der VR-Bank Würzburg nahmen am KundenForum 2017 mit Professor Hans-Werner Sinn teil. Die Eintrittsgelder des ausverkauften KundenForums kommen benachteiligten Kindern zugute.

Lucia Rühling, Projektleiterin des Würzburger Bildungsfonds, konnte sich über einen Spendscheck in Höhe von 8.000 Euro freuen, der ihr anlässlich der Veranstaltung überreicht wurde. Damit können im Schuljahr 2017/2018 zwei weitere Schulen in das Förderprogramm auf-

genommen werden. Mehr Chancen für Kinder – für dieses Ziel macht sich der Fonds stark. Er fördert benachteiligte Kinder und Jugendliche in Grund- und Mittelschulen unbürokratisch und schnell. Der Bildungsfonds soll auf Dauer in Würzburg bestehen und langfristig die Kräfte vieler Partner zu einem großen Bündnis zusammenschließen. Durch ihn können alle helfen, die sich für benachteiligte Kinder starkmachen wollen. Die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung stellte 2016 für das erste Jahr 25.000 Euro bereit und holte sich starke Partner ins Boot, die sich für mehr Bildungsgerechtigkeit in Würzburg und der Region einsetzen wollen. Das Projekt startete im vergangenen Jahr mit fünf Grund- und Mittelschulen aus Würzburg und Umgebung.

Brexit, Flüchtlingswelle, Euro-Desaster – wie die Neugründung Europas gelingt. Diese Themen griff Professor Hans-Werner Sinn, emeritierter Präsident des ifo-Instituts, in seinem Vortrag beim KundenForum 2017 auf. In einer Talkrunde mit Joachim Erhard, Professor



iWelt AG

Ihr Netzwerk voller Lösungen

Die iWelt AG präsentiert den **iWelt Marathon** am 21. Mai sowie den **Firmenlauf** am 17. Mai 2017 und wünscht ein unvergessliches Lauferlebnis.

Sie suchen einen Partner für Webseiten-Technologie, Onlineshops und mobile Apps für iOS oder Android? Sie möchten alle Dienste aus einer Hand, inklusive Hosting, Server-Betrieb, Domain-Service und Highspeed-Internetanbindung?

Für Ihren Erfolg gestalten und programmieren wir individuelle Lösungen. Sprechen Sie uns an!

Business. Internet. Lösungen. www.iwelt.de



iWelt AG | Mainparkring 4 | 97246 Eibelstadt
Telefon 09303 982-800 | www.iwelt.de | info@iwelt.de

***vorndran**

B2B-MARKETING

Mit uns sind Sie **vorndran!**
Statt nur dabei.

Rüdiger Vorndran



EFFEKTIVES **MARKETING** KREATIVES **DESIGN** ZIELGRUPPEN
ORIENTIERTE **WERBUNG** AUSSAGEKRÄFTIGE **PRINT MEDI**
EN ERFOLGREICHE **VERKAUFSFÖRDERUNG** ÜBERZEUGEN
DE **KOMMUNIKATION** EFFEKTIVES **MARKETING** KREATIVES

www.vorndran-marketing.de



Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt und Sinn hinterfragte Moderator Norbert Hufgard Sinns Thesen auf mögliche Auswirkungen für Mainfranken.

Auf dem KundenForum 2017 VR-Bank Würzburg (v. l.): Norbert Hufgard, Professor Dr. Ralf Jahn (Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt) und Professor Hans-Werner Sinn, emeritierter Präsident des ifo-Instituts und Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität, München. Foto: Rudi Merkl

„Persönliche Beratung ist wie gute Technologie: durchdacht, innovativ und effizient.“

Hermann Müller,
Geschäftsführer FPT Robotik GmbH & Co. KG und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Know-how für den Mittelstand:
Die Webserie auf vr.de/mittelstand

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie einen Termin in einer Filiale in Ihrer Nähe. vr.de

IHK-Bildungspreis 2018

Gestiftet durch die Otto Wolff Stiftung

Manches schafft man nur im Team



Ein erfolgreiches Unternehmen muss im Wettbewerb um Fachkräfte gute Ideen haben. Ihr Unternehmen zeichnet sich durch innovative Konzepte und Ihr besonderes Engagement für die Berufliche Bildung aus? Dann bewerben Sie sich für den IHK-Bildungspreis.

Jetzt online:

www.ihk-bildungspreis.de

Ab 15. Mai 2017 bewerben!

IHK Bildungspreis 2018

Gestiftet durch die Otto Wolff Stiftung

BMW-Autohaus Rhein ausgezeichnet

BESTER HÄNDLER Das BMW-Autohaus Rhein aus Würzburg wurde kürzlich in München in der Kategorie „Eroberung und Loyalisierung“ als bester BMW-Händler Deutschlands mit dem „Excellence in Sales Award“ des BMW-Mutterkonzerns ausgezeichnet. Der BMW-Vertragshändler mit weiteren Niederlassungen in Schweinfurt und Salz bei Bad Neustadt an der Saale zählt damit bei der Kundenbindung sowie der Neukundengewinnung zu den besten 36 Händlern weltweit. Geschäftsführer Ralf Rhein aus Würzburg nahm die Auszeichnung in München von BMW-Vertriebsvorstand Ian Robertson persönlich entgegen.



Ralf Rhein, Geschäftsführer BMW Autohaus Rhein Würzburg (links), freut sich inmitten der glücklichen Preisträger über die Auszeichnung „Excellence in Sales Award“. Foto: Rainer Häckl

SIE KÜMMERN SICH UMS BUSINESS, WIR UNS UMS DRUCKEN

BRILLANTER FARBDRUCK MIT
SMARTEM TINTEN-LIEFERSERVICE.

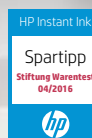
Sichern Sie sich diese smarte Lösung **bis zum 31. Mai 2017** im Aktionspaket. Registrieren* Sie sich für bis zu 300 Seiten im Monat und drucken Sie nach 12 Monaten für 9,99 € pro Monat einfach weiter.

Immer versorgt. Laufend anpassbar. Monatlich kündbar.
hp.com/de/aktionspaket



keep reinventing

HP OfficeJet Pro 6970
+ HP Instant Ink
1 Jahr kostenfrei drucken



Spartipp
Stiftung Warentest
04/2016



*12 Probemonate inklusive (aktivieren Sie HP Instant Ink während der Druckerinstallation, um die 12 Probemonate zu starten.) Registrierung bei HP Instant Ink muss innerhalb 7 Tagen erfolgen, nachdem der Drucker nach der von HP empfohlenen Vorgehensweise (beschrieben in der mit dem Drucker gelieferten Anleitung) mit den mitgelieferten HP Instant Ink ready Tintenpatronen installiert wurde. Erfordert einen kompatiblen Drucker, die Erstellung eines HP Connected sowie Instant Ink Kontos, eine gültige Kreditkarte oder Lastschriftverfahren, eine E-Mail-Adresse sowie eine Internetverbindung zum Drucker. Die Probemonate starten ab Registrierungsdatum und berechtigen zum Druck der Anzahl an Seiten im Monat je nach ausgewähltem HP Instant Ink Tarif. Während der Gültigkeitsdauer des Promotionsangebots werden dem Kunden am Ende jedes Abrechnungszeitraums die Kosten für zusätzliche Seiten in Rechnung gestellt, da diese nicht enthalten sind. Sofern der Service nicht während der Gültigkeitsdauer der Promotion online unter hpinstantink.de gekündigt wird, wird danach Ihre Kreditkarte bzw. Ihr Konto (per Lastschrift) je nach gewähltem Tarif mit der monatlichen Gebühr und Kosten für zusätzliche Seiten belastet. Pro Drucker kann ein Angebot eingelöst werden. Eine Barauszahlung des Angebots ist nicht möglich. Zusätzlichen Informationen erhalten Sie während der Online-Registrierung oder unter hpinstantink.de. Solange Vorrat reicht. Irrtümer vorbehalten.

IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Kniffe für den MS-Word-Alltag – Korrespondenz voll im Griff: Briefe, Serienbriefe und Profi-Mailings nach DIN 5008

Würzburg, 09.05.2017
Tagesseminar € 145,00

Tabellenkalkulation mit MS Excel – Aufbaukurs

Würzburg, 19./20.05.2017
2-Tage-Seminar € 235,00

Kniffe für den MS-Access-Alltag – Datenbankverwaltung

Würzburg, 29.05.2017
3-Tage-Seminar € 395,00

MS Office – effizienter Einsatz im Büroalltag

Schweinfurt, 29.05.2017
3-Tage-Seminar € 395,00

Betriebswirtschaft

Logistiker/in € 1.400,00
Logistikmanager/in (IHK)

Würzburg, ab 19.06.2017
Zertifikatslehrgang,
zzgl. je 100,00 € Test € 1.900,00

Verkaufstraining intensiv

Würzburg, 20.06.2017
2-Tage-Seminar € 285,00

Führungskräfte

Projektleiter/in (IHK)

Würzburg, ab 19.06.2017
Zertifikatslehrgang,
zzgl. 100,00 € Test € 1.350,00

Sprachen

Business English Crash Course

Würzburg/Schweinfurt 21./22.06.2017
2-Tage-Seminar € 290,00

Lehrgänge

Geprüfte/r Industriemeister/in

Kunststoff und Kautschuk – Kompakt
Würzburg, Oktober 2017 + Mai 2018
Vollzeit, ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.550,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik + Mechatronik – Kompakt (Teilzeit)

Würzburg, ab September 2017
Teilzeit, ca. 480 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Lohr a. Main, ab September 2017
Teilzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.900,00

Geprüfte/r Küchenmeister/in

Würzburg, September 2017
bis Januar 2018, Vollzeit, ca. 600 U-Std.
zzgl. Lernmittel, Materialkosten
und Prüfungsgebühr z. Zt. € 2.850,00

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Würzburg, September 2017 bis Juli 2019
Teilzeit, ca. 860 U-Std. z. Zt. € 4.120,00
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Betriebswirt/in

Würzburg, Oktober 2017 bis Oktober 2019
Teilzeit, ca. 780 U-Std. z. Zt. € 3.700,00
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Informationsveranstaltungen

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Würzburg, 27.04.2017, 18:00 Uhr *kostenfrei*

Geprüfte/r Betriebswirt/in

Würzburg, 09.05.2017, 18:00 Uhr *kostenfrei*

Technik

CAD-Technik Einführung – Arbeiten mit AutoCAD, Teil III

Würzburg, 26./27.05.2017
Wochenendseminar € 250,00

Weinschule

Assistant Sommelier/ Sommelière (IHK)

Würzburg, 19.06.2017
Zertifikatslehrgang € 980,00



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

International

09.05., „Wirtschaftstag Indien“, Kloster Bronnbach (Wertheim)

17.05., „Die Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr“ IHK Würzburg-Schweinfurt, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt

17.05., „Roundtable – Perspektiven im Südosten der USA“, IHK Würzburg-Schweinfurt, Hauptgeschäftsstelle Würzburg

18.05., Workshop Österreich und Schweiz, IHK Würzburg-Schweinfurt, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt

23.05., „Grundlagen des Warenimports“, IHK Würzburg-Schweinfurt, Hauptgeschäftsstelle Würzburg

Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/international

Existenzgründung

09.05., Seminar „Namensgedächtnis – Sich an Namen und Gesichter jederzeit erinnern“, 13:00 bis 16:30 Uhr, IHK in Würzburg

17.05., Finanzierungssprechtag von IHK Würzburg-Schweinfurt und LfA Förderbank, 9:00 bis 16:00 Uhr, Landratsamt Bad Kissingen

24.05., Netzwerkveranstaltung „Neue digitale Gründerzeit“, 16:00 bis 18:30 Uhr, IHK in Würzburg

31.05., Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt (auch am 28.06. in der IHK in Würzburg)

Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

09.05., „Grundlagen der Produktfotografie“, 13:00 bis 18:00 Uhr, Logistikzentrum der Duttonhofer Group, Dettelbach

11.05., Seminar: „Gemeinsam innovativ sein – Erfolgsfaktor Teamentwicklung im Kontext von Innovationen“, 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg

11.05., Seminar: „Das Produktsicherheitsgesetz in der Praxis“, 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg

16.05., „Energiesprechtag Haßberge“, 9:00 bis 16:00 Uhr, einstündige Einzeltermine nach Vereinbarung, UBIZ Oberschleichach

18.05., Seminar: „Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001“, 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt

Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt

Standortpolitik

11.05.2017, Veranstaltung „Finanzplatz Mainfranken: Quo vadis?“, ab 14:00 Uhr, TGZ am Hubland

Information: Jessica Philipp, Tel.: 0931 4194 342
E-Mail: jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de

Unternehmer reisten nach Großbritannien

BAUMESSE ECOBUILT Acht Vertreter von Unternehmen nahmen im März an einer Unternehmerreise von Bayern International, Bayern Handwerk International und der IHK Würzburg-Schweinfurt zur Baumesse Ecobuilt nach London teil.



Acht Vertreter von Unternehmen auf dem Weg zur Baumesse Ecobuilt in London. Foto: IHK

Sie besuchten Unternehmen und Institutionen, die in der Bauwirtschaft tätig sind und diese maßgeblich gestalten, wie das deutsche Architekturbüro ÜberRaum Architects. Inhaber Markus Seifermann, der seit 2005 im Vereinigten Königreich als Architekt und Projektleiter tätig ist, stellte Projekte wie die Restaurierung der deutschen Botschaft und den Umbau des ZDF-Studios in der Metropole an der Themse vor. Er informierte zudem über die britische Bauweise und rechtliche Besonderheiten. Die Gruppe besuchte auch die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer (AHK), wo Dr. Gunnar Pohl und Sven Riemann über Planen und Bauen in Großbritannien und zum Thema Umsatzsteuer referierten. Marc Schulz, Geschäftsführer der Firma 2MS Construction und AHK-Mitglied, berichtete anlässlich dieses Termins über seine Erfahrungen beim Bau von Filialen des Discounters Lidl in Großbritannien. Die Delegation besuchte zudem das Building Center und den UK Green Build-

ding Council in London. Auf der Messe besuchte die Gruppe den österreichischen Gemeinschaftsstand und tauschte sich mit den Firmen über die aktuelle Lage im Vereinigten Königreich aus.

Die Unternehmerreise nach London sollte bayerischen Bauunternehmen den Zugang zum britischen Markt öffnen. Die britische Regierung hat angekündigt, den Bau von 14 neuen Dörfern und drei neuen Städten zu unterstützen. Die Regierung will so die Wohnungsnot mindern, die Wirtschaft beleben und Arbeitsplätze schaffen. Die Planung der neuen Städte übernehmen die jeweiligen lokalen Verwaltungen. Zusammen mit sieben ebenfalls neuen, aber bereits geplanten Städten sollen in den jetzt genehmigten 17 Orten insgesamt 200.000 Häuser gebaut werden. Zudem gibt es im Vereinigten Königreich viele historische, schützenswerte Gebäude. Allein in England stehen rund 500.000 Gebäude unter Denkmalschutz, davon knapp 19.000 in der Hauptstadt London.

Erfolgreich wie die Kickers, Wölfe und Baskets

VON SPITZENSportlern LERNEN Professioneller Spitzensport vermittelt Werte wie Leistungsbereitschaft, Teamgeist und Fair Play. Das sind auch Erfolgsfaktoren für Existenzgründer und Unternehmer. Diese standen deshalb im Mittelpunkt der gemeinsamen Veranstaltung „Von unten nach oben – Start-ups und Jungunternehmer lernen vom Spitzensport“ der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Wirtschaftsjuvenen (WJ) Mainfranken im Bürgerbräu in Würzburg.


Am Beispiel der drei regionalen Profisportvereine s.Oliver Würzburg, DJK Rimpfar Wölfe sowie FC Würzburger Kickers diskutierten die Unternehmer im Bürgerbräu über Erfolgskriterien in Unternehmens- und Sportwelt. Steffen Liebler, Geschäftsführer s.Oliver Würzburg, Sport und Event Würzburg Baskets GmbH, Daniel Sauer, Vorstandsvorsitzender FC Würzburger Kickers AG, und Roland Sauer, Geschäftsführer DJK Rimpfar Wölfe, standen rund 150 Interessierten Rede und Antwort. Stefan Breitzke, Geschäftsführer step-by-step e.K., moderierte in Anlehnung an die fünf strategischen Erfolgspositionen der Wirtschaftsjuvenen: auf ehrbares Unternehmen setzen, Beruf und Familie leben, in Bildung investieren, nationale und internationale Netzwerke knüpfen, innovationstark und ressourcenbewusst handeln.

Leistungssport als Vorbild für Unternehmen

Roland Sauer stellte insbesondere den Teamgedanken und den Charakter der Mannschaft als einen wesentlichen Grund für den Erfolg der Wölfe dar. Der Aufstieg in die zweite Liga sei fast ausschließlich mit sportlichen Eigengewächsen gelungen. Umso wichtiger sei es darum auch – ähnlich wie im Wirtschaftsleben – auf die Che-

mie in der Mannschaft und das Miteinander zu achten. Für Steffen Liebler ist insbesondere das Netzwerken ein enormes Plus. Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft sieht er es als Aufgabe an, s.Oliver Würzburg als Teil der Region zu leben. Daniel Sauer, der die Würzburger Kickers als „Start-up unter Konzernen in der zweiten Fußballbundesliga“ beschreibt, hebt insbesondere die hohe Motivation aller Beteiligten hervor. Wer mit Lust und Leidenschaft bei der Sache sei, der leiste mehr und sei insgesamt erfolgreicher und glück-

licher. Alle eint, dass im sportlichen wie im unternehmerischen Alltag mit den richtigen Netzwerken, klaren Zielen, Strukturen und Visionen sowie dem Grundsatz „einfach machen“ große Erfolge möglich sind.


 Die IHK unterstützt Gründungsinteressierte mit einem umfassenden Servicepaket an Beratungs-, Informations- und Qualifizierungsangeboten:
www.wuerzburg.ihk.de/starterpaket



Sie wissen, was Gründer und Sportler erfolgreich macht (von links): Daniel Sauer (FC Würzburger Kickers AG), Roland Sauer (DJK Rimpfar Wölfe), Holger C. Metzger (Vorstand WJ Würzburg), Steffen Liebler (s.Oliver Würzburg), Andreas Möller (Vorstandssprecher WJ Würzburg), Moderator Stefan Breitzke (WJ Würzburg), Dr. Sascha Genders (IHK Würzburg-Schweinfurt), Maximilian Belz (Vorstand WJ Würzburg) und Claus Rückert (Vorstand WJ Würzburg). Fotos: Rebekka Hennrich



Moderator Stefan Breitzke (2. v. l.) diskutierte mit Steffen Liebler (links), Roland Sauer (3. v. l.) und Daniel Sauer (rechts) über Spitzensport und Erfolgsfaktoren in Leistungssport und Wirtschaft.

 Informationen zu den Wirtschaftsjuvenen in Mainfranken: www.wuerzburg.ihk.de/wirtschaftsjunioren



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes ++ Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
Rechtsberatung und Vertragsgestaltung ++ Steuerberatung und Steuerplanung
Gesprächs- und Verhandlungsführung ++ Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
Vorsorgeregulungen für Unfall und Krankheit ++ Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Am Muttertag länger offen

BLUMENVERKAUF Die bayerischen IHKS haben längere Ladenöffnungszeiten für Blumenhändler am Muttertag erreicht. Das Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) hat eine entsprechende Ausnahmegenehmigung für den 14. Mai 2017 (Muttertag) erlassen. Verkaufsstellen in Bayern dürfen am Muttertag für vier Stunden (von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr) öffnen, wenn der Anteil von Blumen am Gesamtumsatz mehr als 50 Prozent beträgt. Die Ausnahmegenehmigung kann eingesehen werden unter www.stmas.bayern.de



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuertzburg.ihk.de

Neue Trends im Onlinehandel

INFOVERANSTALTUNG Rund 65 Teilnehmer informierten sich auf dem eCommerce Day 2017, einer Kooperationsveranstaltung der IHK Würzburg-Schweinfurt und der iWelt AG, über neue Trends im Onlinehandel. Neun Referenten informierten über Themen wie IT-Recht, neue Online-Bezahlverfahren und Leadgenerierung durch Firmentracking.

Im Bild (v. l.): Dr. Elke Radeke (INCONY AG), Daniel Aller (IHK Würzburg-Schweinfurt), Andreas Nabicht (FINDOLOGIC GmbH), Dr. Klaus D. Mapara (IHK Würzburg-Schweinfurt/Robert Krick Verlag), Eva Bachmann (Toxinlabs), Phillip Groschup (KIM Krick Interactive Media GmbH), Tim Rombach (711media websolutions GmbH), Christina Schmitt (WiredMinds AG), Dr. Andreas Jahn (iWelt AG), Christian Stadler (Cornea Franz Rechtsanwälte) und Simon Kiesel (KIM Krick Interactive Media GmbH). Foto: Michael Braun (iWelt)



Wirtschaftspolitische Positionen verabschiedet

IHK-VOLLVERSAMMLUNG Die Mitglieder der diesjährigen Frühjahrsvollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt tagten bei der Kliniken Bad Bocklet AG im Landkreis Bad Kissingen.

Im Mittelpunkt stand ein Gastvortrag von Professor Dr. Andreas Dittmann, Institut für Geografie der Justus-Liebig-Universität Gießen, zum Thema „Schaffen wir das? Zu Sozialstruktur und Ausbildungsstand von Flüchtlingen aus den Hauptherkunftsländern Syrien, Afghanistan und Eritrea“.

Die mainfränkische IHK-Vollversammlung verabschiedete im Rahmen der Sitzung die wirtschaftspolitischen Positionen der IHK-Organisation 2017. Unter

Das Parlament der mainfränkischen Wirtschaft verabschiedete in Bad Bocklet zudem das „BIHK-Positionspapier zur Finanzierung der erneuerbaren Energien“. Die EEG-Umlage ist zum Jahreswechsel auf 6,88 Cent pro Kilowattstunde gestiegen und belastet die bayerischen Unternehmen damit allein im Jahr 2017 mit Kosten von rund drei Milliarden Euro. Mehr als die Hälfte der deutschen Strompreise setzt sich derzeit aus staatlich veranlassten Bestandteilen wie Steuern oder



Professor Dr. Andreas Dittmann, Institut für Geografie der Justus-Liebig-Universität Gießen, referiert vor der IHK-Vollversammlung zum Thema „Schaffen wir das? Zu Sozialstruktur und Ausbildungsstand von Flüchtlingen aus den Hauptherkunftsländern Syrien, Afghanistan und Eritrea“. Foto: IHK

dem Titel „Erfolge sichern, Zukunft gestalten“ enthalten die wirtschaftspolitischen Positionen zentrale Forderungen der IHK-Organisation an die Politik. Dazu gehören: die Zukunft durch berufliche Bildung sichern, Digitalisierung gestalten und vorantreiben, die Energiewende zum Erfolg führen, Bürokratie abbauen, höhere Steuerbelastungen vermeiden, Infrastruktur ausbauen und ein zukunftsfestes Europa gestalten, internationale Handelsbeziehungen weiterentwickeln sowie den Industriestandort stärken und Flüchtlinge erfolgreich integrieren. Die ausführlichen Positionen sind auf der Webseite der IHK Würzburg-Schweinfurt veröffentlicht.

Umlagen zusammen. Die Preise sind teilweise mehr als doppelt so hoch wie in anderen EU-Ländern. Die bayerischen IHKS fordern daher einen Systemwechsel bei der EEG-Umlage, um den Standort langfristig zu sichern.

IHK-Präsident Otto Kirchner verpflichtete anlässlich der Frühjahrsitzung Dr. Christoph Steinhardt, geschäftsführender Gesellschafter der Firma RST Stahlbau GmbH & Co. KG, Niederlauer, der am 22. März 2016 für den ausgeschiedenen Jürgen Linhard (LEONI Bordnetz-Systeme GmbH, Kitzingen) in die Vollversammlung nachrückte, als neues Vollversammlungsmittglied.



Die Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen besuchen die Firma perma-tec GmbH & Co. KG in Euerdorf. Foto: Lydia Molea

Schmierpunkttechnik geht in alle Welt

WJ BAD KISSINGEN Sechzehn Bad Kissinger Wirtschaftsjunioren (WJ) besuchten im März die perma-tec GmbH & Co. KG in Euerdorf. Geschäftsführer Peter Mayr und Produktionsleiter Thomas Gessner stellten das internationale Unternehmen vor und gaben den Besuchern Einblicke in die Schmierpunkttechnik. Die Firma beschäftigt 223 Angestellte, davon 151 in der Zentrale in Euerdorf, und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresumsatz von über 80 Millionen Euro.

Perma-tec entwickelt, produziert und versendet in Euerdorf Einzel- und Mehrpunktschmiersysteme in mehr als 60 Länder. Bei voller Auslastung laufen pro Tag allein 30.000 perma-Classic-Einzelpunktschmiersysteme, das Ursprungsprodukt des Unternehmens, über die Produktionsbänder. Ihren finalen Einsatz findet die Produktpalette in fast allen Industriezweigen. Zu den Hauptanwendungsgebieten gehören Förderbandanlagen, Pumpen, Lüfteranlagen und Elektromotoren.

„Wenn Sie eine Rolltreppe im KaDeWe (Kaufhaus des Westens) in Berlin nehmen, würden Sie niemals auf die Idee kommen, dass darin Schmierpunktsysteme aus Euerdorf stecken. Das ist aber so“, erklärte Geschäftsführer Peter Mayr den staunenden Besuchern.

Das Unternehmen blickt auf eine lange Firmengeschichte zurück. Im Jahr 1934 gründete Gebhard Satzinger das Unternehmen mit dem Namen Metallwarenfabrik für Haus- und Küchengeräte. Nach vielen Jahren der Forschung erfolgte im Jahr 1964 die erste Patentierung des perma-Classic-Einzelschmierpunktsystems. Mayr schätzt den Weltmarktanteil der Firma auf 60 bis 70 Prozent. Besonders stolz sei er darauf, dass etwa alle elf Sekunden irgendwo auf der Welt ein perma-Schmiersystem aus Euerdorf verbaut oder ausgewechselt wird. Das Unternehmen bildet Industriekaufleute, Fachkräfte für Lagerlogistik und Elektroniker für Automatisierungstechnik aus.

Unternehmensnachfolge im Blickpunkt

WORKSHOP-REIHE Die IHK bietet Mitgliedern eine Workshop-Reihe zur Betriebsübergabe an. Experten vermitteln verschiedene Themen rund um die Unternehmensnachfolge. Das erste Modul der Reihe beschäftigt sich am 24. Mai 2017 von 9:00 bis 13:00 Uhr in der IHK in Würzburg mit dem „Unternehmensverkauf – vertragliche, betriebswirtschaftliche und steuerliche Aspekte“.

Referent ist Alexander Mark, Fachberater für Unternehmensnachfolge und Steuerberater aus Karlstadt. Die Teilnahme ist für IHK-Mitgliedsunternehmen kostenfrei. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt, eine Anmeldung daher erforderlich. Informationen zur Workshop-Reihe unter www.wuerzburg.ihk.de/nachfolgeworkshop

Nachrücker im IHK-Ehrenamt

EHRENAMT Nach dem Ausscheiden von Thomas Schneider, Inhaber der Firma Hotel-Gasthof Deutsches Haus Otto Schneider, Kitzingen, ist Ingrid Behringer, Bevollmächtigte Thomas Behringer Weingut & Restaurant, Abtswind, in der Wahlgruppe Beherbergungs- und Gaststättengewerbe in den IHK-Gremialausschuss Kitzingen nachgerückt.



IHK-Ausschuss tagte bei Edeka

WEITERBILDUNG Zu seiner Frühjahrssitzung tagte der IHK-Weiterbildungsausschuss bei der Edeka Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen. Vor über 40 mainfränkischen Personalverantwortlichen präsentierte Professor Dr. Rainer Thome, Experte für Digital Business an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, wie die Digitalisierung die Gesellschaft und Geschäftsmodelle verändert. IHK-Weiterbildungsberaterin Nathalie Frensel stellte den neuen Lehrgang „Manager Digitalisierung (IHK)“ vor. Tho-

mas Stelzer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Würzburg, und IHK-Bereichsleiter Aufstiegsweiterbildung Stefan Göbel stellten Fördermöglichkeiten in der betrieblichen Weiterbildung vor.

Ausschussteilnehmer und Referenten des IHK-Weiterbildungsausschusses bei der Frühjahrssitzung.



Digitalisierung verändert ganze Städte

MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR Wie verändern digitale Entwicklungen das Leben in der Stadt der Zukunft? Welche Folgen hat es für Stadt- und Verkehrsplanung, wenn in nicht allzu ferner Zukunft die ersten Autos autonom fahren? Welche Chancen ergeben sich, wenn wir Verkehrs- und Versorgungsnetze intelligent vernetzen und der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) künftig individualisiert werden kann? Rund 50 Gäste informierten sich anlässlich der Veranstaltung „Mobilität und Infrastruktur – die Stadt der Zukunft“ im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg über Entwicklungsperspektiven der mainfränkischen Städte.



Die Protagonisten der Veranstaltung „Mobilität und Infrastruktur – die Stadt der Zukunft“ (von links): Dr. Sascha Genders (IHK Würzburg-Schweinfurt), Steffen Berger (ZMI GmbH), Dr. Christian Seynstahl (IHK Würzburg-Schweinfurt), Kurt Münk (Knauf Gips KG), Steffen Braun (Fraunhofer-Institut), Thomas Schäfer (WV-GmbH) und Max-Martin Deinhard (IHK Würzburg-Schweinfurt). Foto: dino

Szenarien, wie eine Stadt in der Zukunft aussehen wird, wirken zunächst wie Utopien. Aber sie fußen auf real existierenden Entwicklungen und Innovationen, die das rasante digitale Zeitalter möglich macht. Digitalisierung hat bereits heute Auswirkungen auf unsere Arbeits- und Produktionswelt, ein Wandel ist in nahezu allen Branchen spürbar, Geschäftsmodelle verändern sich, manche verlieren an Attraktivität oder sterben ganz, andere eröffnen (noch vor 15 Jahren) ungeahnte Potenziale, wie ein Blick auf Onlinedruckereien oder -urlaubsportale zeigt. Digitalisierung verändert aber auch Themen wie Energie, Gesundheit, Sicherheit, Infrastruktur, Mobilität und städtisches Wohnen.

Steffen Braun, Leiter des Geschäftsfeldes Mobilitäts- und Stadtsystemgestaltung am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft IAO (Stuttgart), lieferte aktuelle Erkenntnisse: „Neue Technologien etablieren sich in immer kürzeren Abläufen als Standard. Das erschwert eine kommunale Planung erheblich.“ Es sei eine klare Herausforderung

für die öffentliche Hand mit Planungszeiträumen von bis zu 15 Jahren, Trends frühzeitig zu erkennen und in die richtigen Technologien zu investieren. Sein Rat: Neue Maßnahmen und Technologien in kleinräumig abgegrenzten Stadtquartieren erproben, um schnell Erfahrungswerte zu sammeln und die Ergebnisse zu übertragen. Im norwegischen Oslo beispielsweise seien Verbrennungsmotoren aus der innerstädtischen Zone bereits komplett ausgeschlossen. In den USA werden Modelle erfolgreich erprobt, die Parkplatzgebühren abhängig von Zeiten und Verfügbarkeit gestalten. Die letzten Parkplätze werden dabei unerschwinglich teuer, der Lerneffekt lenkt den Parksucher bereits im Vorfeld und fördert den ÖPNV.

Podiumsdiskussion: teilen statt besitzen

Mit Braun diskutierten Kurt Münk, Leiter des Frachtmanagements der Knauf Gips KG und Vorsitzender des Verkehrsausschusses der IHK Würzburg-Schweinfurt, Thomas Schäfer, Geschäftsführer Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, und Steffen Berger,

Geschäftsführer ZMI GmbH in Elfershausen, Fragen aus Forschung und Praxis zu öffentlichem Verkehr, Logistik, Arbeitsorganisation oder kommunaler Planung. Moderiert von Jürgen Gläser vom Bayerischen Rundfunk, warf die Runde etwa die Frage auf, ob der ÖPNV künftig stärker mit Anbietern wie Uber kooperieren könne, um tageszeitabhängige Schwachlastphasen im Busverkehr auszugleichen – In Deutschland fehlen dazu derzeit die rechtlichen Rahmenbedingungen. Realistisches Zukunftspotenzial auch in Mainfranken verspricht die „Shared Mobility“ mit Car- oder Bikesharing-Angeboten. Junge Menschen legen immer weniger Wert auf eigene Autos. Neue Erwerbsformen und Homeoffice machen sie zudem oft überflüssig. Am TGZ etwa befindet sich bereits ein Parkplatz der Carsharingflotte von Flinkster.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de



Anlässlich seiner Frühjahrssitzung besuchte der IHK-Gremialausschuss Haßberge die Firma Uponor GmbH in Haßfurt. Foto: IHK

40 LKWs am Tag voll Fittinge

GREMIALAUSSCHUSS HASSBERGE Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung anlässlich der Frühjahrssitzung des IHK-Gremialausschusses Haßberge präsentierte Uponor-Geschäftsführer Richard Kraus den Gästen das Unternehmen.

Die Uponor GmbH beschäftigt am Standort Haßfurt 500 Mitarbeiter. Konzernweit erarbeiteten im vergangenen Jahr 3.900 Mitarbeiter einen Umsatz von 1,1 Milliarden Euro. In Haßfurt fertigt Uponor Fittinge aus verschiedenen Materialien. Roboter formen Metallrohlinge und fräsen, bohren und pressen je nach Ausführung des Fittings noch Kunststoffdichtungen auf. Eine weitere Fertigungslinie produziert Kunststoffrohre in verschiedenen Ausführungen. Die Teile werden dann dem Hochregallager zugeführt, wo 40 LKWs täglich abgefertigt werden. „Uponor ist einer der weltweit führenden

Anbieter von Kunststoffrohrsystemen für Gebäude und Infrastruktur. Wir bieten Systeme zur Bereitstellung von sauberem Trinkwasser, energieeffiziente Flächenheizungs- und Kühlsysteme sowie zuverlässige Infrastrukturlösungen“, erklärte Kraus. Im Anschluss an die Firmenpräsentation begrüßte Anne Feulner, Vorsitzende des IHK-Gremialausschusses Haßberge, die Mitglieder zur Frühjahrssitzung, in deren Mittelpunkt eine Zwischenbilanz des IHK-Präsidenten Otto Kirchner nach zwei Jahren im Ehrenamt stand. Krischan Brandl, Universität Würzburg, stellte das Career Centre der Universität vor. Anlässlich der Frühjahrssitzung übergab Dr. Lukas Kagerbauer, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung, die Geschäftsführung des Gremialausschusses Haßberge an Christian Maurer, IHK-Bereichsleiter IT-Service.

Neue digitale Gründerzeit

INFOVERANSTALTUNG Im Rahmen der Veranstaltung „Neue digitale Gründerzeit“ am 24. Mai 2017 von 16:00 bis 18:30 Uhr in der IHK in Würzburg zeigt Professor Dr. Andreas Nüchter, Lehrstuhl 7 Robotik und Telematik der Universität Würzburg, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf Prozesse und Produktionsanlagen hat. Dr. Christian Andersen, Leiter Organisation und Planung des neuen Zentrums für digitale Innovationen Mainfranken (ZDI), stellt das ZDI als Sprungbrett für digitale Start-ups vor. Erfolgreiche Gründer berichten von ihren Erfahrungen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.



IHK-Ansprechpartnerin:

Vanessa Truskolaski

Tel.: 0931 4194-302

vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de



Weitere Informationen unter

www.wuerzburg.ihk.de/gruenderzeit

Zukunftsweisende Gebäude: schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

Individualität
trifft **System**

deteringdesign.de



Der Energie- und Umweltausschuss bei seiner diesjährigen Frühjahrssitzung. Foto: IHK

Fortbildung für den französischen Markt

AHK INFORMIERT Die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer (AHK) bietet eine kaufmännische und interkulturelle Intensivfortbildung für junge Berufstätige in deutschen und französischen Betrieben oder für Arbeitssuchende an. Sie behandelt – neben Verkaufs- und Verhandlungstechniken – Themen wie Markteinstieg und -entwicklung sowie Merkmale deutschen und französischen Verhaltens und vermittelt, wie kleine und mittlere Unternehmen durch Export oder die Gründung einer Niederlassung im Nachbarland ihr Wachstum steigern. Termine sind vom 11. bis 15. Juni 2017 in Paris und vom 22. bis 26. Oktober 2017 in Düsseldorf.

Informationen: Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer
Ismérie Cassing, Tel.: 00 33 (0)1 40 58 35 94
formations@francoallemand.com
www.francoallemand.com

Mehr Solidarität in der Energiewende gefordert

ENERGIE- UND UMWELTAUSSCHUSS Barbara Dennerlein, Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ), zeigte anlässlich der Frühjahrssitzung des IHK-„Energie- und Umweltausschusses“, wie Unternehmer ressourcen- und materialschonend produzieren und leben. Das REZ ist die erste Anlaufstelle für Unternehmen in Bayern, die ihre Produktion materialeffizienter ausrichten will. Im Mittelpunkt der Sitzung stand das Thema Netzentgelte.

Diese sind zu Jahresbeginn für die mainfränkischen Unternehmen stark gestiegen – teilweise um mehrere zehntausend Euro. Nachdem die Übertragungsnetzentgelte in der Tennet-Regelzone im Vergleich zum Vorjahr um 80 Prozent gestiegen sind, werden diese an den Stromkunden weitergegeben. Das liegt vor allem am notwendigen Netzausbau aufgrund der Anbin-

dung erneuerbarer Energien sowie an den Kosten durch Redispatch-Maßnahmen. Diese sind nötig, um die Stabilität im Stromnetz zu gewährleisten.

Die Höhe und Häufigkeit solcher Netzstabilisierungsmaßnahmen ist vor allem dem schleppenden Netzausbau geschuldet. Der IHK-Fachausschuss für Energie und Umwelt fordert, dass diese Kosten bundesweit solidarisch umgelegt werden, damit nicht einzelne Regionen die Kosten für die bundesweite Energiewende tragen müssen und so wirtschaftlich benachteiligt sind.



IHK-Ansprechpartnerin:

Jacqueline Escher

Tel.: 0931 4194-364

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

Förderprogramme standen im Mittelpunkt

INFOVERANSTALTUNG Rund 65 Unternehmen informierten sich auf einer Fördermittelveranstaltung der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Handwerkskammer für Unterfranken (HWK) über Förderprogramme, die Unternehmen helfen, Innovationen umzusetzen und energieeffizient zu arbeiten. Im Mittelpunkt stand der neu aufgelegte Digitalbonus. „Mit diesem Förderprogramm will der Freistaat Bayern kleine und mittlere Unternehmen unterstützen, sich für die Herausforderungen der digitalen Welt zu rüsten“, so Magaret Brinker, Regierung von Unterfranken, die für die Bewilligung der Anträge zuständig ist. Zwei Unternehmensbeispiele veranschaulichten ihren Vortrag zum Digitalbonus: Die Münch GmbH aus Karlstadt und das Landhotel Geiselwind berichteten über ihre Erfahrungen mit der Abwicklung des För-

derprogramms. Referenten von IHK und HWK stellten zudem die Förderprogramme „Innovationsgutschein“, das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)“, „WIPANO“ zum Schutz von geistigem Eigentum, „Energieberatung Mittelstand (BAFA)“, „hocheffiziente



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Querschnittstechnologien“ sowie „Kälte- und Klimaanlage (BAFA)“ und „Abwärme (KfW)“ vor. Unternehmen, die Interesse an den Förderprogrammen haben, können einen Beratungstermin mit den IHK-Referenten Frank Albert und Jacqueline Escher vereinbaren.

Sie berieten in der Handwerkskammer für Unterfranken in Würzburg interessierte Unternehmen zu Fördermitteln (von links): Günter Seitz (Landhotel Geiselwind), Oliver Pabst (Handwerkskammer für Unterfranken), Jacqueline Escher (IHK Würzburg-Schweinfurt), Magaret Brinker (Regierung von Unterfranken), Markus Petershofen, Sebastian Keupp (beide Münch GmbH, Karlstadt) und Frank Albert (IHK Würzburg-Schweinfurt).



IHK-Ansprechpartnerin:

Jacqueline Escher

Tel.: 0931 4194-364

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

Kompetenzen von Flüchtlingen feststellen



Dr. Lukas Kagerbauer, Bereichsleiter Berufsausbildung (2.v.l.) und Johannes Röder (rechts) haben Berater und Lehrer aus Mainfranken im Umgang mit check.work geschult.



Dr. Lukas Kagerbauer, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung (rechts) und Johannes Röder (links) freuen sich, dass viele Berater und Lehrer aus Mainfranken bei der Auftaktveranstaltung für check.work teilgenommen haben. Fotos: IHK

CHECK.WORK Viele Geflüchtete bringen berufliche Erfahrungen mit. Der neue onlinebasierte Kompetenzfeststellungstest check.work macht diese transparent. Die Anwendung, entwickelt von den bayerischen IHKs mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, steht Geflüchteten in den regionalen Agenturen für Arbeit, den Jobcentern sowie den Berufsintegrationsklassen an den Berufs-

schulen zur Verfügung. Der Test richtet sich an zwei Zielgruppen: Ein Modul fragt die beruflichen Erfahrungen von erwachsenen Geflüchteten ab, das zweite Modul bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen mittels Kompetenz- und Fähigkeitsfeststellung eine erste Berufsorientierung. Um das IHK-zertifizierte Verfahren Geflüchteten zur Verfügung zu stellen, arbeitet die IHK mit den Agenturen für Arbeit, den Jobcentern sowie den Berufsintegrationsklassen an den

Berufsschulen zusammen. In zwei Auftaktveranstaltungen hat die IHK mehr als dreißig Berater und Lehrer aus ganz Mainfranken im Umgang mit check.work geschult.



IHK-Ansprechpartner:

Johannes Röder

Tel.: 09721 7848-681

johannes.roeder@wuerzburg.ihk.de

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

www.B4BMAINFRANKEN.de



ZIEGLER
ARBEITSBÜHNEN & STAPLER

**Vermietung von Arbeitsbühnen,
Krane und Staplern**

Informationen zu unseren
Schulungen finden Sie unter:
www.zr-arbeitsbuehnen.de



ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH
Tel.: 0931 / 207400-0 • Fax: 0931 / 207400-20
wuerzburg@zr-arbeitsbuehnen.de • www.zr-arbeitsbuehnen.de

Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

Arbeitsbescheinigungen online übermitteln

Arbeitgeber haben ab sofort die Möglichkeit, Arbeits- und Nebeneinkommensbescheinigungen sowie EU-Arbeitsbescheinigungen elektronisch an die Agentur für Arbeit zu übermitteln. Dies wird durch das sogenannte Bea-Verfahren („Bescheinigungen elektronisch annehmen“) ermöglicht. Die „Bea“-Funktion ist bereits in zahlreichen Softwareprodukten für die Lohnabrechnung integriert, sodass die Bescheinigungen aus diesen Programmen heraus direkt an

die Arbeitsagentur versandt werden können. Betriebe, die keine Software zur Entgeltabrechnung einsetzen, können ihre Meldungen auch im „sv.net“ elektronisch übermitteln – ein von den gesetzlichen Krankenkassen entwickeltes Programm, mit dem Arbeitgeber beispielsweise Sozialversicherungsmeldungen und Beitragsnachweise auf elektronischem Weg zustellen können (www.itsg.de/svnet). Weitere Informationen: www.arbeitsagentur.de/unternehmen/bea

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Methodenkompetenz „Design Thinking“

Wie werden Innovationen im Berufsalltag kreiert und umgesetzt? Das Handbuch „Design Thinking“ zeigt, worum es bei der gleichnamigen Methode geht. In einem zweiten Teil vermittelt das Autorenteam Schritt für Schritt, wie „Design Thinking“ in der Praxis eingesetzt und langfristig ein inno-

vationsfreundliches Klima in Unternehmen und Organisationen etabliert wird. Falk Uebernickel, Walter Brenner, Britta Pukall, Therese Naef, Bernhard Schindlholzer: „Design Thinking“, Frankfurter Allgemeine Buch, Frankfurt am Main, gebunden, 303 Seiten, ISBN: 978-3-95601-065-1, 29,90 Euro.



Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

GmbH: Gebühren bei Auflösung und Bestellung eines Liquidators

Mit Urteil vom 18.10.2016 hat der Bundesgerichtshof (BGH) entschieden, dass bei der Erstellung eines Entwurfs einer Registeranmeldung der Auflösung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, des Erlöschens der Vertretungsbefugnis der Geschäftsfüh-

rer und deren Bestellung zu Liquidatoren für die Notarkostenrechnung keine Addition in Betracht kommt. Insofern handelt es sich um einen einheitlichen Beurkundungsgegenstand nach § 86 Abs. 1 GNotKG. (BGH, Urteil vom 18.10.2016, Az. II ZB 18/15)



Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Bundesregierung beschließt neue Verordnung für Verdunstungskühlanlagen

Das Bundeskabinett hat kürzlich die Verordnung über Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider (42. BImSchV) beschlossen. Die Verordnung führt für mehr als 30.000 Anlagen in Deutschland erstmals umfangreiche Anzeige-, Betriebs- und Überwachungspflichten ein. Der Bundesrat wird voraussichtlich im Mai erstmals über den Kabinettsentwurf beraten. Gegenüber dem Referentenentwurf wurde die Verordnung gekürzt

und vereinfacht. Dennoch schätzt auch die Bundesregierung den Erfüllungsaufwand für die Wirtschaft auf etwa 10 Mio. Euro pro Jahr. Weiterhin sieht die Verordnung alle 14 Tage betriebsinterne Prüfungen sowie alle drei Monate externe Laboruntersuchungen vor. Bei Überschreiten abgestufter Werte sind Betreiber zu Gegenmaßnahmen verpflichtet. Alle fünf Jahre ist eine Sachverständigenprüfung durchzuführen.



Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:
Mathias Plath
 Tel.: 0931 4194-313
 mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Firmenwagenbesteuerung

Arbeitnehmer, die einen betrieblichen PKW auch privat nutzen dürfen, müssen sich hieraus einen geldwerten Vorteil anrechnen lassen. Der geldwerte Vorteil kann entweder nach der Fahrtenbuchmethode oder der 1-Prozent-Regelung ermittelt werden. Nach der jüngsten Entscheidung des Bundesfinanzhofes ist es von dem geldwerten Vorteil bis zu

einem Saldo von null Euro in Abzug zu bringen, wenn der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber ein Nutzungsentgelt oder auch einzelne individuelle Kosten wie Kraftstoff für private Fahrten zu bezahlen hat. Diese Zahlungen des Arbeitnehmers stellen keine Werbungskosten dar, sondern mindern lediglich die Einnahmenseite. (BFH, Urt. v. 30.11.2016, VI R 49/14)

International



Ihr Ansprechpartner:
Kurt Treumann
 Tel.: 0931 4194-309
 kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Zoll: Neubewertung zollrechtlicher Bewilligungen

Mit Inkrafttreten des Unionszollkodex (UZK) zum 1. Mai 2016 sind die Voraussetzungen für zollrechtliche Bewilligungen angepasst worden. Aus diesem Grund wird die Zollverwaltung sämtliche vor dem 1. Mai 2016 erteilten unbefristeten Bewilligungen (sogenannte Bestandsbewilligungen) bis zum 1. Mai 2019 neu bewerten. Hierbei wird

geprüft, inwieweit die bestehenden Bewilligungen den Bewilligungskriterien des UZK entsprechen. Die Neubewertung ist bundesweit einheitlich im ersten Quartal 2017 angelaufen und erfolgt zeitlich gestaffelt nach Bewilligungsarten. Betroffene Unternehmen werden vom zuständigen Hauptzollamt jedoch angeschrieben.

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
 Tel.: 0931 4194-373
 sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Bauen in Städten soll erleichtert werden

Der Bundestag hat mit seinem Gesetz zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/52/EU einen wichtigen Schritt zur Erleichterung des Bauens in Städten geleistet. Als positiv bewertet der DIHK die Erhöhung des zulässigen Gewerbelärms in urbanen Gebieten sowie die Festlegung von passiven Schallschutzmaßnahmen. Neuerungen bzw. Anpassungen finden sich zudem in der Wohnraumversorgung

für Erholungs-sondergebiete und für Ferienwohnungen. Eine wichtige Neuregelung erfolgte bei der Öffentlichkeitsbeteiligung von Planungsverfahren: Planunterlagen müssen künftig vollständig im Internet veröffentlicht und über ein zentrales Portal zur Verfügung gestellt werden. Zudem müssen Flächennutzungspläne mit zusammenfassenden Erklärungen versehen werden.

Veranstaltungen



Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
 Tel.: 0931 4194-319
 radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Vorbilder nachhaltigen Wirtschaftens gesucht

Die Region Mainfranken GmbH ehrt mit dem Nachhaltigkeitspreis Mainfranken dieses Jahr bereits zum fünften Mal regionale Unternehmen, die sich dem Thema „Nachhaltigkeit“ verschrieben haben. Schwerpunkt des Wettbewerbs bilden dieses Mal die Themen „Klima“ und „Energie“. Die Implementierung von Energiemanagementsystemen wird ebenso honoriert

wie die Durchführung energetischer Sanierungsmaßnahmen oder die Nutzung regenerativer Energien.

Bis 3. Juli 2017 können sich alle mainfränkischen Arbeitgeber mittels eines Kurzbewerbungsbogens am Wettbewerb beteiligen. Im Anschluss ermittelt eine Fachjury die Sieger.

Informationen unter www.mainfranken.org/nachhaltigkeit



**Nachhaltigkeitspreis
 Mainfranken
 2017**

Nachhaltigste Gründer Deutschlands gesucht

Der Next Economy Award sucht Start-ups und junge Organisationen, die mit innovativen Geschäftsmodellen für soziale und ökologische Verbesserungen sorgen und damit die „nächste“, die nachhaltigere Wirtschaft mitgestalten wollen. Bis 16. Juni

2017 können sich Start-ups bewerben. Der Preis wird von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung und dem DIHK vergeben.

Information unter www.nexteconomyaward.de



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Ein Traditionsunternehmen, das seit über 20 Jahren Beratung, Planung, Installation, Wartung und Reparatur im Bereich der industriellen Messtechnik anbietet, sucht einen Nachfolger. Das Unternehmen besitzt einen großen Kundenstamm sowie ein erfolgreich vermarktetes Patent und bietet daher großes Potenzial. **WÜ-A-797**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



Neues aus Berlin und Brüssel

Eric Schweitzer zum DIHK-Präsidenten wiedergewählt

BERLIN Eric Schweitzer bleibt für eine weitere vierjährige Amtszeit Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK). Die Vollversammlung bestätigte den Unternehmer am 30. März 2017 mit überwältigender Mehrheit. Der 51-Jährige bekannte sich klar zu einem Europa offener Grenzen. Die EU als starke Gemeinschaft zu bewahren, sei das Gebot unternehmerischer Vernunft. Mit Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl will er für die Wirtschaft wichtige Themen in die Diskussion über das neue Regierungsprogramm einbringen. Bei zentralen wirtschaftspolitischen Themen dürfe die Politik jedoch keine Rückschritte machen. Er unterstrich die Bedeutung von Investitionen für eine bessere Zukunft: „Wir brauchen Investitionen in Köpfe, in Innovation und in Infrastruktur.“ Aus- und Weiterbildung sowie Fachkräft-

tesicherung blieben deshalb ganz oben nicht nur auf der politischen Agenda, sondern auch auf der der IHK-Organisation. Schweitzer mahnte, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit, in innovative Produkte und Dienstleistungen seien Politik für die nächste Generation. Verantwortungsvolle Politik müsse die Rahmenbedingungen für private Investitionen verbessern. Daher brauche Deutschland eine Steuerpolitik, die solche Investitionen fördere. Schweitzer forderte, dass ein Fokus des künftigen Bundeshaushalts auf Infrastrukturinvestitionen liegen müsse. Wenn es um die Zukunft gerade mittelständischer Betriebe gehe, würden ihm von Unternehmerkollegen zumeist die Stichworte Verkehrsinfrastruktur und Glasfaserausbau genannt.

Ansprechpartner:
renner.thomas@dihk.de



Mehr Berichte von der DIHK finden Sie online in der WiM Kiosk App oder unter www.dihk.de

Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE online in der WiM App:



• IHK-BusinessClass

Was hat Netzwerken mit der Funktionsweise des Gehirns zu tun? Das erklärte Trainerin Daniela Bätz rund 60 Teilnehmerinnen der IHK-BusinessClass – einem Netzwerk nur für Frauen.

• Treffen mit Kay Blankenburg

Zehn Wirtschaftsjuvenen (WJ) trafen sich zur traditionellen Gesprächsrunde mit dem Bad Kissinger Oberbürgermeister Kay Blankenburg.

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Kitzingen **40**



Regionalspecial Kitzingen – im Fokus Volkach **42**



Regionalspecial Kitzingen – im Fokus Iphofen **44**



Lebensart **47**



Industrie- und Maschinenbau **51**



Transport, Logistik & Verkehr **56**



Modernes Büro **62**

Franken
Guss

Aus- und Weiterbildung bei Franken Guss spielt die zentrale Rolle für die Zukunft des Unternehmens

Die Franken Guss GmbH & Co. KG mit ihren rund 600 Beschäftigten ist ein inhabergeführtes Unternehmen mit Sitz in Kitzingen. Als Teil einer mittelständischen Gießereigruppe deckt sie ein außergewöhnlich breites Leistungsspektrum im Eisen- und Aluminiumguss an einem Standort ab. Das Unternehmen Franken Guss wurde im Jahre 2009 neu gegründet und besteht aufgrund ihrer hohen Flexibilität seitdem erfolgreich im Markt. Neben Franken Guss ist auch die Sachsen Guss GmbH mit Sitz in Chemnitz Teil dieses starken und dynamischen Verbundes.

sich die dramatischen Folgen vor Augen führen. Der Bundesrepublik werden bis zum Jahre 2030 über 8 Millionen Menschen an Erwerbspersonenpotenzial verloren gehen. Für die Region um Kitzingen hat auch dieses enorme Auswirkungen. Zwar ist die abzu-sehende Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahre 2034 in absoluten Zahlen nahezu stabil weil prognostische die Bevölkerung nur um ca. 3 % sinken wird. Die Altersstruktur zeigt jedoch eine gewaltige Verschiebung. Das Verhältnis von jungen und alten Menschen wird sich erheblich verändern. Derzeit befinden sich etwa 40 % der Bevölkerung in der Region um Kitzingen im erwerbsfähigen Alter. Dieser Anteil wird bis zum Jahre 2034 auf knapp 15 % sinken. Die Überlebensfähigkeit von Betrieben wird daher ganz wesentlich davon abhängen ob es gelingt die wenigen und immer weniger werdenden erwerbsfähigen Menschen in das Berufsleben zu integrieren.

Ohne Kooperationen wird die Überlebensfähigkeit der Unternehmen nicht gesichert

So wird es notwendig sein, sich zukünftig auch denjenigen Bevölkerungsgruppen für eine Ausbildung zuzu-

wenden, die bisher aufgrund ihrer Persönlichkeit und ihrer schulischen Leistungen keine Möglichkeit gehabt haben, einen der anspruchsvollen Ausbildungsberufe der Metall- und Elektroindustrie zu ergreifen. Dies bedeutet aber gleichzeitig eine enorme Erhöhung des Betreuungsaufwandes, sowohl in fachlicher, wie auch in persönlicher Sicht. Franken Guss ist der Überzeugung, dass diese Aufgabe nur im Verbund mehrerer Unternehmen gestemmt werden kann, da

Überbetriebliche Ausbildung als Lösung

von der Bevölkerungsentwicklung alle Unternehmen im Kitzingen Raum in gleicher Weise betroffen sind. Gerade die großen Industrieunternehmen können derzeit – und dazu zählt auch Franken Guss – aufgrund ihres Leuchtturmcharakters die Zahl der Ausbildungsplätze stabil halten. Dies wird sich angesichts der geschilderten Lage jedoch unweigerlich ändern. Auf der anderen Seite müssen alle Unternehmen für sich alle Maßnahmen ergreifen um auch für junge Menschen überhaupt attraktiv zu sein. Und hierzu zählt fraglos ein modernes und attraktives Ausbildungsumfeld. Andere Bundesländer machen es längst vor: Die überbetriebliche Ausbildung, d.h. das teilweise Auslagern von Lehrgängen und Kursen in eine externe Lehrwerkstatt kann helfen, dass zuvor beschriebene Problem zu lösen. Franken Guss hat deshalb eine Vision. Die industriellen Arbeitgeber im Raum Kitzingen speziell aus dem Bereich der Metall und Elektroindustrie schaffen eine gemeinsame überbetriebliche Ausbildungsstätte, die einerseits das eben beschriebene attraktive Ausbildungsumfeld für die jungen Menschen schafft und andererseits die pädagogischen und fachlichen Strukturen bereithält, die notwendig sind, um auch leistungsschwächeren Menschen aus unserer Region eine Aus- oder gegebenenfalls Weiterbildung für einen Facharbeiterberuf zu gewähren.

Die Alternative wäre, einen Krieg um die Talente zu führen. Dies ist weder im Sinne der Region noch im Sinne der Unternehmen. Oder kurz gesagt: gemeinsam ist besser als einsam.

Kontakt/Info:

Franken Guss

Christoph Willemsen, Leiter Recht/Personal

Tel.: 0 93 21 / 932-0, info@frankenguss.de

www.frankenguss.de



Franken Guss setzt auf eigene Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung sind hierbei ein zentrales Element, um die Zukunftsfähigkeit zu sichern. Hierbei werden oftmals die erheblichen Verwerfungen des Demografischen Wandels unterschätzt. Franken Guss will dieses Thema mit ganz neuen Mitteln angehen und sieht hierfür auch unabwiesbare Notwendigkeiten.

Ausgangslage

Die Tatsachen zum demographischen Wandel sind seit langem bekannt, aber man muss

wenden, die bisher aufgrund ihrer Persönlichkeit und ihrer schulischen Leistungen keine Möglichkeit gehabt haben, einen der anspruchsvollen Ausbildungsberufe der Metall- und Elektroindustrie zu ergreifen. Dies bedeutet aber gleichzeitig eine enorme Erhöhung des Betreuungsaufwandes, sowohl in fachlicher, wie auch in persönlicher Sicht. Franken Guss ist der Überzeugung, dass diese Aufgabe nur im Verbund mehrerer Unternehmen gestemmt werden kann, da



Zukunft mit Perspektive.

Bei Franken Guss sind wir stolz darauf, die besten Lösungen immer im Blick zu behalten. Deshalb ist Franken Guss mehr als ein Gießereibetrieb. Wir sind Produktions- und Technologieunternehmen zugleich. Aluminium und Eisen sind unsere Materialien.

Ihre Möglichkeiten bei Franken Guss

Wir bilden aus:

- » **Gießereimechaniker/-in**
- » **Werkzeugmechaniker/-in** Fachrichtung Stanztechnik
- » **Industriemechaniker/-in** Fachrichtung Instandhaltung
- » **Technischer Modellbauer/-in** Fachrichtung Gießerei
- » **Elektroniker/-in** Fachrichtung Betriebstechnik
- » **Mechatroniker/-in**
- » **Industrieaufmann/-frau**

Außerdem bieten wir die Möglichkeit zum Studium mit vertiefter Praxis an. Franken Guss vermittelt technisches und praktisches Know-How und jahrzehntelange Erfahrung. Ob als Auszubildender oder Studierender: Profitieren Sie von der engen Zusammenarbeit mit unserem Fachpersonal.

Erweitern Sie Ihre Perspektive bei Franken Guss. Werden Sie Spezialist für Eisen- und Aluminiumguss.

Alle Möglichkeiten im Blick: www.frankenguss.de





Für uns besteht die Welt aus (Software-)Lösungen. Die EIKONA Gruppe stellt sich vor.

EIKONA wurde 2001 gegründet. Im gesamten DACH-Markt vertrauen Firmen auf die Software- und IT-Lösungen der EIKONA Gruppe. Mit den vier verschiedenen Geschäftsbereichen und der hohen Eigenkapitalquote bietet die EIKONA Gruppe ihren mehr als 70 Beschäftigten sichere Arbeitsplätze. Entstanden ist EIKONA aus dem heutigen Geschäftsbereich EIKONA Media. Torsten Herbert und Manuel Drescher, Vorstandsmitglieder der EIKONA AG, gründeten das Unternehmen EIKONA Medien GmbH, das Internetseiten für kleine Einzelhändler in Unterfranken entwickelte.

Ein Software-Framework als Schlüssel zum Erfolg: Geschäftsbereich EIKONA Media

Ein selbst entwickeltes, webbasiertes Software-Framework brachte EIKONA schon zu Beginn den Schlüssel zum Erfolg. Kunden bekamen nämlich nicht nur eine schöne Website, sondern ein auf dem Framework basierendes Content Management System, mit dem sie ihre Seiten ganz alleine und ohne Programmierkenntnisse bearbeiten konnten. Heute entwickelt EIKONA Media digitale Marketinglösungen für Unternehmen. EIKONA Media realisiert Medien- und Produktdatenbanken und mobile Lösungen für namhafte Kunden wie die Simba-Dickie-Group oder Herlitz.

Vom Website-Hosting zum Full-Service-IT- und Cloud-Partner: Geschäftsbereich EIKONA Systems

Im Jahr 2005 wurde die EIKONA Systems GmbH als Tochterunternehmen der EIKONA AG

gegründet, zu dem Zweck, die von der Muttergesellschaft entwickelten Websites zu hosten und hochverfügbare Server bereitzustellen. Jenes klassische Hosting ist auch heute noch ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftes. Im Laufe der Jahre jedoch hat sich das Portfolio um alle relevanten Dienstleistungen erweitert, welches EIKONA Systems zu einem deutschlandweit agierendem Full-Service-IT- und Cloud-Partner macht. EIKONA Systems arbeitet regional für Firmen wie die Schäflein AG oder die GEOMED-KREISKLINIK und auch international zum Beispiel für die CargoLine GmbH & Co. KG oder die System Alliance GmbH.

Prozessoptimierung und Leistungssteigerung in der Logistikbranche: Geschäftsbereich EIKONA Logistics

Ausschlaggebend für die Gründung des heute größten Geschäftsbereiches der EIKONA Gruppe war vor vielen Jahren die Anfrage einer Logistik-Kooperation für eine Web-Plattform. Nun ist EIKONA Logistics Entwicklungspartner für Speditionen und Logistikunternehmen. Und auch hier ist die Basis für einige Lösungen ein speziell entwickeltes Framework. Darauf basierend entwickelt EIKONA Logistics Supply-Chain-Softwareplattformen, auf denen die verschiedensten Logistikprozesse abgebildet und Logistiker untereinander und mit ihren Kunden verbunden werden. Die jüngste und innovativste Entwicklung ist die App habbl. habbl versteht sich mit seinen verschiedenen Modulen als Integrationsplattform und bringt damit Verlager, Spediteure, Frachtführer und Kunden

zusammen. Von der Beauftragung, über die Disposition und Weiterleitung von Touren bis hin zur Auftragsverfolgung wird, unabhängig von der Integrationstiefe einzelner Parteien, ein transparenter Blick auf Aufträge und Touren gewährleistet. Große Logistik-Kooperationen wie die E.L.V.I.S. AG oder Unternehmen wie die SSI Schäfer Dienstleistungs GmbH steuern bereits erfolgreich ihre Prozesse mit der mobilen Logistiklösung von EIKONA Logistics. habbl kann in jeder Branche eingesetzt werden, um Papier-Prozesse zu digitalisieren.

Das ist filmreif: Geschäftsbereich EIKONA Cinema Solutions

Und dann auch noch Kino? Ja, denn auch in dieser Branche ist heute, nicht zuletzt wegen des Wechsels von Filmrolle auf digitale Projektion, ein hohes Maß an Automatisierung gefordert. Mit dem Theater Management System ATLAS von EIKONA Cinema Solutions verwalten Kinos den Theaterbetrieb zentral per Mausclick. Trailer, Werbespots, Kinofilme, Projektoren, Beleuchtung, Soundanlagen und vieles mehr werden automatisch und netzwerkbasierend gesteuert, ohne die Kinosäle aufsuchen zu müssen. Mit der Software von EIKONA Cinema wird jeder vierte Kinosaal in Deutschland gesteuert, zu den Kunden zählen beispielsweise alle Kinos der Cineplex-Gruppe Deutschland.

Vier Bereiche, eine Gruppe, ein Team. Für EIKONA besteht die Welt eben aus (Software-)Lösungen.

Die Lösungsmacher, das Team der EIKONA Gruppe.



habbl MACHT DAS DIGITALISIEREN VON PROZESSEN KINDERLEICHT



habbl - DIE APP FÜR ALLE PROZESSE

EIKONA hat mit habbl eine modulare und frei konfigurierbare App geschaffen, mit der Sie Prozesse digitalisieren können.

habbl ist in allen Branchen einsetzbar. Durch die Auswahl von Elementen im grafischen Workflowdesigner kann habbl ohne Programmieraufwand, nur durch Konfiguration, für Prozesse in der Logistik, im Handwerk, im Kundendienst, im Krankenhaus oder in jedem anderen Bereich eingesetzt werden. Für den individuellen Workflow stehen aktuell 20 verschiedene Elemente wie Status, Checklisten, Anruf, Navigation, Kamera, Unterschrift, Barcode-Scan, Lademitteltausch, Chat und Dokumentenanzeige zur Verfügung. Diese können Sie frei kombinieren und über Regeln Abhängigkeiten zwischen den Elementen abbilden.

Das Zusammenspiel der Elemente in der App und das dazugehörige habblPORTAL gibt Ihnen die Freiheit, auf alle Anforderungen Ihrer Kunden zu reagieren.

Fordern Sie noch heute Ihr unverbindliches Angebot an!



Norbert Greier, Vertriebsleiter

Knauf

Wand- und Deckenabsorber Knauf Cleaneo Single Smart im Büro

Raumakustik einfach nachgerüstet – Mit Wandabsorbern und Deckensegeln von Knauf wurde die akustische Atmosphäre in einem Vertriebsbüro in nur zwei Tagen und bei laufendem Betrieb nachträglich verbessert.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt kann bei allen Vorteilen auch überraschende Nebenwirkungen haben, wie sich bei der Modernisierung des Vertriebsbüros einer Firma für Fahrzeugtechnik zeigte. Das Unternehmen nutzt heute eine computergestützte Auftragsabwicklung. Dadurch müssen die früher üblichen vielen Regalmeter Aktenordner nicht mehr im Büro stehen. Was optisch ein deutlicher Gewinn war, veränderte allerdings die Raumakustik. Die Wände reagierten jetzt sehr „schallhart“, was im Raum als störende Verzerrung der gesprochenen Worte und als unangenehmer Nachhall zu spüren war.

Innovative Lösung an Wand und Decke

Erste Maßnahmen in Form eines textilen Bodenbelags und senkrechter Akustikpaneelen an den Schreibtischen konnten die akustische Atmosphäre nicht ausreichend verbessern. Da eine geschlossene Akustikdecke aus optischen Gründen ausschied und die Arbeiten im laufenden Bürobetrieb ausgeführt werden mussten, fiel die Wahl auf das neue und innovative Akustiksystem Cleaneo Single Smart von Knauf. Die robusten, aber leichten Wand- und Deckenabsorber konnten praktisch schmutzfrei mit einfach justierbaren Seilzügen und an der Wand sogar mit einem einfachen Magnetklick befestigt werden.

Knauf Cleaneo Single Smart sind besonders schlanke raumakustische Elemente. Ihre hoch absorbierende Oberfläche ist

geschlossen und faserfrei, was die Staubanhaftung reduziert und bei Bedarf einfaches feuchtes Abwischen ermöglicht. Entwickelt wurden die Wand- und Deckenabsorber Cleaneo Single Smart vor allem in Hinblick auf eine einfache Verarbeitung, die eine nachträgliche Montage auch in ansonsten fertigen und komplett eingerichteten Schulen, Kindergärten oder Büros zulässt. Der Fachhandwerker profitiert vom problemlosen Zuschnitt der bis zu 1200 x 2400 mm großen Platten. Ebenso ein-

fach funktioniert die Befestigung. Cleaneo Single Smart lässt sich als Wandabsorber wahlweise mit Magneten oder einem Schienensystem befestigen. Für die Montage als Deckensegel steht eine präzise justierbare Seilbefestigung zur Verfügung.

Akustik und Ästhetik wirkungsvoll kombiniert

Wie das Ergebnis beim Umbau der Büroräume zeigt, verbessern die Wand- und Deckenelemente nicht nur die Raumakustik, son-

dern fügen sich auch optisch dezent in die Raumstruktur ein. Vor allem aber erlaubten sie mit ihrer schnellen und praktisch schmutzfreien Montage jederzeit eine Weiterbenutzung des Vertriebsbüros, aus dem weder die Möbel noch die empfindliche Computertechnik ausgeräumt werden mussten.

Kontakt/Info:

Knauf Gips KG Iphofen

zentrale@knauf.de

www.knauf.de



Einfache Montage, optimale Raumakustik und ansprechende Optik: das neue Akustik-Panel Cleaneo Single Smart überzeugt in vielfacher Hinsicht – als Wand- oder Deckensegel.



Umbau im laufenden Betrieb: ohne Arbeitsunterbrechung konnte die Raumakustik in den Büros optimal verbessert werden. Die Elemente fügen sich perfekt in die bestehende Raumoptik ein ohne den Lichteinfall zu behindern.



Die Wandabsorber werden mit einem einfachen Klick an den Wandmagneten befestigt und lassen sich jederzeit nachjustieren oder auch wieder abnehmen, etwa wenn der Raum dahinter gereinigt werden soll.



Die Absorber können bequem von einer Person bewegt und gehalten werden. Der zweite Kollege unterstützt die Positionierung und das Einhängen der Seile. (Fotos: Knauf/Bernd Ducke)

CLENEO SINGLE SMART

Das neue, leichte Akustiksegel

Cleaneo Single Smart verbessert den Raumklang durch seine hoch schallabsorbierende Oberflächenstruktur. Die smarte Lösung für moderne Raumgestaltung ist schlank, federleicht und dabei besonders stabil. Cleaneo Single Smart braucht keine Rahmenkonstruktion, lässt sich mit dem Cutter individuell bearbeiten und ist leicht zu montieren: mit praktischen Befestigungssets für Wand und Decke.

Noch mehr Deckenkompetenz auf www.knauf.de/ontop

KNAUF



DA GEHT WAS IN IPHOFEN

Auszeit bedeutet für jeden etwas anderes. Urlaub in Iphofen heißt Freiheit, seine Auszeit individuell zu gestalten: Ob Kurzurlaub, Wochenendtrip oder längeres Verweilen. Aktivsein oder Schlendern, Wandern, Kultur oder Natur – Iphofen ist immer einen Ausflug wert.

TRADITIONSREICHE **WEINKULTUR**
GASTFREUNDLICHE FEINE KÜCHE
ZAHLREICHE **VERANSTALTUNGEN**
UND **FESTE**

HERRLICHE LANDSCHAFTEN MIT
TRAUMHAFTEN AUSBLICKEN
EINZIGARTIGES
HISTORISCHES STADTBILD




IPHOFEN *Frankens
Weinstadt mit Kultur*

Tourist Information Iphofen · Kirchplatz 1
97346 Iphofen · Tel. 09323/870306 · www.iphofen.de

Iphofen – eine Weinstadt mit Kultur

**Weingenuss und hochkarätige Museen
laden zu einem Ausflug nach Iphofen ein**

Wein in all seinen Facetten, Wandern durch eine herrliche Landschaft mit traumhaften Ausblicken, Kultur an allen Ecken – ein Urlaub in der Weinstadt Iphofen ist eine Entdeckungstour für alle Sinne. „Wein-Erlebnis-Führungen mit ausgebildeten Gästeführern oder Weinseminare informieren über Geschichte, Weinanbau, Rebsorten und Weinlagen. Bei einer gemütlichen und von Winzern fachkundig moderierten Weinprobe wird der Genuss der angebauten Weine nähergebracht. Übernachtungen direkt beim Weinbauern geben einen Einblick in das Leben einer Winzerfamilie.

Ein vinophiles Highlight ist die Vinothek Iphofen. Dem weininteressierten Gast bietet sich hier die Möglichkeit, die verschiedenen Iphöfer Weinbergslagen kennen zu lernen, ohne das Gebäude verlassen zu müssen.

Natürlich dürfen auch die vielen Veranstaltungen rund um den Wein nicht fehlen. Die Iphöfer Weinfreundschaften und die Fränkische Feinschmeckermesse repräsentieren als jährlich wechselnde Highlights den weltweit hervorragenden Ruf des idyllischen Weinortes. Das Marktplatz Winzerfest am 2. Wochenende im Juli, Hofschopfenfeste sowie der Wein-Kulinarische Spaziergang zur Iphöfer Kirchweih im September oder das feierliche Einholen der Letzten Fuhr im Oktober locken viele Gäste aus Nah und Fern nach Iphofen.

Für Kulturliebhaber präsentieren das Knauf-Museum Iphofen und das Kirchenburgmuseum Mönchsondheim sowie Galerien hochwertige Ausstellungen, die von Frühjahr bis Herbst geöffnet sind. Das Knauf-Museum bietet dem kulturinteressierten Gast eine einmalige Möglichkeit, Exponate aus fünf Jahrhunderten und vier Erdteilen zu bestaunen. Jährliche Höhepunkte sind hochkarätige Sonderausstellungen, die im Neubau des Knauf-Museums gezeigt werden.

Gut ausgebaute und beschilderte Wander- und Radwegenetze, TraumRunden, der Aussichtspunkt terroir f sowie Lehrpfade und Naturerlebniswege durch eine abwechslungsreiche Landschaft ermöglichen, einmal vom Alltag abzuschalten und die Natur zu genießen. Kneippbecken, Hallenbad, Minigolfplatz, Wohnmobilstellplatz und die reizvolle Umgebung mit den idyllischen Stadtteilen machen das touristische Angebot komplett.

**Tourist
Information
Iphofen**

Info/Kontakt: Informationen erhalten Sie bei der

Tourist Information Iphofen

Kirchplatz 1, 97346 Iphofen

Tel.: 0 93 23 / 87 03 06, Fax 87 03 08

tourist@iphofen.de, www.iphofen.de



Feierabend unter Palmen

Nur eine gute Fahrstunde von Würzburg entfernt, verwöhnt die THERMEN & BADEWELT SINSHEIM ganzjährig Körper, Geist und Seele. Wer für ein paar Stunden den Alltag vergessen möchte, findet hier einen Ort der Ruhe, Erholung und Entspannung. Mit tropischen Temperaturen, wohlig warmen, türkisblauem Wasser, belebenden Gesundheitsbecken, fruchtigen Cocktails an der Poolbar, Smoothies, farbenprächtigen Orchideen und mehr als 400 echten Südsee-Palmen erwartet die Besucher ab 16 Jahren eine einzigartige Kombination aus exotischem Urlaubsfeeling und gesundem Heilbad.

Zusätzlich bietet die Vitaltherme & Sauna mit zahlreichen exklusiven Saunaaattraktionen von der größten Sauna der Welt, der Koi-Sauna über die Wiener Kaffeehaus-Sauna bis hin zur Kino-Sauna ebenfalls ein unvergessliches Erlebnis.

Speziell für Unternehmen hält die THERMEN & BADEWELT SINSHEIM mit der **After-Work Relax Card** ein Angebot für Mitarbeiter bereit. Jeden Dienstag ab 16 Uhr können diese für drei Stunden ein gesundheitsförderndes After-Work Aqua Programm genießen, bezahlen aber nur 1,5 Stunden. Beim offenen Float & Relax Angebot heißt es Abschalten und umrahmt von sanfter Musik auf Poolnudeln Entspannen und dabei die Schwerelosigkeit des Körpers Genießen. Wohltuend und gesundheitsfördernd ist auch ein Bad in einem der Gesundheitsbecken, welche mit wertvollen Mineralien wie Sole, Calcium/Lithium und Selen angereichert sind. Stündliche Wellness-Anwendungen im Dampfbad wie z.B. Beauty-Masken, Salz- oder Zuckerpeelings sowie Lockerungs- und Dehnungsübungen in der großen Lagune runden das Angebot für Vitalität und Wohlbefinden ab.

„Die kostenlose After-Work Relax Card ist ein tolles Einsteiger-Angebot für Firmen“, so Harry A. Faller vom President's Team PM – & MAP-Faller, Businesskunde in der THERMEN & BADEWELT SINSHEIM. „Nur ausgeglichene Mitarbeiter sind auch leistungsfähige Mitarbeiter und das ist ein Gewinn für alle Beteiligten.“

Firmen können zu speziellen Sondertarifen Gutscheine und die kostenfreie After-Work Relax Card unter **www.badewelt-sinsheim.de/firmenangebote** bestellen.

THERMEN & BADEWELT SINSHEIM – eine Top-Adresse, um einen entspannten Feierabend und eine wohlverdiente Auszeit unter Palmen zu genießen!

Info/Kontakt: BADEWELT SINSHEIM GmbH

Badewelt 1, 74889 Sinsheim

www.badewelt-sinsheim.de

ANZEIGE

Auf der Suche nach dem Glück engelbert strauss schickt Auszubildende nach Bhutan

Das Unternehmen legt großen Wert auf die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Aus diesem Grund reisen engelbert strauss Auszubildende in das Land, in dem das Glück an erster Stelle steht.

Bhutan, das letzte Himalaya Königreich in Südasiens, misst sich in erster Linie nicht an dem wirtschaftlichen Erfolg, sondern am Bruttozialglück der Bevölkerung. Um Herauszufinden warum die Menschen vor Ort so zufrieden sind, schickt das Unternehmen Auszubildende für eine Woche in dieses Land. „Wir möchten nicht nur Vorreiter in der Entwicklung unserer Produkte sein, sondern auch was das Wohlbefinden der Mitarbeiter angeht. Unser Ziel ist es, von der Bevölkerung in Bhutan zu lernen und Ansätze bei uns im Unternehmen zu integrieren“, erklärt Steffen Strauss.

Auf ihrer Reise werden die Auszubildenden, wie es üblich ist, von einem persönlichen Guide begleitet. Der erfahrene Einheimische wird die Besucher zu vielen spirituellen Orten wie dem Zentrum für traditionelle Medizin, dem Dechenphodrang Kloster mit integrierter Klosterschule oder auch zu Tiger's Nest, dem Wahrzeichen des



Landes bringen. Während ihrer Zeit in Bhutan haben die Auszubildenden auch die Möglichkeit, unterschiedliche Menschen des Landes kennenzulernen.

„Besonders freue ich mich darauf, mehr über die Lebensweise der Mönche zu erfahren. Sie faszinieren mich, denn sie haben eine sehr ruhige Ausstrahlung und ziehen trotzdem Aufmerksamkeit auf sich“, sagt Lisa, die eine Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel macht.

Während ihrer Reise berichten die Auszubildenden ihren Kollegen über Facebook von ihren Erfahrungen, Erlebnissen und Bekanntschaften. So können die zu Hause gebliebenen Kollegen den Ablauf der Reise hautnah mit verfolgen und auch Fragen stellen, die von den Auszubildenden beantwortet werden.

Weitere Infos unter www.engelbert-strauss.de

Freizeitwelt
Outlet

Gartenmöbel der Extraklasse nahe Schweinfurt

Seit über 45 Jahren bietet Ihnen die Freizeitwelt hochwertige Gartenmöbel, Rattan Lounges und Sitzgruppen, Gartenliegen, Edelstahl- und Teakholz-Möbel, Sonnenschirme, Grills, passendes Zubehör – einfach alles um es sich draußen schön und gemütlich zu machen. Egal, ob Sie Ihren Garten mit italienischen Designermöbeln ausstatten wollen, oder praktische Sitzmöbel und einen kompakten Grill für einen gemütlichen Balkonabend suchen – bei uns finden Sie eine Riesenauswahl an Outdoor-Artikeln mit Bestpreis-Garantie.

Für jeden Anspruch und jeden Geldbeutel! Alles in Top-Qualität und von ausgewählten Marken.

Vorbeikommen. Ausprobieren.

Sofort mitnehmen.

Mit unserer fast 50 jährigen Produkterfahrung präsentieren wir Ihnen in unserem Ladengeschäft in Gochsheim bei Schweinfurt – mit über 1.500 qm Verkaufs- und Ausstellungsfläche, eine große Auswahl an Produkten.

Bei uns können Sie alles ausprobieren und sofort mitnehmen!



- Hochwertige Designermöbel – langlebig und wunderschön.
- Große Auswahl an Marken-Grills und passendem Zubehör.
- Äußerst witterungsbeständige, herrlich hübsche Gartenmöbel.
- Innovative Outdoor-Sofas aus schnelltrocknendem Schaumstoff.
- Große und kleine Zelte bei uns kaufen. Oder mieten.
- Kissenbezüge aus Outdoor-Gewebe: wetterfest, farbecht und pflegeleicht.
- Elektrische Aluminiumschirme mit Fernbedienung in großer Farbvielfalt.
- Sonneninseln, Pools, Festzelte und vieles mehr.

Unser Zentrallager befindet sich in Geldersheim, nur circa 15 Minuten von Gochsheim entfernt, auf einem Areal von ca. 40.000 m² mit über 7.500 Paletten-Plätzen versorgen wir die kleinen und großen Wünsche unserer Kunden! Im Jahr werden hier über 25.000 Paletten und 50.000 Pakete abgefertigt und pünktlich zugestellt. Vertrauen Sie unserer langen Erfahrung als Outdoor-Spezialist! Also kommen Sie in die Freizeitwelt Outlet GmbH – Ein Besuch der sich immer lohnt.

Info/Kontakt: Industriestraße 18

97469 Gochsheim, Tel. 0 97 21 / 388 82 89



**Herzlich willkommen im
Wohlfühlhotel Wastlhof
in der Wildschönau!**

Familie Brunner

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

Der Wastlhof

g'fühlig . g'miätlich . guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A - 6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



WOHLFÜHL-AUSZEIT

3 Übernachtungen
mit Wohlfühlpension
im DZ Alpenrose
ab 300,- € pro Person
inklusive Wellness-
Gutschein über 30,- €





Legendäre Sachs Franken Classic Rallye zu Gast bei Vogel Business Media – seien Sie dabei!

Das Motto der diesjährigen Oldtimer-Rallye vom 2. bis 4. Juni 2017 lautet: „Fahren wie Gott in Franken“. Die Teilnehmer legen mit ihren Fahrzeugen an drei Tagen auf Touren durch die traumhaften Landschaften im Naturpark Spessart, im Naturpark Rhön und im fränkischen Weinland etwa 550 Kilometer zurück. Den Straßenrand säumten im vergangenen Jahr rund 100.000 interessierte Zuschauer.

Vogel Business Media

Pfingstsonntag ist der zweite Etappentag für die 180 teilnehmenden Oldtimer. Wie im vergangenen Jahr wird die Sachs Franken Classic Rallye wieder zu Gast auf dem Gelände von Vogel Business Media sein. Als besonderes „Schmankerl“ findet in diesem Jahr eine von 10 Tageswertungen als Rundparcours auf dem

Vogel Campus statt. Ein Präsentator stellt alle rund 180 historischen Fahrzeuge vor. Bestaunen Sie Oldtimer aus den verschiedensten Epochen. Wenn Sie die automobilen Nostalgie hautnah erleben wollen und an Pfingsten etwas Schönes unternehmen möchten, kommen Sie auf das Firmengelände von Vogel Business Media. Fürs leibliche Wohl ist auch gesorgt.

Kontakt/Info: Vogel Business Media

Dr. Gunther Schunk, Tel.: 09 31/418-25 90, info@vogel.de, www.vogel.de

EINLADUNG
zum Boxenstopp
in Würzburg
4. Juni 2017
11:00 – 14:30 Uhr

VERANSTALTUNGSORT
Vogel Campus
Max-Planck-Str. 7/9
97082 Würzburg
www.sachs-franken-classic.de

 **Vogel Business Media**

www.vogel.de





„Brückenbaron“ vom Fluss zur Event-Gastronomie

Wie aus einem kurzen Gedanken im Vorbeifahren an einer Baustelle eine 1,6 Hektar große Event-Gastronomie wird.



In Segnitz/Marktbreit am Main gelegen wurde 2010 die Fahrzeug-Brücke erneuert. Im Vorbeifahren hat mich das alte Stahl-Nieten-Bauwerk begeistert und das Projekt kam ins Laufen. Bei ersten Kontakten mit den Verantwortlichen... wurde ich nicht für Voll genommen... Aber mit eisernem Willen und Durchsetzung wurde es Realität.

120 Tonnen Stahl wurden mit sechs Schwertransporten in den Ort Bolzhausen im Ochsenfurter Gau transportiert. Die Planung und Materialbeschaffung dauerte ca. fünf Jahre. Am 5. April 2016 haben dann die Bauarbeiten begonnen. Aus einem Acker wurde mit dem Anschluss an den Abwasserkanal das Gelände/Struktur des Brückenbaron's. Erdbewegungen, Grabungen, Hoch- und Tiefbau sind jetzt für ca. 1,5 Jahre auf

der Tagesordnung. Die Erlebnis-Gastronomie Brückenbaron ersteht zum Leben.

Wie kam es zur Namensfindung! Ein langer Prozess. Aber wir sind in einem abendlichen, freundschaftlichen Treffen von Bekannten darüber gefallen. BRÜCKENBARON. Was steckt dahinter? Google verrät: Brückenbaron oder Brückenfürst waren im Mittelalter verarmte Adelige, die unter Brücken geschlafen haben... das war ein Volltreffer, so soll es heißen. Oberstes Ziel der Projektierung war, dass ein Gelände entsteht, in dem Jung und Alt dem Alltag entfliehen, Geselligkeit leben können und das Flair von alten/geschichtsträchtigen Materialien spüren.

Was erwartet Sie ab Mitte September beim Brückenbaron:

- Biergarten nach Bamberger Gemütlichkeit mit Blick auf Wasser und Grün mit fränkischen Spezialitäten.
- Veranstaltungsräume in verschiedenen Größen mit Terrasse auf der alten Mainbrücke für Familien-/Firmenfeiern und Events jeder Art
- Aussenflächen und Parkflächen für Incentives jeder Größenordnung.



- Ab Ende 2017 ein Ristorante mit fränkischer Gastlichkeit und Gemütlichkeit zu jeder Jahreszeit mit 270 Grad Rundumblick.
- Ab 2018 Übernachtungsmöglichkeiten in unserem 40 Bettenhaus.

Nach unserem Leitsatz: „**Geniessen bei Freunden**“ freuen wir uns, das Team vom Brückenbaron, auf Ihren Besuch. Steigen Sie ein in eine andere Welt. Mit freundschaftlichen Grüßen vom Brückenbaron Holger C. Metzger.

Info/Kontakt:

Holger C. Metzger

Tel. 0 93 37 / 99 68 99

kontakt@brueckenbaron.com

www.brueckenbaron.com



Concert Media GmbH & Co. KG

+49 9765 / 79 81 57

info@concert-media.de

www.concert-media.de

Veranstaltungstechnik



Wir kümmern uns um die Sicherheit Ihrer Mitarbeiter und die Fitneß Ihrer Anlagen, während Sie sich um Ihre Kunden kümmern

Wir unterstützen unsere Kunden in der Region, indem wir uns um die Sicherheit ihrer Anlagen und Einrichtungen kümmern.

In unseren Tätigkeitsfeldern „Förder- und Schweißtechnik“ erbringen wir ein breites Spektrum technischer Dienstleistungen.

Größten Wert legen wir auf die ständige Aus- und Weiterbildung unseres Fachkräftestammes, der zu einem erheblichen Anteil aus der haus-eigenen Ausbildung rekrutiert wird. Unter den zur Zeit 77 Beschäftigten befinden sich sechs Auszubildende in den Ausbildungsberufen „Industriemechaniker“, „Mechatroniker und „Elektroniker“.

Auch infolge der zertifizierten Partnerschaft mit einem führenden europäischen Hersteller der Krantechnologie, sind wir in der Lage, unseren Kunden aus der Industrie und anderen Betreibern solcher Anlagen, qualifizierte Dienstleistungen rund um Industriekrane und deren Komponenten zu bieten. Das Spektrum unserer Leistungen von der Konzeptionierung, der Lieferung und Montage, bis zur Wartung und

der Durchführung von Reparaturen, zuzüglich der für diese Art von Anlagen vorgeschriebenen UVV-Prüfungen.

Wir sind zertifiziert nach den Normen ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004; außerdem sind wir im Besitz des gültigen Herstellernachweises „Fachbetrieb nach WHG“ sowie des Nachweises zur Befähigung nach der Norm EN 1090-2 für unseren Bereich „Schlosserei/Schweißerei“ in der Georg-Schäfer-Straße 30, Schweinfurt.

Mit der im Februar 2015 neu angeschafften CNC-gesteuerten Schneidanlage zum thermischen Schneiden (Autogen und Trockenplasma) und Markieren von einzelnen Blechen, ist HST. in der Lage, den Kunden auch auf diesem Gebiet mittels moderner Technologie Ronden und Zuschnitte in vielfältigen Formen anzubieten.



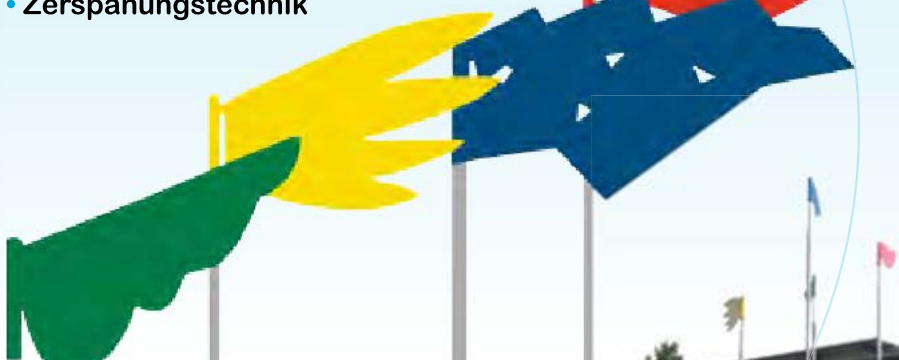
Vor kurzem konnten wir einen Auftrag über die Modernisierung und Automatisierung einer, bei einem unserer industriellen Kunden vorhandenen, konventionellen Fördereinrichtung mittels Roboterunterstützung, mit der erfolgreichen Abnahme abschließen. Damit haben wir einen ersten markanten Schritt in Richtung auf die Erweiterung unserer Fähigkeiten in unserem Bereich „Schlosserei/Schweißerei“ in Richtung Automatisierungstechnik unternommen.

Wenn Sie mehr über unsere vielfältigen Betätigungsfelder im Bereich der technischen Dienstleistungen im industriellen Umfeld wissen wollen, empfehlen wir unsere Netzseite www.hst-sw.de.



HST.

- Anschlagmittel
- Krane
- Schlosserei
- Zerspanungstechnik
- Spezienschweißerei
- UVV-Prüfungen
- Hebezeuge



H. Steinhardt GmbH
 Amsterdamstraße 14 | 97424 Schweinfurt
 Gewerbegebiet Maintal | Tel. 09721/7839-0
 Fax 7839-39 | info@hst-sw.de
www.hst-sw.de





Kurtz Ersä

Kurtz Ersä zählt zu Deutschlands Top-Arbeitgebern

Maschinenbauer aus Main-Spessart – Rekordergebnis mit 247 Mio. Euro Umsatz und zahlreichen Auszeichnungen

Unter dem Leitmotto „speed, speed, speed!“ hat der Maschinenbauer Kurtz Ersä seinen Umsatz in den vergangenen sieben Jahren auf 247 Mio. Euro in 2016 gesteigert – das entspricht beinahe einer Verdreifachung! Basis dafür sind permanente Innovationen in allen Technologien und Prozessen. Und 1.250 qualifizierte Mitarbeiter, die sich engagiert ins wertorientierte, mittelständische Familienunternehmen einbringen.

Damit Kurtz Ersä seine ambitionierten Unternehmensziele in den kommenden Jahren erreicht, wurde als strategisches Instrument zur Personalentwicklung eine konzerninterne Qualifizierungsplattform gegründet. Offiziell eröffnet Anfang 2016, kommt die Inhouse-Wissensschmiede hervorragend bei den Beschäftigten an und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Mit der Kurtz Ersä HAMMER ACADEMY schlägt das in sechster Generation inhabergeführte Traditionsunternehmen die Brücke in die Zukunft und macht das Kurtz

Ersä-Team fit für Industrie 4.0 und die damit verbundene digitale Vernetzung. In der SMART FOUNDRY, der „schlauhen Eisengießerei für Handformguss“ mit neu gestaltetem Materialfluss, rechnergestütztem Logistiksystem und getakteter Fließfertigung ist Industrie 4.0 bereits Realität. Ordereingänge erfolgen digital, Gussaufträge werden virtuell am Rechner simuliert – Wareneingang, Produktion und Wareneingang sind komplett vernetzt und sorgen so für eine schnellere Produktion in höherer Qualität, mehr Effizienz auf ganzer Linie also. Nur ein Beispiel aus dem Kurtz Ersä-Konzern, wie man dort die Chancen der Digitalisierung nutzt.

Innovative Technologie-Trends gesetzt

Unter permanentem Hochdruck hat Kurtz Ersä im letzten Geschäftsjahr Projekte rund um den Globus realisiert und Technologie-Trends in den drei Geschäftsfeldern „Electronics Production Equipment“, „Metal Components“ und „Moulding Machines“ gesetzt. Erfolgs-

faktoren waren dabei einmal mehr leistungsstarke Technologien und Systeme auf der einen, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter auf der anderen Seite. Als Innovations- und Technologieführer in unterschiedlichsten Bereichen – Weltmarktführer bei Schaumstoffmaschinen, Technologieführer für Niederdruckgießmaschinen, Spezialist für anspruchsvolle Guss- und Blechkonstruktionen und Europas größter Systemlieferant von Lötssystemen – und mit dem Rekordergebnis aus 2016 im Rücken ist Kurtz Ersä gut ins Geschäftsjahr 2017 gestartet. Die Aussichten sind gut, alles deutet auf weiteres Wachstum hin – dafür benötigt Kurtz Ersä weitere engagierte und qualifizierte Unterstützung. Steigen Sie jetzt ein!

Info/Kontakt:

Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs GmbH

Frankenstraße 2, 97892 Kreuzwertheim

Tel.: 0 93 42 / 807-0, www.kurtzersa.de



Einfach der Hammer

Production needs us.

Kurtz Ersä ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit 1.250 Beschäftigten. Unsere Kunden produzieren in so unterschiedlichen Branchen wie Elektronik, Kunststoffverarbeitung, Bau, Sport, Gießerei oder Maschinenbau. Dafür liefern wir technologisch anspruchsvolle Maschinen, Anlagen und Komponenten. Unser Anspruch dabei ist es, in unseren Nischen Technologie- und Innovationsführer zu sein.

Top-Produkte, Top-Team!

Agile Methoden, schlanke Prozesse und konsequente Nutzung der Digitalisierung bestimmen unsere Organisation. Wir wollen zu den Besten gehören und freuen uns, wenn unser Streben anerkannt wird. Dass wir laut Focus zu den TOP-Arbeitgebern des deutschen Maschinenbaus und zu Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben gehören, macht uns stolz und dankbar. Als einer der größten Arbeitgeber in der Region Main-Spessart sind wir bestens gerüstet für die Anforderungen von morgen – dafür brauchen wir die besten Köpfe. Haben Sie das Zeug, unser Team noch stärker zu machen? Machen Sie den nächsten Schritt in Richtung Zukunft!



Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG
Frankenstr. 2 | 97892 Kreuzwertheim
Telefon: +49 9342 807-0 | Telefax: +49 9342-807-404
E-Mail: info@kurtzera.de | www.kurtzera.de

 **kurtz ersä**

Weltweite Expansion eines fränkischen „Hidden Champions“

Die Sparkasse Mainfranken begleitet die regionalen Firmenkunden bei ihren Auslandsaktivitäten mit Service- und Finanzierungsangeboten. Über die Deutsche Leasing International GmbH werden dabei die Sparkassen-Firmenkunden bei ihren weltweiten Exportaktivitäten unterstützt über:

- **Direktinvestitionen** durch Begleitung der Tochtergesellschaften bei ihren Investitionen im Ausland nach den jeweiligen länderspezifischen Regelungen und Nuancen
- **Finanzierungsangebote** (Leasing / Mietkauf) als Vertriebsunterstützung für die Zielkunden deutscher Maschinen- und Anlagenbauer im jeweiligen Exportland

Mit der FRITSCH Gruppe mit Stammsitz in Markt Einersheim (Landkreis Kitzingen) besteht eine langjährige partnerschaftliche Geschäftsverbindung die bis ins Jahr 1975 zurückreicht. Die Sparkasse Mainfranken unterstützt das Wachstum dieses wichtigen regionalen Arbeitgebers im Rahmen einer ganzheitlichen Betreuung auch bei seinen Exportaktivitäten aktiv.

Passion for dough – Über die FRITSCH Gruppe

FRITSCH – der Name steht seit 91 Jahren in der Welt der Bäckereitechnik für hochwertige, leistungsfähige Anlagen und wegweisende Innovationen in der Teigformung und Teigaufarbeitung. Weltweit werden mit FRITSCH Maschinen Premium-Backwaren produziert.

Stammsitz und Produktion des mittelständischen Familienunternehmens ist im unter-

fränkischen Markt Einersheim. Seit seiner Gründung hat sich FRITSCH durch Innovationskraft und Unternehmergeist zu einem führenden deutschen Bäckereimaschinenhersteller entwickelt. Mittlerweile setzen sich 600 Mitarbeiter für den Erfolg des Unternehmens ein. Mit einem internationalen Netzwerk bestehend aus eigenen Gesellschaften sowie über 50 Vertriebs- und Servicepartner garantiert FRITSCH in allen Märkten die Nähe zum Kunden. Ein schlankes und effizientes Management sorgt überdies für weltweit schnelle Entscheidungen.

Von Handwerk bis hin zur Industrie. Ob Ausrollmaschinen, Komponenten oder Gesamtanlagen. FRITSCH bietet in

allen Bereichen wirtschaftliche und technologisch ausgefeilte Lösungen für Kunden weltweit. Kreatives Engineering und unkonventionelle Lösungen zeichnen das Unternehmen aus. Zu den weiteren Erfolgsfaktoren zählen höchste Qualität, Fachkompetenz und Mitarbeiterorientierung. Als zukunftsorientiertes Unternehmen setzt FRITSCH besonders auf Forschung und Entwicklung. An rund 60 Patenten und Anmeldungen hält das mittelständische Unternehmen Rechte. Für Kunden und Forschungszwecke gibt es ein eigenes Technologie Center. Dort werden FRITSCH Anlagen in den verschiedensten Kombinationen praxisnah getestet sowie neue Produkte oder Rezepturen entwickelt.

Sparkasse
Mainfranken



Im Bild (v.l.n.r.): Prokuristin Anna-Maria Fritsch (Firma FRITSCH) und stv. Abteilungsleiterin Inge Krämer (Sparkasse Mainfranken Würzburg).

Der Erfolg der Firma FRITSCH spiegelt sich auch in den Zahlen wieder. So wurde im Jahr 2016 ein Konzernumsatz von rund 100 Mio. Euro generiert. Dabei hat FRITSCH einen Exportanteil von ca. 75%. Zusammen mit der Sparkasse Mainfranken bietet FRITSCH seinen Kunden die Möglichkeit die Anlagen vor allem in Expansionsphasen zu finanzieren und Kapitalressourcen zu schonen.

Weitere Informationen über die Sparkassen-App = www.s-weltweit.de bzw. www.fritsch-group.com

Info/Kontakt:

Sparkasse Mainfranken Würzburg

Hofstraße 7, 97070 Würzburg

Inge Krämer, Stv. Abteilungsleiterin Firmenkunden

Tel.: 09 31/382-66 24, Telefax 09 31/382-66 20

inge.kraemer@sparkasse-mainfranken.de

DIE WELT
Januar 2017
BESTE BANK IN BAYERN
– Beratung Firmenkunden – Gold –
Sparkasse Mainfranken
Würzburg
Im Test: 1.500 Bankfilialen in
Deutschland in 2016
Deutsches Institut für Bankentests GmbH
www.difb.net

**Überblick
ist einfach.**

sparkasse-mainfranken.de

**Weil die Sparkasse individuelle
Lösungen für einen effizienten
Zahlungsverkehr im In- und
Ausland bietet.**

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

FUHREN

STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Familienunternehmen

Wir kennen die Besonderheiten kleinerer und größerer Unternehmen und verstehen das Zusammenspiel von Unternehmen, Eigentum und Familie. Mit Erfahrung und Augenmaß finden wir für Sie optimale Lösungen und behalten dabei alle Dimensionen im Blick.

Erfahren Sie mehr über uns unter www.fuehren.de

Standort Würzburg: Berliner Platz 6, 97080 Würzburg, Telefon 0931-322100 | Standort Kitzingen: Glauberstrasse 42a, 97318 Kitzingen, Telefon 09321-13390

WIR SCHNEIDEN WAS ANDERE STANZEN MIT WASSER

WASSERSTRAHL-SCHNEIDE-TECHNIK



Schaumstoff



Metall



Glas

IHRE VORTEILE

1. **Schneiden statt Stanzen**
wir schneiden schnell, präzise und günstig viele Materialien, die Sie sonst stanzen lassen
2. **große Materialvielfalt**
- wir führen Schaumstoffe und Stoffe
- wir verarbeiten Ihr Material, z.B. Glas, Holz, Metall, Stein
3. **schnell und unkompliziert**
als Würzburger Anbieter schneiden wir für Sie in Lengfeld
4. **neue Möglichkeiten**
die Wasserstrahl-Schneide-Technik kann eine lohnende Alternative sein, wenn andere Techniken versagen

EINLADUNG ZUR HAUSMESSE AM 18. MAI

Erleben Sie Wasserstrahl-Schneiden live auf unserer Hausmesse!

Besuchen Sie uns am **18. Mai 2017** zwischen **11 und 21 Uhr** in **Würzburg-Lengfeld** (Werner-von-Siemens-Str. 44, Parkmöglichkeiten direkt im Hof).

Wir schneiden Stein, Holz, Leder, Glas, Metalle und viele weitere Materialien!



Schaumstoffe Wegerich

Wasserstrahlschneiden

WIE GEHT DAS?

- ✓ ein Wasserstrahl, fast so dünn wie ein Haar, schneidet durch Stahl, Alu, Glas, Stein, Leder, Holz und weitere Materialien
- ✓ der Wasserstrahl durchdringt mit ca. **3800 bar** selbst harte Materialien wie Metalle, Stein oder Glas

SO PROFITIEREN SIE!

- ✓ **kleine Losgrößen**
Bestellmenge: ab 1 Stück
- ✓ **schnelle Bearbeitung**
wir sind in Würzburg
- ✓ **keine Werkzeugkosten**
wie für Stanzformen
- ✓ **keine Brennkante**
wie beim Laser-Schneiden

Wir sind Ihr Partner für Stanz- und Schneidarbeiten!

Zur besseren Planung bitten wir um **unverbindliche Rückmeldung** per Telefon **0931 359799-30**, per Fax **0931 359799-55** oder per eMail an info@schaumstoffe-wegerich.de. Natürlich sind Sie auch ohne Anmeldung herzlich willkommen!



In der Logistikhalle am Stammwerk mit dem dortigen Organisationsleiter Klaus Buchegger (li.).



Ein großes Packstück an unserer Krananlage.

DAS GROSSE INTERVIEW

Lesen Sie Mainfranken exklusiv mobil per App!



Mugele – faire Partnerschaft mit dem Kunden

Der internationale Verpackungs-, Versand- und Logistikspezialist Mugele GmbH mit Stammsitz in Iggingen-Brainkofen bei Schwäbisch Gmünd unterhält seit knapp zwei Jahren ein Werk in Kitzingen – und fühlt sich in der Region Mainfranken wohl. „Von der Stadt Kitzingen und dem Freistaat Bayern haben wir bei unserer Neuansiedlung professionelle und kompetente Unterstützung erfahren“, lobt Werner Sippl (61) im Interview. Der Standort Kitzingen passe haargenau in die Unternehmensstrategie der Mugele-Gruppe, betont der geschäftsführende Gesellschafter: „Denn wir haben hier eine Reihe von Kunden gewonnen, deren grundsätzlich auf faire Partnerschaft basierende Philosophien sich mit unseren Unternehmenswerten decken und die sich den Herausforderungen des Wandels im Wirtschaftsleben stellen.“

Herr Sippl, Stichwort Wandel. Lassen Sie uns kurz in die Historie von Mugele blicken.

Sippl: Unser Unternehmen wurde 1825 in Schwäbisch Gmünd gegründet, wir haben damals überwiegend Verpackungen für das in der ältesten Stauferstadt traditionelle und dominierende Gold-Silberhandwerk gefertigt. Ab 1955 stellten wir uns dann auf die Bedürfnisse der Automobil- und Maschinenbauindustrie um, Mugele wandelte sich mit der Ver-

legung des Werkes von Untergröningen nach Iggingen-Brainkofen vom handwerklichen Holzverpacker zum globalen Komplettanbieter für Verpackungen aus Holz, Metall und Kunststoff für den Land-, Luft- und Überseeversand mit den Geschäftsfeldern mit den Geschäftsfeldern Logistik, Transport, C-Teile-Management, Verpackung und Supply Chain Management.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie, wer gehört zu Ihren Kunden?

Weltweit beschäftigt die Mugele Gruppe aktuell 270 Mitarbeiter an zehn Standorten in Deutschland, den USA, Mexiko, Brasilien und Indien, die einen Umsatz von rund 60 Millionen Euro erwirtschaften. Unser Kundenkreis ist branchenmäßig breit gestreut – Bau- und Landwirtschaftsmaschinen, Maschinen- und Anlagenbau, Automotive, Windkraft, Schiffsbau und Lebensmittel. Diese breite Aufstellung ist sehr wichtig für eine stabile Entwicklung in unserer hart umkämpften Branche.

Herr Sippl, Sie stellen heraus, dass für die Weiterentwicklung Ihres Unternehmens enge Kunden Beziehungen wichtig sind. War dies auch bei Ihrer Entscheidung, nach Kitzingen zu kommen der Fall?

Absolut, erfolgreiches Logistikgeschäft setzt gegenseitiges Vertrauen voraus. Begonnen hat unser Engagement in Kitzingen durch die Zusammenarbeit mit dem großen GEA-Konzern. Für den Brauereianlagen-Hersteller haben wir ab 2014 auf dessen Gelände zunächst in einem Zelt Verpackungen mit vier Mitarbeitern gefertigt. Die Zusammenarbeit funktionierte gut, wir kamen auch in Kontakt mit anderen Kunden in der Region und haben uns dann entschlossen, als sich die Gelegenheit ergab, in nächster Nähe zu GEA auf einem 6000 Quadratmeter großen Grundstück neu zu bauen. Die Stadt Kitzingen hatte dafür den Flächennutzungsplan und den Bebauungsplan für das Gewerbegebiet Schwarzacher Straße extra geändert.



Werner Sippl, geschäftsführender Gesellschafter der Mugele GmbH



Gegenseitiges Vertrauen ist die Basis für den nachhaltigen Erfolg in der internationalen Logistik-Branche



Standort von Kitzingen



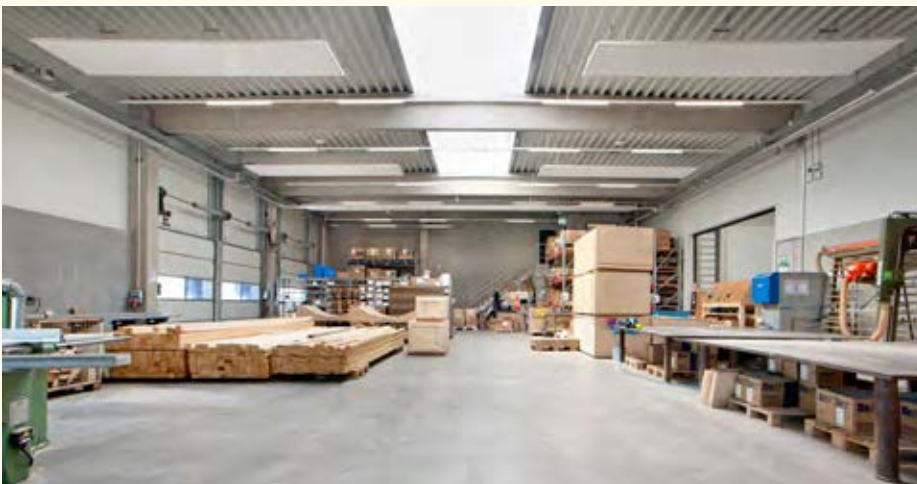
Manuel Dombrowski, Leiter Verwaltung (li.) und Viktor Güntner, Technischer Leiter.

Info/Kontakt:

Mugele GmbH, Werk Kitzingen

Heinrich-Huppmann-Straße 8, 97318 Kitzingen

Tel.: 0 93 21 / 388 79-0, www.mugele.de



Die Mugele Gruppe im Überblick:

Geschäftsführende Gesellschafter:
Werner Sippl

Geschäftsführer:
Johannes und Benjamin Sippl

Mitarbeiter: weltweit 270

Umsatz: 60 Millionen Euro

Standorte in Deutschland:

Mugele GmbH

Stammwerk in Iggingen-Brainkofen, 70 Mitarbeiter/-innen

Mugele Technik GmbH

Werk Iggingen-Brainkofen, 3 Mitarbeiter/-innen

Mugele GmbH, Werk Brandenburg, 8 Mitarbeiter/-innen

Mugele GmbH, Werk Kitzingen, 12 Mitarbeiter/-innen

Leiter Verwaltung Werk Kitzingen
Manuel Dombrowski
Technischer Leiter Viktor Güntner

Auslandsstandorte:

Mugele of America,
Werk Gainesville, USA

Mugele of Michigan,
Werk Marysville, USA

Mugele do Brasil,
Werk Sao Paulo, Brasilien

VPT de Mexico,
Werk Puebla, Mexiko

Grupo Inmobiliario Almex,
Werk Puebla, Mexiko

Mugele Logistics,
Werk Pune, Indien

Werk Coimbatore,
Tamil Nadu, Indien

Beschreiben Sie bitte kurz den Neubau.

Der Neubau beinhaltet über 400 Quadratmeter Bürofläche mit neuester Bürokommunikation sowie über 600 Quadratmeter Werkstattfläche mit Platten- und Kappsägen sowie modernen Holzverarbeitungsmaschinen. An die Werkstatt schließt sich die großzügig konzipierte Verpackungshalle mit über 500 Quadratmetern Lagerfläche an. Insgesamt haben wir in Kitzingen rund 2,3 Millionen Euro investiert, wir beschäftigen hier heute 12 Mitarbeiter. Mit Manuel Dombrowski als kaufmännischen und Viktor Günthner als technischem Leiter haben wir qualifizierte Führungskräfte mit besten Kenntnissen über die Region gewonnen.

Sie haben auch andere neue Kunden in Kitzingen gewonnen.

Ja, es sind inzwischen eine Vielzahl an Kunden, mit denen wir zusammenarbeiten. Darunter sind beispielsweise ein Produzent von Teigbearbeitungsmaschinen oder ein Hersteller von Milchprodukten und Säften. Wir entwickeln uns hier in Kitzingen zum Verpackungsspezialisten für die Nahrungsmittelindustrie.

Gerade der Nahrungsmittelbereich ist ja im Versand sehr sensibel. Verfügt Mugele über die notwendigen Lizenzierungen und Zertifikate.

Selbstverständlich. Unsere Mitarbeiter werden laufend geschult, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, z.B. auch im Gefahrgutbereich. Dies und auch alle anderen Zertifizierungen gewährleisten die Umsetzung und Einhaltung aller sicherheitsrelevanten Vorschriften und Gesetze, auch in den jeweiligen Empfangsländern. Mugele garantiert so die sichere Lieferkette einer Ware vom Absender bis zur Übergabe an die Airline. An Zertifizierungen haben wir zum Beispiel das „Customs – Trade Partnership against Terrorism“ (C-TPAT). Für den transatlantischen Warenverkehr spielen heute Sicherheitsaspekte eine immer größere Rolle, besonders für Einfuhren in die USA. Das freiwillige C-TPAT Partnerschaftsprogramm soll für eine Erhöhung der Sicherheit in der Lieferkette sorgen. Alle Mugele Standorte sind danach zertifiziert. Darüber hinaus sind wir im Besitz aller branchenrelevanten Zertifikate.

Herr Sippl, herzlichen Dank für das Gespräch.

FERNVERKEHR • NAHVERKEHR • LAGERUNG

40 Jahre Erfahrung im nationalen und internationalen Güterfernverkehr

- **Lademaßüberschreitende und Volumen-Transporte**
- **Transporte von Langmaterial, Maschinen- und Metallwaren**
- **Pflanzentransporte**
- **Gefahrguttransporte (ausgenommen ADR-Klasse 7)**
- **Transport von Schwergütern, Eisen, Stahl und Papier**
- **tägliche Transporte in die Seehäfen Hamburg/Bremen**



Grimm GmbH Spedition

Röckertstraße 17 · D-97271 Kleinrinderfeld
Tel.: (09366) 98282-0 · Fax: (09366) 98282-22 · info@spedition-grimm.de

WIR BILDEN BERUFSKRAFTFAHRER AUS!
Jetzt online bewerben unter: www.spedition-grimm.de/jobs



DIE GEIS GRUPPE.
IHR LOGISTIK-PARTNER IN MAINFRANKEN.



Für uns bedeutet Logistik mehr, als Güter von A nach B zu bewegen. Wir finden für Sie immer einen Weg. Ob im Bereich Road, Air + Sea oder Logistics Services.

Neue Kapazitäten für innovative Kontraktlogistik bieten wir Ihnen ab sofort in Kürnach und Gochsheim. Mit Knowhow, Verlässlichkeit und Flexibilität, aber auch mit Leidenschaft und Begeisterung.

Setzen Sie für Ihre Logistik auf das beste Gesamtpaket aus Leistung und Leidenschaft.

DIE GEIS GRUPPE FÜR IHRE LOGISTIK IN MAINFRANKEN

Hans Geis GmbH + Co KG Rudolf-Diesel-Ring 24 97616 Bad Neustadt	Industriepark 7 - 11 97273 Kürnach	Ludwig-Elsbett-Straße 4 97616 Salz
Geis Transport und Logistik GmbH Jakob-Panzer-Straße 1 + 1a 97469 Gochsheim	Heidenfelder Straße 6 97525 Schwebheim	Hafenstraße 52 97424 Schweinfurt



www.geis-group.com



Der Partner mit dem besten Gesamtpaket

Kompetent, leistungsstark, kundenorientiert: Die Geis Gruppe mit Stammsitz in Bad Neustadt bietet ihren Kunden individuell zugeschnittene Transport- und Logistikservices. Mit zertifizierter Qualität und fest definierten Leistungsstandards.

Europaweit sind mehr als 6.000 Mitarbeiter an 140 Standorten für Geis im Einsatz. Allein in Unterfranken beschäftigt der Logistikdienstleister an neun Standorten 780 Mitarbeiter. Sie realisieren das komplette logistische Leistungsspektrum – vom europaweiten Straßengüterverkehr über globale Luft- und Seefracht bis zu komplexer Kontraktlogistik. Zuverlässig, innovativ und flexibel. Gerade für innovative Kontraktlogistiklösungen schafft Geis derzeit neue Kapazitäten. So weihte das Unternehmen Ende März in Kürnach bei Würzburg seine neue Logistikanlage offiziell ein. Der Neubau knüpft direkt an das bestehende Logistikterminal an und verdoppelt die Kontraktlogistik-Kapazitäten vor Ort.

Und auch in Gochsheim ist Geis im Frühjahr mit einem neuen Logistikterminal an den Start gegangen. Es umfasst rund 15.000 Quadratmeter Fläche mit modernem Equipment. Davon können Kunden profitieren: Zurzeit sind noch freie Kapazitäten vorhanden. Zudem stehen auf dem Grundstück Flächen für zusätzliche Logistikanlagen bereit.



Infos/Kontakt: www.geis-group.com

Pabst investiert in die Logistik: Erweiterung der Betriebsfläche in Gochsheim auf über 100.000 qm

Die Pabst Transport GmbH & Co. KG verdreifacht ihre Lagerkapazität von aktuell 25.000 qm auf 75.000 qm und erweitert in diesem Zuge die Betriebsfläche auf über 100.000 qm. Die neue Anlage entsteht in verschiedenen Bauabschnitten in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Betriebsareal in Verlängerung der Firmenzentrale in der Julius-Hofmann-Straße in Gochsheim, Unterfranken.

Im ersten Bauabschnitt werden dabei 15.000 qm neue Lagerfläche realisiert. Die Fertigstellung ist für das 2. Quartal 2018 avisiert. Der Neubau entsteht nach neuesten Baunormen (VdS Klasse C). Bei der Umsetzung des Projektes liegt gemäß der Unternehmensphilosophie von Pabst der Fokus auf der Nachhaltigkeit. LED-Beleuchtung, Lichtbänder für Tageslichteinfall sowie eine flächendeckende Photovoltaikanlage sind daher Standard.

Das neu entstehende Logistikgebäude entspricht in der Ausstattung einem Hochsicher-

heitslager. Schwerlastfähigkeit, Verschlusslager, Kommissionier- und Konfektionsbereiche sowie eine Durchregalierung auf sieben Ebenen sprechen für höchste flexible Ansprüche auf einem Top Qualitätsniveau.



Von Gochsheim aus werden Transport- und Logistikdienstleistungen für Kunden aus den Bereichen Automotive, Medizintechnik, Handel und Lebensmittel erbracht. Diese Kunden vertrauen auf das Know-How der Logistiker bei Pabst im Bereich Value-Added-Services und Fulfillment Dienstleistungen.

Derzeit beschäftigt das Transport- und Logistikunternehmen knapp 600 Mitarbeiter. Im Zuge des großflächigen Ausbaus werden bis zu 150 neue Arbeitsplätze geschaffen.

IN TIME. IN PLACE. TOGETHER. – ist also nicht nur ein Slogan, sondern ein echtes Leistungsversprechen.

Info/Kontakt:

Logistik Pabst Transport GmbH & Co. KG

Thomas Metz

Industriestraße 15, 97469 Gochsheim

Tel.: 0 97 21 / 76 30-260

thomas.metz@pabst-transport.de



WIR BAUEN FÜR SIE

75.000m² Logistikfläche.
Fordern Sie uns heraus.



Pabst Transport GmbH & Co. KG
Industriestraße 15 / 97469 Gochsheim
Herr Thomas Metz / Fon: 09721 7630-260
Fax: 09721 7630-111 / Mail: thomas.metz@pabst-transport.de
www.pabst-transport.de





„Mit LEONHARD WEISS Freude am Bauen erleben...“

Leonhard Weiss

LEONHARD WEISS wurde im Jahr 1900 als reines Gleisbauunternehmen gegründet. Heute sind wir eine innovative, mittelständische Unternehmensgruppe mit 4.695 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in nahezu allen Sparten des Bauens tätig ist. Die Firmenphilosophie ruht im Wesentlichen auf den Säulen partnerschaftliche Zusammenarbeit, Termintreue, Schaffung von Werten und ganzheitliches Bauen. Eine intensive unternehmenseigene Forschungsarbeit bildet die Basis für wegweisende Technologien, die wirt-

schaftlich und zugleich umweltfreundlich arbeiten.

Mit drei schlank organisierten operativen Geschäftsbereichen, dem Ingenieur- und Schlüsselfertigbau, dem Straßen- und Netzbau sowie dem Gleisinfrastrukturbau, wird der vielfältige europäische Markt bedient. Das Leistungsspektrum erstreckt sich von Einzelleistungen nach Maß bis zur komplexen Gesamtlösung aus einer Hand - von Kleinaufträgen bis hin zu anspruchsvollen Großprojekten. Auftraggeber der 22 Standorte und 5

Tochterunternehmen in Deutschland sind nicht nur namhafte Großunternehmen, sondern auch viele kleine, starke Mittelständler sowie Bund, Länder und Gemeinden. Im europäischen Ausland ist das Unternehmen in den Regionen Skandinavien, Baltikum, Mittel-/Osteuropa und in der Alpenregion (Schweiz) präsent.

Einen besonderen Stellenwert genießt bei LEONHARD WEISS die Ausbildung junger Menschen und die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter/innen. Zahlreiche Erfolge der Auszubildenden auf Landes- und Bundesebene bestätigen das durchdachte System und sichern dem Unternehmen, als ausgezeichnetem TOP-Arbeitgeber Bau 2014, 2015 und 2016, auch in Zukunft einen soliden Mitarbeiterstamm.

WERTBESTÄNDIG NEUE LEBENSÄRÄUME GESTALTEN

Schlüsselfertigbau - Ihr Rundum-sorglos-Paket von LEONHARD WEISS

Ganzheitliche Lösungen für immer anspruchsvollere Aufgaben bestimmen das Bauen der Gegenwart und Zukunft. Nachhaltiges Bauen im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie stellt neue Herausforderungen an den Generalunternehmer und Bauherrn dar, die es zu lösen gilt.

Als kompetenter Partner im Schlüsselfertigbau planen wir mit Ihnen gemeinsam die optimale Lösung. Unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit beginnt mit Ihrer Projektidee und geht - falls gewünscht - mit unserem After-Sales-Service auch weit über die Schlüsselübergabe hinaus.



KONTAKT ZUM DIALOG

LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG - BAUUNTERNEHMUNG
Leonhard-Weiss-Str. 2-3, 74589 Satteldorf, P +49 7951 33-2125
Ihre Ansprechpartnerin: Renate Hauenstein
bau-de@leonhard-weiss.com - www.leonhard-weiss.de



EINFACH.GUT.GEBAUT

Wenn Eiliges zuverlässig ankommen soll...

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner in Würzburg wenn es um Sonderfahrten, Direktfahrten, Beschaffungslogistik und Eiltransporte geht. Als Partner des Mittelstandes kennt man uns seit 1998 als professionellen Logistikdienstleister. Nach DIN ISO-zertifiziert, gelingt es uns seit nun 19 Jahren nach den ständig wechselnden Marktanforderungen der Expresslogistik weiterzuentwickeln. Auf unserem 10.000 m² großem Areal bieten wir Ihnen nicht nur Lösungskonzepte und ein Full-Service Leistungsspektrum in den Bereichen der Direktfahrten und Beschaffungslogistik an. Wir bieten Ihnen auch maßgeschneiderte Mehrwertlogistik mit Samedayservice und individuelle Lagerhaltung. Schildern Sie uns Ihre Anforderung – unser 20-köpfiges Team kümmert sich um die Lösung.



Kontakt/Info: Tel.: 07 00 / 22 33 88 99



GOLDBERG
WüKURIER

Fon 0700
22 33 88 99

Damit Ihr Transport kein Drahtseilakt wird!
www.wuekurier.de

- Direkt- und Sonderfahrten
- Komplettladungen
- Beschaffungslogistik
- Gefahrguttransporte
- Lagerhaltung
- Europäisches Netzwerk

Wükurier Goldberg GmbH & Co. KG
Wachtelberg 16, 97273 Kürnach · Tel. 0700 22338899 · Fax. 09367 9820111
dispo@wuekurier.de · www.wuekurier.de

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN

MEHR Wirtschaft ab Mai in Ihrem Postfach

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken in „Drei Fragen an“
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jeden Monat informiert! Jetzt kostenlos anmelden unter:
www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken

REGIONAL UND RELEVANT.



www.B4BMAINFRANKEN.de



E-Mail-Archivierung leicht gemacht

Seit Januar 2015 gilt für alle Unternehmen in Deutschland eine Archivierungspflicht für E-Mails. Mit der richtigen Software kein Problem – sie löst die Archivierungspflicht vollautomatisch.

Herr Raab, wofür brauche ich als Unternehmer eine E-Mail-Archivierung?

Sie ist in erster Linie notwendig, um der Archivierungspflicht nachzukommen, die in Deutschland besteht. Ein Backup oder simple Ausdrucke der E-Mail-Korrespondenz reichen hierfür nicht. Eine E-Mail-Archivierung bietet viele weitere Vorteile, auf die Sie – einmal erlebt – nicht mehr verzichten möchten.

Wissen das die Unternehmen?

Die Archivierungspflicht ist recht neu, weshalb sie noch nicht überall wirklich konsequent umgesetzt wird. Unternehmen tun aber ein Gutes daran, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, denn mit einer guten Archivierungssoftware kommen sie auch wesentlich schneller an Informationen.

Mit Ihrer iStore.email-Lösung beispielsweise?

Bei unserem Produkt iStore.email wird großer Wert auf die Suchfunktion gelegt. Wer in seinem E-Mail-Postfach schon einmal die Volltextsuche ausprobiert hat, weiß, dass es hier Optimierungsbedarf gibt. Bei uns ist die Suche so einfach wie bei Google. Sie können beispielsweise auch den Suchzeitraum eingrenzen oder Suchkriterien wie Anhangstypen angeben und kommen so insgesamt deutlich schneller an die benötigten Informationen wie Angebote, Präsentationen oder Rechnungen.

Muss ich die Archivierung manuell in Gang setzen?

Nein, mit iStore.email läuft die Archivierung automatisch, ist quasi dem Ein- und Ausgang vorgeschaltet. Das macht es für die Nutzer nicht nur einfacher, sie kommen damit auch den gesetzlichen Verpflichtungen nach. Diese schreiben eine manipulationsfreie Archivierung vor. E-Mails dürfen nachträglich nicht verändert werden.

Und wie steht es mit privater oder vertraulicher Korrespondenz?

Grundsätzlich werden bei unserer Lösung alle E-Mails betrieblicher Konten archiviert. Der Datenschutz ist aber selbstverständlich gewährleistet, denn außer dem Benutzer selbst, darf in

der Regel nur in einem Mehr-Augen-Prinzip, das etwa die Zustimmung eines Datenschutzbeauftragten oder Betriebsrats voraussetzt, darauf zugegriffen werden.

Zudem können im Vorfeld Postfächer definiert werden, die nicht archiviert werden sollen – etwa der Bewerber-Eingang oder das Betriebsrat-Postfach. Außerdem lassen sich auch Spam und Viren-E-Mails vorher aussortieren.

Vielen Firmen ist der Server-Standort und damit der ihrer Daten wichtig, wie sehen Sie das?

Wir betreiben unser Produkt ausschließlich in unseren eigenen Rechenzentren in Eibelstadt bei Würzburg, die wir nach ISO / IEC 27001 haben zertifizieren lassen. Bei uns bekommen also auch kleine und mittelständische Unternehmen eine einfache und kostengünstige Möglichkeit, ihrer Archivierungspflicht nachzukommen. Außerdem ist sie sicher und entspricht dem strengen deutschen Datenschutz.



Info/Kontakt:

Martin Raab, Leiter IT-Infrastruktur

Tel.: 0 93 03 / 982-860

www.iwelt.de/archiv



GEWERBEBAU VITAL

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz • Schnelles Bauen zum Festpreis.

REGNAUER FERTIGBAU • D-83358 Seebruck/Chiemsee • Telefon +49 86 67 72-236 • Telefax 72-265 • gewerbebau@regnauer.de



REGNAUER
Bauen für den Erfolg.



Neue Wege der Kommunikation entdecken – „Circuit“, Business Messaging von Unify



Über eine Milliarde Nutzer zählt der Messengerdienst „WhatsApp“ mittlerweile. In vielen Unternehmen haben sich längst diverse Gruppen gebildet, die sich über den Dienst zu internen Projekten, Zahlen und Strategien austauschen. Der Messagingverlauf erfolgt hierbei jedoch über amerikanische Server, eine lokale Sicherung der Kommunikation ist, zumindest zentral, nicht möglich. Wer mit wem, oft über private, ungesicherte Smartphones, Informationen über das Unternehmen austauscht ist der Geschäftsleitung nicht bekannt.

Die Alternative für Unternehmen bietet die neue Anwendung „Circuit“ von Unify. Circuit vereint Voice, Video, Bildschirmfreigabe, Messaging und Dateifreigabe in nur einer Ansicht. Ob auf PC, Tablet oder Smartphone, die „Circuit“-App liefert Ihnen alles, was Sie für eine effek-

tive Kommunikation benötigen und ermöglicht eine problemlose Zusammenarbeit innerhalb Ihres Unternehmens.

Wollen Sie mehr über Circuit erfahren? Sprechen Sie uns an! Wir zeigen Ihnen Circuit gerne.

SAVE THE DATE! Erleben Sie „Circuit“ live bei unserer Hausmesse am 12.10.2017 von 10 – 18 Uhr. Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf www.ican.de.



Kontakt/Info: i can eckert communication GmbH

Rotkreuzstraße 2a, 97080 Würzburg

Tel.: 09 31/46 556-11

info@ican.de, www.ican.de

Mit dem richtigen Arbeitsplatz neue Mitarbeiter überzeugen! Büroeinrichtungen von Steinmetz



STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.steinmetz-einrichtungen.de
Schweinfurter Straße 9, 97080 Würzburg, Tel. 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721 - 744 10

Freizeitsport Golfen

in der Region
Franken

Golf – ein Sport für Viele

643.158 Deutsche auf 732 Golfanlagen schwingen mittlerweile den Golfschläger. Immer mehr Menschen lassen sich für diesen außergewöhnlichen Sport begeistern und der seit Jahren beständige Zuwachs an Neugolfern macht deutlich: Golf ist ein Sport für Viele.

Kaum eine andere Sportart bietet die Möglichkeit, einen sportlichen und ausgeglichenen Wettkampf unabhängig vom individuellen Leistungsniveau auszutragen. So kann ein Anfänger gegen einen Spieler mit mehrjähriger Turnier Erfahrung antreten – und gewinnen. Zudem findet der Wettkampf über alle Altersgrenzen hinweg statt. Ein 65-jähriger kann im Rahmen eines Clubturniers zum Beispiel gegen eine Zwölfjährige spielen – und verlieren. Ein einziger Golfschwung beansprucht bis zu 124 Muskeln, also fast den gesamten Bewegungsapparat. Damit zählt Golf zu den koordinationsstärksten Sportarten. Auf einer 18-Löcher-Runde, die im Durchschnitt etwa vier Stunden dauert und während der eine Distanz von gut acht bis zehn Kilometern zurückgelegt wird, verbrennt der Körper circa 1.200 Kalorien – mehr als bei zwei Stunden Tennis oder einer Stunde Joggen.

Golf wird aber nicht nur als Sport, sondern als Gesamterlebnis wahrgenommen. Die Kombination von gesunder Bewegung an der frischen Luft und einem einmaligen Naturerlebnis ist eine Besonderheit. So stellte eine repräsentative Marktforschungsstudie des Deutschen Golf Verbandes (DGV) fest, dass der Hauptgrund für das Interesse von Nicht-Golfern am Golfsport die Erholung und Entspannung in der freien Natur ist. Ebenfalls wichtig: Mit dem Golfen kann man jederzeit beginnen und dann bis ins hohe Alter hinein spielen. Und das nicht nur allein, sondern auch mit

Freunden oder der Familie über alle Generationen hinweg. So vielseitig wie der Sport an sich ist auch das Angebot. Dabei muss Golf keinesfalls teuer sein. Die Bandbreite der im DGV zusammengeschlossenen Mitgliedsanlagen reicht von der modern ausgerichteten, stadtnahen Neun-Löcher-Kompaktanlage über Resorts mit starker Ausrichtung zum Greenfee-Spieler, der als Gast eine einmalige Spielgebühr zahlt, bis hin zum klassisch-traditionellen Club mit starker Mitgliederorientierung. Wer Golf einmal unverbindlich für sich ausprobieren möchte, ist auf fast jedem Golfplatz in Deutschland bei einem Schnupper- oder Einsteigerkurs herzlich willkommen. Zusätzlich stehen mit dem jährlich im Mai stattfindenden Golferlebnistag ein bundesweites Angebot für den unverbindlichen Einstieg in den Golfsport zur Verfügung. Im nächsten Schritt kann dann die DGV-Platzreife angestrebt werden. Eine Art Führerschein für den Golfplatz, die ein Mindestmaß an golferischen Fähigkeiten sowie Grundkenntnisse der Regeln und der Etikette bescheinigt. Ist diese bestanden, erhält man als Mitglied eines im DGV anerkannten Clubs oder in der Vereinigung clubfreier Golfspieler (VcG) eine Platzurlaubnis (PE). Damit hat man dann Zugang zu den meisten Plätzen in Deutschland und die Möglichkeit, regelmäßig Golf zu spielen. Weitere Informationen zum Golfeinstieg finden Sie unter www.golf.de/einsteiger



Golfclub Steigerwald
in Geiselwind e. V.
Friedrichstr. 12
96160 Geiselwind
Tel.: +49 9556 1484
Fax: +49 9556 1482
info@golfclub-steigerwald.de





Existenzgründer
stellen sich vor...



Individuelle Mode für den Mann

WIM-SERIE (TEIL 53) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.
In dieser Ausgabe: Stefan Neumann, der mit seiner Schweinfurter
Firma Rohbau ausgefallene, moderne Modemarken mit
ausgesprochen individueller Beratung an den Mann bringt.



Wer in der Schweinfurter Kesslergasse den Laden von Stefan Neumann betritt, merkt, dass hier beim Verkauf von Modelabels ein anderer Wind weht. Der 28-jährige Einzelhandelskaufmann hat bereits als Filialleiter mehrere Jahre Erfahrung im Textilbereich und bietet mit seinem neuen Geschäft auf 70 Quadratmetern Mode für Männer. Angesprochen sind die 16- bis 50-jährigen, die sich businesslike und von casual bis elegant mit T-Shirts, Sweatshirts und Jeans kleiden möchten. Hemden und Jacken komplettieren das Angebot in jedem Schnitt und in jeder Form.

Idee

In seiner Tätigkeit als Store-Manager reifte in Neumann die Idee, sich mit einem eigenen Unternehmen selbstständig zu machen, das sich abseits des Mainstreams

bewegt. Zwar ist der Textilbereich nach den Worten von Neumann ein sehr schwieriges Feld, aber wer an seine Sache glaubt und etwas bieten kann, was vorher noch nicht existent war, hat die Chance auf den Erfolg. Der Chef von Rohbau setzt mit seinen zwei Mitarbeitern ein Hauptgewicht auf individuelle Beratung und auf das sogenannte Eventshopping in stressfreiem Rahmen, wie er sich ausdrückt. Dabei geht es dem Unternehmer nicht nur um den Aufbau einer Stammkundschaft, sondern auch um eine Belebung der Schweinfurter Innenstadt, deren Attraktivität sich mit dem Charakter der Geschäfte entwickelt.

Alleinstellungsmerkmal

Rohbau unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von seinen Mitbewerbern. Zu nennen sind die Vielfalt an ausgefallenen Marken,

die moderne Ladengestaltung, die kundenfreundlichen Öffnungszeiten von Montag bis Samstag, jeweils von 10 bis 19 Uhr oder die Kooperation mit sich jeweils ergänzenden anderen Geschäften. Hierzu gehören beispielsweise Gastronomiebetriebe oder Diskotheken, für die der Rohbau-Kunde ab einem bestimmten Umsatz Getränkegutscheine erhält. Ebenso können bei Kooperationspartnern Gutscheine für einen Einkauf bei Rohbau ausliegen. „Unser herausragendes Alleinstellungsmerkmal ist das ‚VIP-Shopping‘. Dabei vereinbaren wir mit Kunden einen ganz persönlichen Einzeltermin im Anschluss an die normalen Ladenöffnungszeiten. Während dieser Zeit nehmen wir uns Zeit für eine Beratung unter vier Augen und der Kunde erhält dazu gratis ein Getränk.“ Wie Stefan Neumann weiter erklärt, geht diese persönliche Beratung



über ein „normales“ Verkaufsgespräch hinaus, denn der 28-Jährige ist von der Münchner Akademie Modestyling als Stylist und Personal Shopper zertifiziert.

Marketing

Bei der Vielzahl an Textilgeschäften müssen die Unterschiede zu den Mitbewerbern auch offen kommuniziert werden. Neumann spricht deshalb seine Zielgruppe vor allem über Social-Media-Kanäle wie Facebook oder Instagram an, verteilt Flyer und Folder und pflegt regelmäßig seine Homepage. Dort hat er eigens für sein VIP-Shopping-Angebot ein Onlineformular platziert, auf dem interessierte Kunden vorab verschiedene Daten wie Kleidergrößen oder Stylingwünsche hinterlegen können. Dennoch hält auch Stefan Neumann nach wie vor das Empfehlungsmarketing für die am besten funktionierende Marketingmaßnahme.

Rat an Gründer

Am wichtigsten für Neumann vor seinem Schritt in die Selbstständigkeit war eine gründliche Vorbereitung. Gerade in einem schwierigen Geschäftsbereich mit vielen Mitbewerbern müsse man den Markt genau beobachten: „Ich habe mir andere Läden angeschaut, deren Kundenfrequenz eingeschätzt, habe Kontakt zu möglichen Zulieferern aufgebaut und mich informiert, ob bestimmte Marken schon in meinem



Lesen Sie die WiM mobil per App!

Umfeld verkauft werden“, so Neumann. Darüber hinaus sei es wichtig, Rat von anderen Unternehmern einzuholen, die Gesprächsangebote der IHK wahrzunehmen, einen Steuerberater zu sprechen und selbstverständlich die Finanzierung des Vorhabens zu klären. Dieser Punkt sei für den gelernten Einzelhandelskaufmann am schwierigsten gewesen, denn von Banken gab es ebenso wenig Unterstützung wie von der Agentur für Arbeit, die einen Gründungszuschuss nach vierwöchiger Arbeitslosigkeit ablehnte. Stefan Neumann hat für sein Unternehmen Unterstützung aus dem privaten Umfeld erhalten. Dennoch würde er den Schritt in das eigene Unternehmertum immer wieder gehen: „Man muss ein gewisses Risiko einfach mal eingehen, ansonsten bleibt man stehen und kommt nicht weiter.“

Text/Fotos: Dr. Bernhard Rauh

Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Stefan Neumann
Kesslergasse 1, 97421 Schweinfurt
Telefon: 09721 3039645
E-Mail: info@rohbau-schweinfurt.de
www.rohbau-schweinfurt.de

DIE PERSON

Stefan Neumann,
Einzelhandelskaufmann (Inhaber)

DIE IDEE

Schweinfurt mit tollen Labels zu bereichern

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG


Finanziellen Background aufbringen

PLÄNE

Unternehmen aufbauen, erweitern und eventuell mit Damenlabels ergänzen. Fernziel: Franchisegeber werden

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

 Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Heiligenfeld zum vierten Mal ausgezeichnet

BAD KISSINGEN Die Heiligenfeld-Kliniken aus Bad Kissingen sind beim „Great Place to Work“-Wettbewerb als „beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales 2017“ für ihre Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber ausgezeichnet worden. In der Kategorie „Kliniken“ erreichten sie nach 2007, 2011 und 2014 erneut den ersten Platz des Wettbewerbs. Verliehen wurde die Auszeichnung in Berlin. Unterstützt wird der Wettbewerb vom Zeitverlag. Ausgezeichnet wurden Einrichtungen aus der Gesundheits- und Sozialbranche, die aus Sicht ihrer Beschäftigten eine besonders vertrauenswürdige, wertschätzende und attraktive Arbeitsplatzkultur haben. „Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Mitarbeiter ihr Vertrauen in uns in dieser Befragung zum vierten Mal bestätigt haben. Das bekräftigt uns darin, dass wir den richtigen Kurs eingeschlagen haben“, sagt Dr. Joachim Galuska, Mitbegründer und Geschäftsführer der Heiligenfeld-Kliniken.

BAB-7-Ausbau „dringend erforderlich“

WÜRZBURG Mit einer gemeinsamen Resolution haben sich die Vertreter der Gesellschafterversammlung der Region Mainfranken GmbH an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt und Bayerns Innenminister Joachim Herrmann gewandt. Beide Politiker sollen sich mit Nachdruck für den „dringend erforderlichen“ sechsstreifigen Ausbau der BAB7 zwischen dem Autobahnkreuz Schweinfurt/Werneck und dem Autobahnkreuz Biebelried einsetzen. Bund und Freistaat könnten gemeinsam für akzeptable Verkehrsverhältnisse auf einer der höchstbelasteten Autobahnen Deutschlands sorgen. Der sechsstreifige Ausbau habe aus unterfränkischer Sicht darüber hinaus Priorität gewonnen, da die B26n nicht mehr zweibahnig, sondern in reduziertem Ausbaustandard im Bundesverkehrswegeplan enthalten sei. Ein zeitlich versetzter Ausbau beider Verkehrsprojekte hätte weiterhin Staus und erhöhte Unfallgefahr zur Folge, die letztlich die Attraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Mainfranken dauerhaft beeinträchtigen.



Mainschiff bei Dettelbach im Landkreis Kitzingen.
Foto: TIK

Die Binnenschifffahrt stärken

NÜRNBERG / SCHWEINFURT / WÜRZBURG Der Deutsche Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V. (DWSV) führte in Kooperation mit der IHK für Niederbayern in Passau zum ersten Mal den „bayerischen Verladertag Binnenschifffahrt“ durch.

Über 70 Teilnehmer aus Binnenschifffahrt, Logistik, Industrie, Häfen, Kammern, Verbänden und Behörden nahmen teil. Im Fokus standen dabei die Erwartungen der Verlader: Was muss sich ändern oder verbessern, damit mehr Unternehmen sich für den Transport auf der Wasserstraße entscheiden?

Nach vier aufschlussreichen Erfahrungsberichten international tätiger Verlader und der anschließenden Podiumsdiskussion waren sich alle Teilnehmer und Referenten einig: Das Binnenschiff bleibt auch in Zukunft eine wichtige Alternative zu Bahn und LKW. Um im Wettbewerb aber bestehen zu können, muss die Branche zukunftsfähiger werden. Die konkreten Vorschläge der Teilnehmer an die Logistikdienstleister, Vertreter der Branche sowie Institutionen und Behörden

lassen sich in drei Kategorien zusammenfassen: In der Kategorie „nautische Herausforderungen“ steht der Wunsch nach Beseitigung von Niedrigwasserstrecken (wie Donau Straubing-Vilshofen) an oberster Stelle. Aber auch die Modernisierung vorhandener Infrastrukturen (Instandhaltung von Schleusenanlagen, Verbesserung von Durchfahrtshöhen und Schleusenvorgängen) sowie die Digitalisierung sind wichtige Zukunftsthemen.

Bei den „technologischen Herausforderungen“ wurde die Anpassung von Schwergutcontainern bzw. -packmitteln an die Herausforderungen der Binnenschifffahrt oder die Optimierung von Schiffstypen durch absenkbare Doppelböden angesprochen.

Einhellige Meinung war, dass „innovative nachfrageorientierte Transportangebote“ wie Linien-/Trampschiffe zur Beförderung von Teilladungen oder die Gestaltung von Pack- und Lademitteln nach spezifischen Kundenanforderungen (neuer Containertyp „halber Container“) für die Steigerung der Attraktivität der Binnenschifffahrt unabdingbar sind.



Referenten mit Organisatoren und Gästen (v. l.): Peter Guttenberger (Firmengruppe Max Bögl, Neumarkt), Professor Dr. Rolf Bank (MAN Diesel & Turbo SE, Deggendorf), Peter Sonnleitner (IHK für Niederbayern in Passau, Bereichsleiter international), Annika Billhardt (Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG, Creuzburg), Dr. Michael Fraas (Vorsitzender DWSV e.V.), Raimund Kneidinger (stv. Landrat, Passau), Dr. Jürgen Weber (Regierung von Niederbayern, Bereichsleiter Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr) und Kurt Münk (Knaup Gips KG, Iphofen).

Foto: Johannes Karasek, IHK für Niederbayern in Passau

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing - u.a. Einschweißen

www.mailfix.net



MAILFIX e.K.
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Personalberatung & Mitarbeiterentwicklung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

Werbeagentur & Designbüro

www.b2b-design.de



B2B Design
Pleicherkirchgasse 8
97070 Würzburg
Tel. 0931/45253149

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer
Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial
12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt
branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

Wirtschaftsraum
Mainfranken

Wirtschaftsraum Mainfranken

WIM-SERIE (TEIL 4): LANDKREIS KITZINGEN Die IHK hat mit der Standortbefragung Mainfranken 2016 ein umfassendes Stimmungsbild der regionalen Wirtschaft erarbeitet. Im Rahmen einer WiM-Serie werden im Jahr 2017 die Ergebnisse für die mainfränkischen Gebietskörperschaften aufgezeigt. Zugleich werden die zentralen Charakteristika der jeweiligen Region auf Grundlage der IHK-Regionalprofile herausgestellt, die online unter www.wuerzburg.ihk.de/region einsehbar sind. In dieser Ausgabe wird der Landkreis Kitzingen vorgestellt.

Mittels eines Stärken-Schwächen/Chancen-Risiken-Profiles können Aussagen über die Einschätzung der Unternehmen zu insgesamt 64 Einzelindikatoren getroffen werden. Mithilfe eines Soll-Ist-Abgleichs wurden Handlungsfelder für eine zukunftsfähige und weiterhin starke Region erkannt.

Knotenpunkt in Europa

Der Landkreis Kitzingen zählt etwa 89.300 Einwohner und weist ein Bruttoinlandsprodukt von rund 2,6 Milliarden Euro auf. Etwa 31.000 Personen gehen dort einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, die Arbeitslosenquote ist konstant niedrig und liegt mit 2,8 Prozent (Stand März 2017) – aus volkswirtschaftlicher Sicht spricht man bei einer Arbeitslosenquote von unter 3,0 Prozent von Vollbeschäftigung – unterhalb der bayerischen und bundesdeutschen Quote (3,5 bzw. 6,0 Prozent). Mit 66,7 Prozent entfallen zwei Drittel der Bruttowertschöpfung des Landkreises auf den Dienstleistungssektor, daneben spielt das produzierende Gewerbe eine wichtige Rolle: Der Anteil des Sektors an der Bruttowertschöpfung des Landkreises beträgt 30,2 Prozent, etwa 12.500 Personen sind dort sozialver-

sicherungspflichtig beschäftigt. Besonders die Zulieferindustrie ist im Landkreis Kitzingen angesiedelt und profitiert dabei von der zentralen Lage der Region sowie den guten Verkehrsanbindungen ins In- und Ausland.

Straßenverkehrsnetze top, Fachkräftesituation belastend

Mit Blick auf den IHK-Standortreport Mainfranken 2016 ergibt sich folgendes Bild: Die befragten Unternehmen bewerten ihren Standort mit der Durchschnittsschulnote 2,43. Die Standortqualität hat sich für 56,8 Prozent in den zurückliegenden Jahren konstant entwickelt, für 29,7 Prozent hat sie sich verbessert. Darüber hinaus zeigen sich die ortsansässigen Betriebe sehr loyal hinsichtlich ihres Standorts – 78,3 Prozent würden sich heute abermals für den Landkreis Kitzingen als Unternehmensstandort entscheiden. Positiv hervorgehoben werden insbesondere die Lebensqualität, die medizinische Versorgung, der Bereich Umwelt und Natur sowie die Zukunftsfähigkeit der Region. Daneben punktet der Landkreis Kitzingen bei den Themen „ehrbarer Kaufmann/CSR“ sowie den Straßenverkehrsnetzen. Mängel sehen die befragten Betriebe hingegen bei der Verfügbarkeit von Auszu-

bildenden sowie von Fach- und Führungskräften, dem Qualifikationsniveau der verfügbaren Arbeitskräfte oder der Praxisnähe der Schulen. Kritik gibt es zudem an Grundstücks- und Immobilienpreisen, Lohn- und Arbeitskosten, den Kommunikationsnetzen (Breitband, Mobilfunk) und der Distanz zu Berufsschulen.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Elena Fürst

Tel.: 0931 4194-320

elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de



Der IHK-Standortreport Mainfranken 2016 mit einer regionalen Auswertung für alle mainfränkischen Gebietskörperschaften steht als Download kostenfrei zur Verfügung unter www.wuerzburg.ihk.de/standortreport

Geis weht neues Terminal ein

BAD NEUSTADT/KÜRNACH Die international tätige Geis-Gruppe hat ihre neue Logistikanlage in Kürnach bei Würzburg offiziell eingeweiht. In dem Terminal realisiert Geis Kontraktlogistiklösungen für namhafte Kunden. Es vervollständigt die bestehende Logistikanlage. Insgesamt 4,5 Millionen Euro investierte Geis in die Erweiterung. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze am Standort Kürnach steigt damit auf 175.

Bei der Einweihungsfeier konnte die Geis-Gruppe mehr als 180 Gäste begrüßen. Mit der neuen Immobilie komplettiert die Geis-Gruppe ihren Logistikstandort Kürnach: Der Neubau knüpft direkt an die bestehende, bereits 2011 in Betrieb genommene Multi-User-Logistikanlage an und verdoppelt vor Ort die Kapazitäten für innovative Kontraktlogistiklösungen.

„Beide Logistikanlagen gleichen und ergänzen sich wie Zwillinge“, erklärt Niederlassungsleiter Henry Portisch. „Den Übergangsbereich zwischen den Gebäuden haben wir komplett geöffnet, sodass die nun insgesamt rund 175 Meter lange Immobilie nur durch eine Brandschutzwand geteilt ist.“

Zusammen verfügt die Kürnacher Logistikanlage nun über fast 16.000 Quadratmeter Fläche. Das Terminal verfügt über Hochregalflächen, die je nach Einteilung bis zu 22.000 Palettenstellplätze bereithalten, Kommissionier- und Hand-

lingflächen in flexiblen Größen und ein Fachbodenlager. Die LKWs können die Logistikanlage über 17 Be- und Entladetore sowie über zwei überdachte Zufahrtsrampen anfahren.

„Mit dem Neubau stärken wir unsere Marktposition als Full-Service-Logistikdienstleister in Franken“, sagt Dr. Johannes Söllner, Geschäftsführer der Geis Holding. Die Geis-Gruppe mit Stammsitz in Bad Neustadt hat sich seit ihrer Gründung 1945 zu einem globalen Full-Service-Logistikdienstleister mit mehr als 6.000 Mitarbeitern an europaweit 140 eigenen Netzwerk- und Logistikstandorten entwickelt.



Bei der Einweihung der neuen Logistikanlage. Im Bild (v. l.): Hans-Georg Geis (geschäftsführender Gesellschafter), Rosi Schraud (Gemeindeverwaltung Estenfeld), Sieglinde Bayerl (zweite Bürgermeisterin von Kürnach), Wolfgang Geis (geschäftsführender Gesellschafter), Thomas Eberth (Bürgermeister von Kürnach), Eberhard Nuß (Landrat des Landkreises Würzburg), Henry Portisch (Niederlassungsleiter) und Manfred Ländner (Mitglied des Bayerischen Landtags).

Fotos: Geis

Fachmedium betritt internationalen Markt

WÜRZBURG Zu seinem 40-jährigen Bestehen startet das Fachmedium „Laborpraxis“, ein Medium der Vogel Business Media, mehrsprachig ins Jubiläumsjahr und betritt somit den internationalen Medienmarkt: mit zwei englischsprachigen Printausgaben, einem neuen englischsprachigen Portal www.laborpraxis-worldwide.com und einem zweiwöchentlichen Newsletter. Das Fachmedium hat sich bereits als Marktführer der Labortitel im deutschsprachigen Raum sowie im Wachstumsmarkt China mit einer eigenständigen Ausgabe „Laborpraxis China“ etabliert. Das Wachstum auch deutscher Laborausrüster verlagert sich zunehmend in internationale Märkte. Das Fachmedium „Laborpraxis“ reagiert mit der Internationalisierungsstrategie auf diese Entwicklung. Repr: VBM



Messe für Abenteuer

BAD KISSINGEN Für Globetrotter und Offroadfans hat die „Abenteuer & Allrad“ einen festen Platz im Terminkalender: Die Messe findet in diesem Jahr vom 15. bis zum 18. Juni 2017 zum 19. Mal in Bad Kissingen statt. Mit rund 250 nationalen und internationalen Ausstellern, 55.000 Besuchern jährlich und einer Fläche von 110.000 Quadratmetern hat sich die „Abenteuer & Allrad“ zur größten Offroadausstellung der Welt entwickelt.





Spatenstich bei Werksitz

ZEIL Der Hersteller ergonomischer Arbeitstühle „Werksitz“ im Landkreis Haßberge investiert rund 1,2 Millionen Euro in den Bau eines neuen Bürogebäudes. Vor Kurzem war der erste Spatenstich. Werksitz stellt rund 26.000 bis 30.000 ergonomische Stühle jedes Jahr her, wie Geschäftsführerin Geneviva Milewski beim Spatenstich erklärte. Alle Stühle würden auf Wunsch und Bestellung der Kunden gefertigt.

Sie gaben mit dem ersten Spatenstich den Startschuss für das Bauprojekt, im Bild (v. l.): Zeils Bürgermeister Thomas Stadelmann, Wolfgang, Geneviva, Stefan und Elias Milewski sowie Architekt Hubertus Gieb. Foto: ks

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 20-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Herbert Höhl, Gregor Pasioka und **Alexander Stecklein**, Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

FÜR 30-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Siegbert Hildmann, Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Rudolf Seifert, Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

RHÖN-GRABFELD

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Christa Amthor, Bernd Müller, Annette Zimmermann und **Uwe Zimmermann**, Mitarbeiter der Nipro PharmaPackaging Germany GmbH, Münnersstadt.

WÜRZBURG-SCHWEINFURT

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Klaus Albert, Maria Bäuerlein, Birgit Biebelriether, Ralf Haas, Thomas Hetterich, Alfred Hofmann, Peter Keil, Daniela Kemmer, Sonja Klingert, Stefan Mark, Bernhard Michel, Sonja Panhans, Bernd Pregitzer, Dieter Reinhard, Wernher von Rotenhan, Ralf Schirm, Bernhard Schneider, Rita Schneider, Sabine Schönbein, Harald Stockerl, Franz Walch, Elmar Weiskopf, Ulrike Wendel, Artuhr Wiehl, Mitarbeiter der Südzucker AG, Ochsenfurt. **Ute Concepcion** und **Thomas Neeb**, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg. **Rainer Witt**, Mitarbeiter der Falckenberg Financial Services AG, Gerbrunn

FÜR 35-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Andrea Bausewein-Hankewitz, Klaus Hemm, Armin Herbst, Elke Hirsch, Erika Ingelmann, Irma-Rosa Lancaster, Rita Michel, Walter Snoppek, Thomas Weigl, Mitarbeiter der Südzucker AG, Ochsenfurt.

Pabst trainiert mit s.Oliver-Profis

GOCHSHEIM/WÜRZBURG Mitarbeiter der Pabst Transport GmbH & Co. KG in Gochsheim (Lkr. Schweinfurt) trainierten kürzlich mit den Profis der s.Oliver Baskets Würzburg.

Die Aufwärmphase übernahm der hauptamtliche Physiotherapeut der s.Oliver Baskets Ronny Frank. Danach ging es mit den Profis ins Rotationstraining. Die Stationen wurden betreut von

Vincent Sanford und Michael Cobbins, beide Profis aus den USA, sowie dem Nachwuchstalent Lukas Wank, der auch Spieler der deutschen Jugendnationalmannschaft ist.

Mit dabei war auch Georg Voigtmann, der mit einer Körpergröße von 2,13 Meter alle überragte. Danach wurden Wurftechniken bei einem Spiel und einer „Challenge“ geübt.



Die beiden Geschäftsführer der Pabst Transport GmbH & Co. KG Hans Pabst und Jochen Oeckler ermöglichten ihren Mitarbeitern ein Training mit den Profis der s.Oliver Baskets Würzburg. Foto: Pabst

Uponor ist Top-Arbeitgeber

HASSFURT Die Uponor GmbH ist als einer der 1.000 besten Arbeitgeber in Deutschland ausgezeichnet worden. Die unabhängige Auszeichnung „Die besten Arbeitgeber 2017“ wurde von der Zeitschrift Focus verliehen. „Die Auszeichnung freut uns ganz besonders, da diese nicht auf einer Selbstauskunft beruht, sondern die Meinung unserer Mitarbei-

ter und die von Mitarbeitern anderer Unternehmen aus der Branche widerspiegelt“, sagt Guido Scharch, Personalleiter Deutschland bei Uponor. Das Unternehmen Uponor ist einer der weltweit führenden Anbieter von Systemen und Lösungen für die hygienische Trinkwasserversorgung sowie für energieeffizientes Heizen und Kühlen.



Stellvertretend für die Uponor-Mitarbeiter freuten sich über die Siegartrophäe (v. l.): Stefan Endres (Werksleiter Fittingfertigung), Guido Scharch (Personalleiter Deutschland), Marvin Keller (Auszubildender Industriekaufmann) und Frank Wildenhues (Leiter Supply Chain Koordination). Foto: Uponor



Bei der Übergabe der Zertifizierungsurkunde. Unser Bild zeigt (v. l.) Wolfgang Roth (Geschäftsführer der UKW Service GmbH), Anja Simon (kaufmännische Direktorin des Uniklinikums Würzburg), Richard Föhre (Vorstandsvorsitzender der RAL GGGR) und Harald Griebel (Geschäftsführer der Dorfner-Gruppe). Foto: RAL GGGR e.V.

UKW Service GmbH erhält Gütezeichen

WÜRZBURG Die RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung e.V. vergibt ein neues Gütezeichen für die Gebäudereinigung im Gesundheitswesen. Als erstes Unternehmen Deutschlands konnte die UKW Service GmbH die Urkunde für die einwandfreie Dienstleistungserbringung im Uniklinikum Würzburg entgegennehmen. Das Unternehmen, das im Uniklinikum Würzburg unter anderem für Hygiene und Sauberkeit verantwortlich zeichnet, hatte zuvor als bundesweit erster Betrieb die entsprechende fachliche und qualitative Eignung bewiesen. Somit darf die Kooperationsgesellschaft des Uniklinikums Würzburg (UKW) und der Dorfner GmbH & Co. KG ab sofort das neue Gütezeichen für Gebäudereinigung im Gesundheitswesen tragen.

fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für
ALLE Berufseinsteiger

Anzeigenschluss: 01.06.2017
Erscheinungstermin: 07.07.2017

Ihr Ansprechpartner: Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de · www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Sichern Sie
sich jetzt Ihre
Talente für
die Zukunft!





Vorbeugung ist besser als Heilen

INTERVIEW Stressbedingte Angsterkrankungen und Depressionen stehen im Mittelpunkt des WASAD-Kongresses vom 14. bis 17. September in Würzburg. Erwartet werden bis zu 400 Wissenschaftler aus aller Welt. Wirtschaft in Mainfranken (WiM) sprach mit Professor Dr. Jürgen Deckert, Leiter der Würzburger Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, über die zunehmende gesellschaftliche Akzeptanz dieser Krankheiten und deren Auswirkungen auf die Arbeitswelt.

WiM: Herr Professor Deckert, was verbirgt sich hinter der Abkürzung WASAD? WASAD steht für World Association for Stress-Related and Anxiety disorders. In dieser Gesellschaft, gegründet 2016, haben sich Wissenschaftler zusammengefunden, die zu Angsterkrankungen und Depressionen forschen, die durch Stress verursacht worden sind.

Ist dies der erste Kongress seiner Art in Würzburg?

Es handelt sich überhaupt um den ersten Kongress dieser Gesellschaft und er findet in Würzburg zusammen mit einem internationalen Kongress des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereiches Transregio 58 „Furcht, Angst und Angsterkrankungen“ statt.

Der Begriff Burn-out kommt bei der Vorstellung des WASAD-Kongresses nicht vor – hat das einen Grund?

Burn-out, auf Deutsch am besten Erschöpfung, an sich ist keine Erkrankung, sondern ein Risikofaktor für die Entstehung von Erkrankungen wie Angsterkrankungen und

Depressionen. Entsprechend spricht man auch von Erschöpfungsdepressionen und meint damit Depressionen, die in Zusammenhang mit einer durch Stress entstandenen Erschöpfung entstanden sind.

Bislang hatte man das Erscheinungsbild dieser Krankheiten oft nur mit den Chefetagen in Verbindung gebracht. Ist das jetzt anders geworden?

Erschöpfung und in der Folge Angsterkrankungen und Erschöpfungsdepressionen durch zu viel Stress gab und gibt es auf allen Ebenen, von der Chefetage über Bereichsleiter und Mitarbeiter einzelner Arbeitsbereiche bis hin zu Auszubildenden. Die Arbeitsverdichtung hat in den letzten Jahren auf allen Ebenen zugenommen und nimmt weiter zu, was eine Erklärung für die Zunahme sein kann. Der

„Burn-out, auf Deutsch am besten Erschöpfung, an sich ist keine Erkrankung, sondern ein Risikofaktor für die Entstehung von Erkrankungen wie Angsterkrankungen und Depressionen.“

Professor Dr. Jürgen Deckert



Fotos: privat, sjenner13/jstock

Eindruck, dass ein Phänomen der Chefetagen jetzt auch in anderen Bereichen auftritt, mag aber auch damit zusammenhängen, dass die Akzeptanz psychischer Erkrankungen zugenommen hat. So werden die entsprechenden Diagnosen jetzt häufiger gestellt statt Diagnosen wie Kopfschmerzen oder Rückenschmerzen, die oft im Rahmen einer Erschöpfungsdepression auftreten.

Gibt es besonders gefährdete Gruppen?

Im Prinzip können Stress, Erschöpfung und damit Angsterkrankungen und Erschöpfungsdepressionen in allen Berufen, in jedem Alter und unabhängig vom Geschlecht auftreten.

Mit Stress ist dabei weniger körperlicher, sondern mehr psychischer Stress gemeint. Besonders gefährdet sind damit vor allem Mitarbeiter, die im Schichtdienst arbeiten, Mitarbeiter, deren Tätigkeit durch häufige Tätigkeits- oder Ortswechsel gekennzeichnet ist, und Mitarbeiter, deren Unternehmen oder Betrieb erheblichen Umstrukturierungen unterworfen ist. Die Belastungsgrenze einzelner Menschen ist dabei unterschiedlich. Prinzipiell ist es aber so, dass die Dauer der Belastung eine wesentliche Rolle spielt. Vorübergehende Spitzenbelastungen können oft gut kompensiert werden, langandauernde dann nicht mehr. Auch dadurch und nicht alleine durch das Alter sind ältere Mitarbeiter stärker gefährdet.

Wie machen sich diese Krankheitsbilder bemerkbar?

Angsterkrankungen wie die Panikerkrankung oder generalisierte Ängste treten typischerweise eher bei jüngeren Menschen auf. Die Panikerkrankung ist gekennzeichnet durch aus heiterem Himmel auftretende Angstanfälle mit körperlichen Symptomen wie Herzrasen, Atemnot und Schwindel. Die Betroffenen suchen oft Notaufnahmen auf, da die Symptome an schwere körperliche Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall erinnern. Bei der generalisierten Angsterkrankung sind die Betroffenen ständig wie „unter Strom“, machen sich bei jedem Schritt Sorgen darum, was schiefgehen könnte, und können nicht mehr entspannen. Oft suchen sie wegen einer Einschlafstörung den Hausarzt oder wegen Muskelverspannungen einen Orthopäden auf. Bei Erschöpfungsdepressionen bemerken die Betroffenen

eine allgemeine Erschöpfung, Freude und Interesselosigkeit verbunden mit Konzentrationsstörungen und Durchschlafstörungen. Nicht selten gehen sie aber zuerst wegen damit verbundener körperlicher Beschwerden wie Appetitlosigkeit, Übelkeit, Rückenschmerzen oder Kopfschmerzen zum Arzt. Der psychosomatische Zusammenhang ist dann oft erst durch intensives Nachfragen zu erkennen.

Was können Arbeitgeber tun, um diesen Erkrankungen entgegenzuwirken?

Vorbeugung ist besser als Heilen! Diese alte Weisheit gilt bei psychischen Erkrankungen, die durch Stress hervorgehoben werden, ganz besonders. Wichtig ist daher mit den Mitarbeitern im Gespräch zu sein und deren Rückmeldungen ernst zu nehmen. Die meisten Mitarbeiter werden kurzfristige Stressspitzen akzeptieren, wenn diese ihnen gut begründet werden, und Überlastung erst anzeigen, wenn sie zwischen diesen nicht mehr in die Erholung kommen. Entsprechend kann es sinnvoll sein, die Belastung in Arbeitsbereichen zwischen einzelnen Mitarbeitern über die Zeit gerecht zu verteilen. Neben dem individuellen Gespräch ist sicher eine generelle Gestaltung der Arbeitsprozesse und -umgebung sinnvoll, die einerseits Ruhepausen zulässt und andererseits die Belastung durch Lärm, extreme Temperaturen und Luftbelastung in Grenzen hält.

Und welche Bedeutung hat dabei die eigene Lebensgestaltung?

Aufklärung zu einem guten Umgang mit Stress sollte eigentlich schon in der Schule stattfinden, ist aber auch in Betrieben sinnvoll. Dazu gehört natürlich auch die Gestaltung des Lebens außerhalb der Arbeitszeit. Hier haben die Mitarbeiter auch Eigenverantwortung. Regelmäßiger Schlaf ist wichtig. Stressreduzierende Aktivitäten können sehr unterschiedlich sein. Bewegung und Sport spielen eine große Rolle, aber auch kreative und musische Aktivitäten und natürlich ein erfüllendes soziales Leben in der Gesellschaft und in der Familie. Die Balance macht da den Unterschied. Und auch hier gilt: Für kurze Zeit kann deren Verlust kompensiert werden, aber nicht über längere Zeit.

Das Interview führte
Elmar Behringer.



Sicherheit nach Maß

Gehörschutz ist Arbeitsschutz: Bei TRABERT® individuell anpassbar, mit Kommunikation modular erweiterbar und oft preiswerter als Standardgehörschutz. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Außendienst an.

Telefon: (0661) 975121

TRABERT®
BESSER HÖREN

ASCHAFFENBURG | BAD NEUSTADT
GEDERN | FULDA | NEUHOFF
WÜRZBURG | www.trabert.info

ISO Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43
Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de



Ich kaufe mir einen Freizeitpark

GEISELWIND Der 32-jährige Coburger Ex-Schausteller Matthias Mölter erwarb von der Gründerfamilie Mensinger und deren Partnern das Freizeitland Geiselwind im Landkreis Kitzingen. Seit Januar 2017 ist er neuer Eigentümer. Den Preis nennt er nicht, nach eigenen Angaben steckt er aber aktuell über fünf Millionen in den Park für weitere Investitionen. „Und die waren und sind auch dringend notwendig“, so Mölter. Denn in Geiselwind sei die Zeit seit Jahren schon stehen geblieben. Von einst um die eine halbe Million Besucher jährlich gingen die Zahlen zuletzt auf um die 200.000 zurück.





Seit zehn Jahren hatte man in Geiselwind das Konzept nicht mehr überarbeitet oder überdacht. Es musste nun dringend aufgefrischt werden“, kritisiert er die wild zusammengestellten Fahrgeschäfte auf der rund 400.000 Quadratmeter großen Fläche. Das im Juni 1969 als Vogel-Pony-Märchenpark eröffnete Freizeitland wird nun nach und nach thematisch gegliedert. „Zirkus“, Safari, „Abenteuer“ oder „Piraten“ lauten die Mottos.

Generell ist das Freizeitland Geiselwind für alle Altersklassen gedacht. Jugendattraktionen wie ein Autoscooter, ein 38 Meter hoher Free-Fall-Tower oder der Überkoppropeller „Extrem“ zogen ein. Dazu gibt es für Familien eine große Oldtimerfahrt, für die gerade noch die Schienen gelegt werden, ein 20 Meter hoher Familien-Freifallturm und neue Tiere wie Kängurus, Lamas oder Stachelschweine. Affen gibt es nach wie vor, für deren Reservat entsteht gerade eine neue Aussichtsplattform. Es gibt künftig ein Mandelhaus, eine Schatzkiste, ein Barbecue Pearl, eine his-

torische „Eiskist“, die Naschkiste oder ein Chill-out-Café. Das Showprogramm ist heuer komplett neu: Licht und Feuer stehen künftig im Vordergrund, mit den Fußballartisten konnte man dank eines WM- und EM-freien Sommers Künstler bekommen, die perfekt mit dem runden Leder umgehen.

Um die 70 Mitarbeiter kümmern sich um die Umgestaltung des Parks. Seit er öffnete, werden in den Hauptzeiten bis zu 200 Mitarbeiter in Geiselwind eine Beschäftigung finden. Natürlich war nicht alles schlecht die letzten Jahre. Wer seit 30 Jahren das Freizeitland Geiselwind regelmäßig besucht oder kennt, dürfte Altlieb gewonnenes weiter schätzen und die Neuheiten würdigen. Mindestens zehn Prozent Steigerung, also 220.000 Besucher im ersten Jahr, strebt Mölter an. „Ein Potenzial von 400.000 halte ich für realistisch“, sagt er und nennt die gute Lage mit der benachbarten Autobahn, von der aus man die hohen Fahrgeschäfte sehen kann, als Standortvorteil.

Text/Fotos: Michael Horling



Malteser Rettungsdienst mit neuer Rettungswache

WÜRZBURG Rainer Kaufmann, Bezirksgeschäftsführer des Malteser Rettungsdienstes in Würzburg, begrüßte Ende März rund 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zur Einweihung der neu gestalteten Rettungswache des Malteser Hilfsdienstes in der Mainaustraße in Würzburg. Die Malteser haben rund 1,1 Millionen Euro in das Umbauvorhaben investiert. Der 1962 gegründete Malteser Rettungsdienst beschäftigt in Würzburg 85 Mitarbeiter und verzeichnete in 2016 mit 15 Einsatzfahrzeugen mehr als 21.000 Rettungseinsätze.



Rainer Kaufmann, Bezirksgeschäftsführer des Malteser Rettungsdienstes in Würzburg, begrüßte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zur Einweihung der neu gestalteten Rettungswache. Foto: Malteser

Koenig & Bauer auf Wachstumskurs

WÜRZBURG Mit einem Umsatz- und Ergebnisanstieg im Geschäftsjahr 2016 hat die Koenig&Bauer-Gruppe ihre erst Anfang 2015 ausgegebenen Mittelfristziele mit bisher ungekannt hohen Margen bereits überwiegend erreicht oder sogar übertroffen. „Das profitable Wachstum haben wir aus bestehenden und neuen Verpackungsmärkten, aus industriellen Applikationen im digitalen Rollendruck und durch den weiteren Ausbau des Servicegeschäfts generiert – und das ohne konjunkturellen Rückenwind“, erläuterte CEO Claus Bolza-Schünemann. Trotz der unverändert anspruchsvollen Rahmenbedingungen konnte mit 1.149,7 Millionen Euro der Auftragseingang des Vorjahres (1.182,7 Mio. €) annähernd erreicht werden. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende 2016 mit 557,5 Millionen Euro weiter auf einem hohen Niveau (2015: 574,9 Mio. €). Mit einer weiter in Richtung Zukunftsmärkte veränderten Umsatzstruktur übertrafen die Konzernerlöse mit 1.167,1 Millionen Euro den Vorjahreswert von 1.025,1 Millionen Euro um 13,9 Prozent.



Weltweit auf Platz Nummer fünf im Ranking der besten Konzertsäle – der Max-Littmann-Saal mit Konzertbestuhlung in Bad Kissingen. Foto: Bad Kissingen GmbH

Weltweit auf Platz fünf

BAD KISSINGEN Der Max-Littmann-Saal im Regentenbau Bad Kissingen zählt zu den fünf besten Konzertsälen weltweit. Dies stellt ein neues Ranking der Tageszeitung „Die Welt“ fest. Der Musikkritiker Manuel Brug verleiht dem großen Saal des Kissinger Sommers den augenzwinkernden Ehrentitel „Provinzklangkleinod“ und lobt die exzellente Akustik.

Mit dem fünften Platz steht der Regentenbau zwei Plätze hinter der Scharoun-Philharmonie in Berlin, aber einen Platz vor dem Musikvereinsaal in Wien und spielt damit in der Spitzenklasse der Konzertsäle ganz vorne mit. „Dies ist eine großartige Anerkennung unserer akusti-

schen Weltklasse“, kommentierte Intendant Tilman Schlömp das Ergebnis. „Im Max-Littmann-Saal finden das gesamte Jahr über etwa 200 kulturelle Veranstaltungen auf Spitzenniveau statt, dabei ist der Kissinger Sommer von Mitte Juni bis Mitte Juli natürlich unser Aushängeschild. Der Kulturtourismus mit der touristischen Inwertsetzung kultureller und historischer Sehenswürdigkeiten ist im Deutschlandtourismus weiter stark nachgefragt. Deshalb freuen wir uns umso mehr über diese Wertschätzung des Regentenbaus“, ergänzt Frank Oette, Kurdirektor und Geschäftsführer der Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen GmbH.

Wissen, was auf den Tisch kommt

MELLRICHSTADT Der Gasthof im Kloster Maria Bildhausen im Landkreis Rhön-Grabfeld ist seit über 100 Jahren ein beliebtes Ausflugsziel. Besonderen Wert legen die Mitarbeiter des Kloster-gasthofs heute auf regionale oder sogar selbst produzierte Zutaten. Eine neue gestaltete Speisekarte verrät mehr darüber.

Gäste erfahren zum Beispiel, woher Obst und Gemüse stammen, erfahren dass frische Kräuter und Gemüsesorten im hauseigenen Klostergarten gewachsen sind. Bier und Weine bezieht der Gasthof von traditionellen Familienbrauereien und Winzern. Auch das Fleisch kommt aus der nahen Umgebung.

Das Kloster Maria Bildhausen ist eingebettet in die sanfte Hügellandschaft der vorderen Rhön. Im Jahr 1899 errichtete Pfarrer Dominikus Ringeisen den Kloster-gasthof, der seit jeher ein beliebter Treffpunkt für Ausflügler, Gäste, Einheimische und Mitarbeiter ist. Durch den Besuch

lernen Gäste das Kloster und seine Bewohner kennen. Gleichzeitig bietet der Kloster-gasthof Gelegenheit, die Vielzahl an hergestellten Produkten zu präsentieren. Der Kloster-gasthof und das Hotel werden als Arbeitsgruppe der Werkstatt für behinderte Menschen betrieben.



Foto: Kloster-gasthof

Trips weiter auf Wachstumskurs

GRAFENRHEINFELD Trips investiert weiter in den Standort Grafenrheinfeld. Auf dem Gelände der Zentrale der Trips Group entsteht mit der Halle acht ein weiterer Gebäudekomplex. Durch den Neubau wächst das

Betriebsgelände auf rund 8.300 Quadratmeter. Das Hauptziel ist die Schaffung neuer Büro- und Produktionsflächen. Im August 2017 soll das neue Gebäude mit rund 2.400 Quadratmetern fertiggestellt sein.



Beim ersten Spatenstich im Bild (v. l.): Veit-Gerald Hermann (Projektleitung Riedel Bau), Klaus Marder (Leiter schlüsselfertiger Industrie- und Gewerbebau Riedel Bau), Stefanie Riedel (Aufsichtsratsvorsitzende Riedel Bau), Caroline Trips (geschäftsführende Gesellschafterin Trips GmbH), Christian Trips (geschäftsführender Gesellschafter Trips GmbH), Marita Holzner (Architektin Thinius Architekten), Bernd Thinius (Geschäftsführer Thinius Architekten), Sabine Lutz (Bürgermeisterin Gemeinde Grafenrheinfeld), Cornelius Kremer und Árpád Kovács (Bauleitung Riedel Bau). Foto: Trips

Fünf Jahre Möller manlift

WÜRZBURG Mit eineinhalb Angestellten und jeder Menge Gründergeist startete Andreas Möller 2012 mit der Möller manlift GmbH & Co. KG. Andreas Möller: „Heute sind es vier Standorte und 21 Mitarbeiter, die gemeinsam für und mit unseren Kunden arbeiten“. Im Jahr 2013 eröffnete Möller die Niederlassungen in Schweinfurt und Bad Kissingen. 2016 die Standorte Fulda und Würzburg. Letzterer wird weiterhin noch erschlossen. Eine stetige Erwei-

terung des Fuhrparks und der damit verbundenen Dienstleistungen macht Möller manlift zu einem der führenden Anbieter für Höhenzugangstechnik in der Mitte Deutschlands. „Wir sind der Region stark verbunden. Nicht nur als Firma, sondern auch als Menschen“, erklärt der Geschäftsführer. So wie er als junger Mensch mit Ideen und Zielen unterstützt wurde, so engagiert er sich heute als Sponsor für Sportler und soziale Projekte in der Region.

Mitarbeiter im Möller-manlift-Team mit Firmenchef Andreas Möller (Mitte). Foto: Möller-manlift



Zeitsprünge in Mainfranken

ILJIN wächst in Schweinfurt

SCHWEINFURT Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé besuchte vor Kurzem die Firma ILJIN aus Südkorea. Diese ist mit 5.600 Mitarbeitern einer der größten Wälzlagerhersteller der Welt. Seit zwei Jahren hat das Unternehmen eine Niederlassung in Schweinfurt. ILJIN hat im Maintal die Europazentrale des weltweiten Konzerns aufgebaut. Mittlerweile sind am Standort Schweinfurt 42 Mitarbeiter beschäftigt, die sich neben dem Vertrieb in erster Linie um Forschung und Entwicklung kümmern. Dazu sind sehr moderne Prüfstände im Maintal aufgebaut. Ein Drittel der Mitarbeiter wird für einige Jahre aus Südkorea nach Schweinfurt versetzt, andere kommen direkt aus europäischen Ländern zu ILJIN. Das Unternehmen hat weitere Ausbaupläne: Noch in diesem Jahr soll die Mitarbeiterzahl auf 61 erhöht werden, im Endausbau sollen 80 Mitarbeiter am Standort beschäftigt sein.

Warema übernimmt Caravita

MARKTHEIDENFELD Das Marktsegment Outdoor Living, das im Warema-Portfolio eine wichtige Rolle spielt, wächst nachhaltig. Daher baut die Warema-Gruppe ihr Angebot mit der Übernahme von Caravita in diesem Bereich aus. Das Familienunternehmen Caravita, gegründet 1992, ist ein Spezialist für maßgefertigte Sonnenschirme und Sonnensegel. Das Vertriebszentrum für Europa, Afrika und Asien befindet sich in Gaimersheim bei Ingolstadt, der Produktionsstandort in der Nähe von Trenčín in der Slowakei.

Die Warema-Gruppe übernahm zum 1. April die Geschäfte der Michael Caravita GmbH in Gaimersheim und zu 100 Prozent die Anteile der Caravita Europa s.r.o. in Novo Dubica, Slowakei. Seit April firmiert die Gesellschaft unter dem Namen Caravita GmbH. Sowohl Warema als auch Caravita produzieren weiterhin ihr eigenes Produktportfolio. Caravita bleibt als Unternehmen eigenständig, alle Arbeitsplätze und die beiden Standorte bleiben unverändert bestehen.

Hochleistungskleb- und Dichtstoffe

GREUSSENHEIM Das mittelständische Familienunternehmen Gluetec Industrieklebstoffe GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Greußenheim im Landkreis Würzburg ist seit 20 Jahren am Markt. Gluetec ist einer der europaweit führenden Anbieter von Spezialkleb- und Dichtstoffen für den Einsatz in Industrie und Handwerk. Maßgeschneiderte Produkte werden als Eigenmarken und als individuelle Private-Label-Lösungen in den Markt eingeführt.



Zeitsprünge in
Mainfranken

Der Startschuss des Unternehmens Wiko Klebetechnik e.K. fiel 1997 als Ein-Mann-Betrieb des Gründers Wilhelm Kopp. Im Jahre 2000 gründete seine Tochter Christine Kopp Gluetec Industrieklebstoffe, mit dem sie sich auf den Wachstumsmarkt der MMA-Klebstoffe fokussierte und diese Klebstoffklasse unter den Marken Weldyx und Wiko Multipower großflächig in den Markt einführte. Durch die enge Zusammenarbeit der beiden Firmen lag der Schritt nahe, sich gemeinsam neu zu firmieren: 2012 erfolgte die Eingliederung Wikos in das Markenportfolio von Gluetec und die gemeinsame Geschäftsleitung von Vater und Tochter.

Mit Standorten in Deutschland, Polen und Slowenien sowie langjährigen Vertriebspartnern in vielen Ländern Europas wächst das Unternehmen kontinuierlich. Letztes Jahr wurden die umfangreichen Investitionsmaßnahmen in die polnische Produktion abgeschlossen.

Zum 20-jährigen Markenjubiläum trat Dr. Marco Holst in die Geschäftsführung der Gluetec-Gruppe ein. Ziel ist es, im erweiterten Führungsteam den Geschäftsausbau mit maßgeschneiderten Kundenlösungen nachhaltig voranzutreiben.



Gluetec-Deutschland-Team in Greußenheim.



Produktionsstandort WIKO Polen.



Geschäftsführung: Dr. Marco Holst, Christine Kopp und Wilhelm Kopp. Fotos: Gluetec

Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:



- **Richtfest**

Der Neubau des Rhön-Klinikum-Campus Bad Neustadt soll Meilenstein und Vorbild für eine leistungsfähige, zukunftsfeste Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum werden.

- **Bessere Perspektiven**

Das Berufsförderungswerk (BFW) Würzburg setzt auf Innovationen und kreative Ideen, wenn es um die beruflichen Perspektiven seiner Teilnehmer geht.

- **Erster Preis**

Die Gutsverwaltung Seligenstadt der Stiftung Juliusspital Würzburg holte beim „Qualitätswettbewerb 2016 Saatgutaufbereitung“ den ersten Preis.

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
 komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 30 mm
 Preis: 180,- EUR

Fertigbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der Planung & Produktion bis zur
 schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH
 Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
 09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Wasserstrahl-Schneiden

Wir schneiden, was andere stanzen - mit Wasser

Wir schneiden
 hartes & weiches
 Material wie Holz,
 Glas, Schaumstoff,
 Metall, Stein uvm.
 Schaumstoffe
 Wegerich
 Wasserstrahlschneiden
www.schaumstoffe-wegerich.de • Tel. 0931-35979330

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen

HTS
 RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> - Telefon: 06049 95100

Industriebau

www.koelblbau.de **KOLBL**

Kompetenz für ... **Hallenbau**

Johann-Mois-Ring 18
 92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de

Fon 09181/40692-0
 Fax 09181/40692-19

Inserentenverzeichnis

B2B Design GbR	OBF	HARTMANN SCHULZ PARTNER	17	schuberts messe + mehr	OBF
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	HCMManagement GmbH	50	Sparkasse Mainfranken Würzburg	54
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	Hotel Wöschlerhof	15	Sparkassenverband Bayern	21
BID Bayerischer Inkasso Dienst AG	OBF	HP Deutschland GmbH	25	Steinmetz Einrichtungen GmbH	63
Concert Media	50	ican Eckert communication GmbH	63	Tourist Information Iphofen	46
Dachser SE Logistikzentrum Würzburg	U2	iWelt AG	22, 62	TRABERT Besser Hören	75
Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG	19	IWM Autohaus GmbH	5	Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG	5
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	29	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	81	Vogel Business Media GmbH & Co. KG	49
Eikona AG	42, 43	Knauf Gips KG	44, 45	vorndran B2B-Marketing	22
Eydos Werbeagentur GmbH	U4	Kölbl Industriebau	81	Wagert GmbH	75
Franken Guss GmbH & Co. KG	40, 41	Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs AG	52, 53	Willi Fuhren Steuerberater	55
Gebrüder Markewitsch GmbH	81	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF	Wirtschaftsjunioren Würzburg c/o	
Genossenschaftsverband Bayern e.V.	23	Leonhard Weiss GmbH & Co. KG	60	IHK Würzburg-Schweinfurt	7
Gillig & Keller	81	Lesezirkel Becker+Stahl OHG	21	Wolf System GmbH	81
Goldbeck GmbH	33	LG Freizeitwelt Großhandel GmbH	48	WüKurier Goldberg GmbH & Co. KG	61
Golf Club Kitzingen e.V.	65	MAILFIX e.K.	OBF	ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH	35
Golfclub Mainsondheim	65	medioton e. K.	20		
Golfclub Steigerwald in Geiselwind e.V.	65	Mugele GmbH	56, 57		
Golfclub Stiftland e.V.	65	Pabst Transport GmbH & Co. KG	59		
Grimm GmbH Spedition	58	Regnauer Fertigbau GmbH & Co. KG	62		
H. Steinhardt GmbH	51	Röder HTS Höcker GmbH	81		
Hans Geis GmbH + Co. KG	58	Schaumstoff Wilfried Wegerich GmbH	55, 81		

Bitte beachten Sie die Vollbeilagen der Kunden HCMManagement GmbH und LG Freizeitwelt Großhandel GmbH sowie den Beihefter Haufe Lexware.



EIN AUGEN AUF MAINFRANKEN: Felder um Leinach.

Thomas Zitzmann.

TITELTHEMA 06 • 2017:

Finanzplatz Mainfranken

Redaktionsschluss: 10.05.2017
Anzeigenschluss: 23.05.2017
Druckunterlagenschluss: 26.05.2017
Erscheinungstermin: 06.06.2017



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV Regionalspecial Main-Spessart

Unter anderem als weitere Themen:

- Haus & Garten
- Reise & Tourismus
- Gesundheit & Kliniken in Mainfranken
- Groß- & Einzelhandel

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378
Mareen Capristo, Marcel Gränz

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer
Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rau, Hans-Peter Hepp,
Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
GMBH & CO. KG**

Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders, Iris Cvetkovic

BILDNACHWEISE

Titelbild: ©Elternstolz / Serviceplan –
Gruppe für innovative Kommunikation
GmbH & Co. KG
Exklusiv: Petra Reissmann; Richard
Schober/Stadt Iphofen; illcha/gettyimages/
thinkstock; istock: oneinchpunch,
kadmy, sergeev; Zudem/Nitschke

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.492 Exemplare
(1. Quartal 2017)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im
Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht
als Mitglied der IHK.Wirtschaft in Mainfran-
ken ist das offizielle Organ der IHK Würz-
burg-Schweinfurt und wird IHK-zugehöri-

gen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen
ihrer Mitgliedschaft ohne besondere
Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder
Zeichen versehene Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-
Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert
eingesandte Manuskripte besteht keine
Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für
Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies
nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit
beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Bei-
träge sind urheberrechtlich geschützt. Alle
Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeit-
schrift darf ohne schriftliche Genehmigung
der Redaktion in irgendeiner Form repro-
duziert oder in Maschinen, insbesondere
Datenverarbeitungsanlagen, übertragen
werden. Auch die Rechte der Wiedergabe
durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendun-
gen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich
eines gewerblichen Unternehmens herge-
stellte oder benutzte Kopie dient gewerbli-
chen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und
verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG
Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



Wir schneiden, was andere stanzen – mit Wasser!
Als Unternehmer mit über 50 Mitarbeitern setze ich auf innovative Technik für die eigene Produktion und für meine Kunden.

www.B4BMAINFRANKEN.de
ist für mich die ideale Plattform, um zur Hausmesse zur Wasserstrahl-Schneidetechnik am 18. Mai einzuladen.

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Markus Wegerich
Geschäftsführer
Schaumstoffe Wegerich



Marken **Entwicklung, Kommunikation, Produkt, Erlebnis**
und konsequentes Design, das ist unser Metier.

www.eydos.de